



### Datenschutz-Grundverordnung

# Die Deadline rückt näher

### Neue Regeln

Die Groko plant Änderungen im Arbeits- und Unternehmensrecht

### Neue Führungskultur

Firmenchefs müssen sich Veränderungen anpassen

### Neue Achterbahnen

Mack Rides baut in Waldkirch Fahrgeschäfte für die ganze Welt

Kunden, Lieferanten, Behörden, Steuerberater –

alle in einem System.

Das nenne ich einfach!



Die digitalen DATEV-Lösungen vernetzen alle Geschäftspartner mit Ihrem Unternehmen – Kunden und Lieferanten ebenso wie Finanzamt, Krankenkasse und andere Institutionen. So schaffen Sie durchgängig digitale Prozesse und vereinfachen die Abläufe in Ihrem Unternehmen. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.digital-schafft-perspektive.de)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Datenschutz-Grundverordnung tritt am 25. Mai in Kraft, und sie betrifft praktisch jedes Unternehmen. Einerseits erhöht sie noch den bürokratischen Aufwand, den die Wirtschaft sowieso schon betreiben muss, andererseits dient sie dem Schutz personenbezogener Daten jedes einzelnen von uns. Was nötig ist, um der Verordnung nachzukommen, bringen die Industrie- und Handelskammern seit Monaten ihren Mitgliedern in diversen und sehr gut besuchten Veranstaltungen nahe. Unser Titelthema fasst die wichtigsten Aspekte zusammen (Seite 6).

Die Digitalisierung wirkt sich naturgemäß auch tiefgreifend auf die Arbeitswelt aus und damit auf den Führungsstil in Unternehmen. Wie sollte geführt werden, um Mitarbeiter zu gewinnen und zu motivieren? Damit hat sich der Freiburger Personalkongress beschäftigt, der von der Erzdiözese und Partnern veranstaltet wurde. Über einige Erkenntnisse mehr auf Seite 46.

Aus- und Weiterbildung lautet für viele Betriebe das Zauberwort, um mittel- bis langfristig qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen. Die Arbeitsgemeinschaft Lahrer Mittelständischer Industrieunternehmen (ALMI) hat dazu ein Modell namens „Jobpedition“ entwickelt. Wie es funktioniert, erzählen wir auf Seite 34.

Die große Koalition ist gestartet. Über die wesentlichen bislang bekannten Vorhaben arbeits-, unternehmens- und steuerrechtlicher Art informieren wir ab Seite 48.

Viel Spaß beim Lesen.

*Ulrich Plankenhorn*



**Ulrich Plankenhorn**  
Leitender Redakteur



Für den perfekten ersten Eindruck



Bonacelli Anzüge  
Hemden  
Ausstattung  
Messe-Teams



zusätzlich:  
Maßanfertigung



Lahrer Kleiderfabrik seit 1931

Bonacelli Factory Store  
Lotzbeckstraße 47  
77933 Lahr  
+49 7821 93640

[www.bonacelli.de](http://www.bonacelli.de)

### 4 PANORAMA

### 6 > TITEL

Datenschutz-Grundverordnung:  
Die Deadline naht

### 12 LEUTE

12 **Kopf des Monats:**  
Stefan Niethammer

14 **Gründer:**

Gisela Gloger

15 Jürgen Haas/Stefan Keller/  
Tobias Martin  
Reinhold Schmidt

**Personalien:**

Manfred Kohler/Axel Beck/  
Silvio Koch/Daniel Glasow

Heiko Sailer/Joachim Schmid  
Tino Fritz/Jens Breuer

16 Jürgen Mäder/Rainer Huber/  
Rudolf Matkovic

Kim Konradsen/Wang Xu

Florian Eckerle/Pascal Spöri/  
Otmar Fichter

Ralf Adler/Walter Haberstroh

Hubert Gnant/Simone Rettich-  
Bickel

### 17 REGIO REPORT

Neues aus dem IHK-Bezirk

### 34 UNTERNEHMEN

34 ALMI

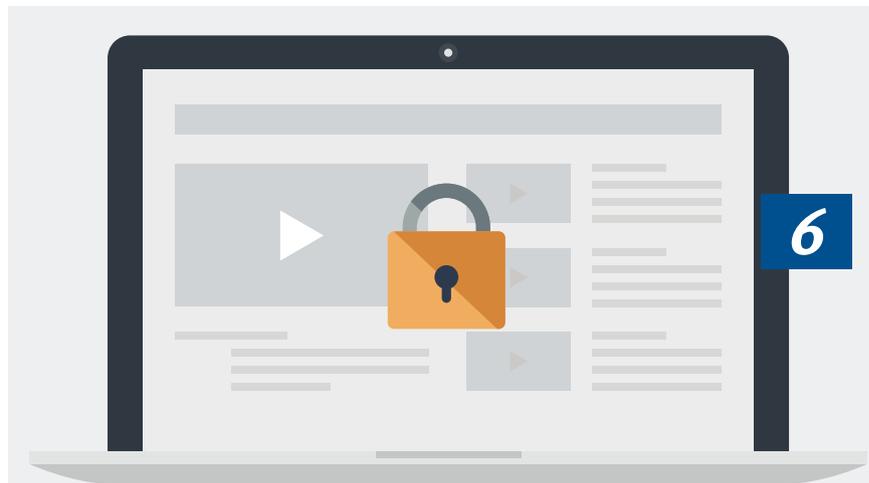
36 Kronen Nahrungsmitteltechnik,  
Fischerwerke, United Planet

37 Huonker, Leitwerk

38 Roche Pharma

39 August Fallner

40 Volksbank in der Ortenau, Volks-  
bank Breisgau Nord, GLS Bank



6

TITELTHEMA: Datenschutz-Grundverordnung

## Die Deadline naht

Der Aufwand für Unternehmen ist groß, ihr Unmut zum Teil auch. Dennoch führt für sie kein Weg an der Datenschutz-Grundverordnung vorbei. Sie tritt am 25. Mai EU-weit in Kraft und betrifft diejenigen Unternehmen, die personenbezogene Daten verarbeiten. Das sind praktisch alle. Sie müssen bis zum Stichtag vieles umsetzen.

Kopf des Monats

## Stefan Niethammer

Der Chef des Konstanzer T-Shirt-Labels „3FREUNDE“ will die Welt ein bisschen besser machen: Stefan Niethammer setzt sich für Mensch und Umwelt ein.



12

> Themen der Titelseite

— ANZEIGE —

**herz**  
LASERTECHNIK

Lasern mit Herz.

[www.lasertechnik-herz.de](http://www.lasertechnik-herz.de)

Laser-Feinschneidteile  
Laserbeschriftungen  
Kleinbiegeteile  
Kombinierte  
Ätz-/ Laserteile

46

Personalkongress

## Neue Führungskultur

Angesichts der rasanten Entwicklungen der vergangenen Jahre zweifeln viele Chefs an den eigenen Fähigkeiten. Wie eine zeitgemäße Führungskultur aussehen kann, zeigte jüngst der Freiburger Personalkongress.

- 41 Kreissparkasse Rottweil, Kreissparkasse Tuttlingen, Sparkasse Offenburg-Ortenau
- 42 Spiel Plan Vier, Uhrenfabrik Junghans
- 43 Rheinhafen Kehl
- 44 Flaig TE Magnetsysteme, Bieler + Lang
- 45 Marquardt, Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft

## 46 THEMEN & TRENDS

- 46 Führung 4.0

## 48 PRAXISWISSEN

- 48 Recht
- 50 Steuern
- 51 Innovation
- 52 International
- 53 Umwelt

## 54 MESSEN

- 54 Messekalender
- 55 Messenews

## 72 > DIE LETZTE SEITE

Aus dem Südwesten:  
Achterbahnen aus Waldkirch

## STANDARDS

- 44 Impressum
- 56 Literatur
- 69 Börsen

## ■ BEILAGENHINWEIS

Der Gesamtauflage ist ein Prospekt der Wortmann AG in Hüllhorst beigelegt. Den Ausgaben Lahr und Freiburg ist der Jahresbericht 2017 der IHK Südlicher Oberrhein und der Ausgabe Schwarzwald-Baar-Heuberg ein Prospekt der Sabtec GmbH in Bad Krozingen beigelegt.



48

Recht und Steuern

## Die Pläne der Groko

Die neue Große Koalition hat zahlreiche Pläne, die Unternehmen betreffen: beim Arbeits- und Unternehmensrecht sowie bei Steuern. Noch müssen sie allerdings in Gesetzesform gegossen werden.

Aus dem Südwesten

## Waldkircher Achterbahnen

Fast alle Fahrgeschäfte des Europa-Parks stammen aus Waldkirch. Hier produziert die Firma Mack Rides seit 1780 – zunächst Wagen und Karussells und heute vor allem Achterbahnen.

72



ANZEIGE



## Kunststoff- Industrieböden

Fies Kunststoff GmbH - Industriebodentechnik  
77704 Oberkirch, Wolfhagstr. 2 a, Tel. 0 78 02 / 26 66, Fax 34 21

- robust
- pflegeleicht
- extrem belastbar

- Fachbetrieb nach WHG
- Neuböden
- Bodensanierungen

[www.alfopox.de](http://www.alfopox.de)

Landesgartenschau

# Blumenpracht ab 12. April in Lahr

Acht Jahre nachdem die Landesgartenschau (LSG) rund 1,1 Millionen Besucher nach Villingen-Schwenningen lockte, findet erneut eine Blumenschau im Regierungsbezirk Freiburg statt: Am 12. April öffnet die LGS in Lahr – auf dem Seeparkgelände vor den Toren der Stadt – ihre Pforten. Bis zum 14. Oktober sind täglich von 9 bis 19 Uhr verschiedene Blumen zu sehen, und zahlreiche Ausstellungen sowie Veranstaltungen finden statt. Wer Blumen liebt, sollte die Chance nutzen – auch wenn die Pause zur nächsten LGS in unserer Nähe dann kürzer ausfällt. 2020 richtet mit Überlingen immerhin eine Stadt nahe der Region die landesweite Blumenschau aus. 2022 folgt mit Neuenburg die nächste Stadt im Regierungsbezirk. Zurück nach Lahr: Über wirtschaftliche Aspekte rund um die LGS berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. **mae**



Bild: Janina Dierks - Fotolia

**i** <http://landesgartenschau-lahr2018.de/>

## GEWERBLICHE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN 2017/2018

	Betriebe			Beschäftigte			Umsatz			Ausland		
	(mit mehr als 50 Beschäftigten)			(in 1000)			(in Mio Euro)			(in Mio Euro)		
	Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
Stadtkreis Freiburg	43	43	46	9	9	9	220	229	189	128	116	112
Breisgau-Hochschwarzwald	92	92	93	18	18	18	323	276	306	144	137	150
Emmendingen	65	65	67	13	14	14	232	193	208	143	123	128
Ortenaukreis	221	221	223	47	48	48	1223	980	975	549	435	417
<b>Südlicher Oberrhein</b>	<b>421</b>	<b>421</b>	<b>429</b>	<b>88</b>	<b>88</b>	<b>89</b>	<b>1998</b>	<b>1679</b>	<b>1678</b>	<b>964</b>	<b>811</b>	<b>807</b>
Rottweil	101	101	105	21	21	22	471	385	439	217	183	205
Schwarzwald-Baar-Kreis	161	161	163	29	29	29	496	387	462	194	166	185
Tuttlingen	141	141	140	30	30	30	670	586	570	367	324	302
<b>Schwarzwald-Baar-Heuberg</b>	<b>403</b>	<b>403</b>	<b>408</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>81</b>	<b>1638</b>	<b>1357</b>	<b>1471</b>	<b>779</b>	<b>673</b>	<b>692</b>
Konstanz	77	77	76	17	17	17	513	417	430	265	214	214
Lörrach	87	87	85	18	18	18	409	344	377	251	211	228
Waldshut	57	57	58	12	12	12	291	249	246	121	112	111
<b>Hochrhein-Bodensee</b>	<b>221</b>	<b>221</b>	<b>219</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>1214</b>	<b>1010</b>	<b>1053</b>	<b>638</b>	<b>537</b>	<b>552</b>
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>1045</b>	<b>1045</b>	<b>1056</b>	<b>216</b>	<b>216</b>	<b>217</b>	<b>4849</b>	<b>4045</b>	<b>4202</b>	<b>2381</b>	<b>2021</b>	<b>2051</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4400</b>	<b>4400</b>	<b>4458</b>	<b>1162</b>	<b>1160</b>	<b>1164</b>	<b>31890</b>	<b>28682</b>	<b>26941</b>	<b>18223</b>	<b>16692</b>	<b>15206</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, die Angaben sind gerundet und ohne Gewähr (WiS 4/2018)

## Unternehmerpreis

# „Wir für Anerkennung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung zeichnet zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks Unternehmen für ihr betriebliches Engagement im Bereich der beruflichen Anerkennung aus. Betriebe, die Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikationen unterstützen, können sich bis zum 31. Mai auf den Unternehmenspreis „Wir für Anerkennung“ bewerben. Der Preis richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen. Auch Großunternehmen und Kooperationspartner mit Erfahrungen beziehungsweise Ideen zur Berufsanerkennung als Instrument der Fachkräftegewinnung, Personalentwicklung und/oder Mitarbeiterbindung können sich bewerben. Die Preisträger werden von einer Fachjury ausgewählt und auf der Bundeskonferenz Bildungsmanagement im Herbst in Berlin ausgezeichnet.

dihk

[www.anerkanntpreis.de](http://www.anerkanntpreis.de)

## IHK-Startercenter Südwest

# Relaunch des Internetauftritts



Die drei IHKs im Regierungsbezirk Freiburg haben ihr gemeinsames „StarterCenter Südwest“ neu strukturiert und der Website ein neues Aussehen verpasst. Das Startercenter bündelt Wissen um die Themen Existenzgründung, Unternehmensförderung und Unternehmensnachfolge. Stichworte wie alternative Finanzierungsmodelle (Crowdfunding, Mikrofinanzierung, Finetradng, Factoring), Design Thinking, Business Modeling, Digitalisierung, Share Economy und Coworking Spaces, Migrantenökonomie, Börsen, Datenbanken, Studien, Wettbewerbe und Gründerpreise spielen dabei eine große Rolle. Auch erfolgreiche Gründer/Unternehmer erzählen ihre Geschichte, relevante Akteure und Netzwerke innerhalb der Region werden sichtbar gemacht. Studien über die Gegebenheiten der Region sowie kleinere lokale Auswertungen können Unternehmern und Gründern als Grundlage für Entscheidungen dienen. Eigene Studien können eingestellt werden. Die Seite bietet auch den Einsatz von Erklärfilmen, Online-Lernformaten und sonstigen Videos an. Darüber hinaus gibt es einen zentralen Kalender über die entsprechenden Veranstaltungen der IHKs, Informationen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und wirtschaftlich relevanten Entwicklungen.

orn

[www.startercenter-suedwest.de](http://www.startercenter-suedwest.de)

Februar 2018

## VERBRAUCHERPREIS-INDEX



Basisjahr 2010=100; QUELLE: Statistisches Landesamt/Statistisches Bundesamt (Angaben ohne Gewähr)

## Raiffeisen-Jahr 2018

# Der Mann hinter der Genossenschaftsidee

Jubiläum für den Vater der Genossenschaftsidee: Am 30. März jährte sich der Geburtstag des Reformers Friedrich Wilhelm Raiffeisen zum 200. Mal. Sein Name steht für eine Wirtschafts- und Gesellschaftsform, die auf Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung basiert. „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, ist Raiffeisens berühmtestes Zitat. Vor über 150 Jahren hatte Raiffeisen im Westerwald die erste ländliche Genossenschaft gegründet. In Deutschland sind heute mehr als 22 Millionen Menschen Mitglied einer Genossenschaft – ob für faire Finanzprodukte, nachhaltige Landwirtschaft, unabhängige Energieversorgung oder bezahlbaren Wohnraum. Genossenschaften bieten ein alternatives Wirtschaftsmodell, an dem alle Mitglieder gleichermaßen teilhaben und über Investitionen und Ausgaben gleichberechtigt mitbestimmen. 2016 wurde die Genossenschaftsidee von der Unesco in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Das Jubiläumsjahr steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und unter dem Motto: „Mensch Raiffeisen. Starke Idee!“.



i

**IHK Hochrhein-Bodensee:** Alexander Vatovac, Tel. 07531 2860-135, alexander.vatovac@konstanz.ihk.de

**IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg:** Marlene Hauser, 07721 922-348, hauser@vs.ihk.de

**IHK Südllicher Oberrhein:** Christina Gehri, Tel. 0761 3858-142, christina.gehri@freiburg.ihk.de sowie Christian Müller, Tel. 07821 2703-641, christian.mueller@freiburg.ihk.de

[www.raiffeisen2018.de](http://www.raiffeisen2018.de)



# Die Deadline naht

Das gab es so noch nicht: Die Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai in Kraft tritt, betrifft praktisch alle Unternehmen. Der Aufwand ist allerdings für jedes Unternehmen unterschiedlich hoch. Viele sind bereits gut vorbereitet, andere müssen jetzt reagieren. Und zwar schnell. Sonst drohen zum Teil immense Geldstrafen.

**O**b auf Facebook, Twitter oder Google: Viele Menschen geben heutzutage in sozialen Medien beziehungsweise im Internet allgemein zahlreiche persönliche Daten von sich preis. Oft sind sie sich dessen oder der möglichen Konsequenzen gar nicht bewusst. So verdienen zum Beispiel manche Unternehmen mit dem Verkauf dieser Daten Geld. Um die Betroffenen davor zu schützen, dass ihre Daten missbraucht werden oder ihnen die Möglichkeit zu geben zu erfahren, welches Unternehmen welche Daten von ihnen speichert, gibt es die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO). Sie wurde vor zwei Jahren verabschiedet und tritt am 25. Mai in allen EU-Mitgliedstaaten in Kraft. Auch das deutsche Datenschutzgesetz wurde geändert – denn das EU-Recht lässt den Mitgliedern zum Teil Spielräume. Die Änderungen haben nicht nur Auswirkungen auf die großen Internetkonzerne, sondern auf alle Unternehmen, die personenbezogene Daten verarbeiten. „Das macht in der Regel jedes Unternehmen“, sagt Markus Czogalla, Justiziar der IHK Südlicher Oberrhein.

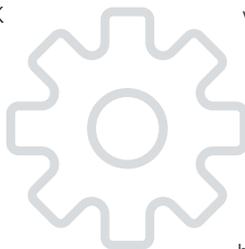
Zu personenbezogenen Daten zählen Name, Post- und E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Bankverbindung und Alter. Vieles davon müssen Unternehmen speichern. Sonst könnten sie ihren Mitarbeitern kein Gehalt überweisen, Kunden keine Rechnung schreiben oder ihren Ansprechpartner bei einem Lieferanten nicht kontaktieren. Daher ist dies auch ab dem 25. Mai erlaubt.

Allerdings müssen ab dem Stichtag alle Unternehmen dokumentieren, welche personenbezogenen Daten sie verarbeiten. Zudem sind sie dazu verpflichtet, diejenigen, von denen sie Daten sichern, darüber zu informieren, dass sie dies machen und wie lange sie dies tun wollen. Darüber hinaus müssen Mitarbeiter, Kunden oder Kontaktpersonen nun einwilligen, dass das Unternehmen ihre Daten verarbeiten darf. Das gilt beispielsweise auch für die Empfänger von Newslettern. Außerdem muss ihnen die Möglichkeit gegeben werden, die Erlaubnis dafür zu widerrufen.

Ein sogenanntes Verzeichnis hilft Unternehmen dabei, alle Aufgaben, die nun auf sie zukommen, systematisch zu erledigen (Tipps zum Vorgehen für Unternehmen gibt es auch im Interview auf Seite 9).

Unternehmen ab zehn Mitarbeiter müssen einen Datenschutzbeauftragten benennen. Er darf weder Mitglied der Geschäftsführung noch der Personalabteilung sein und muss dafür sorgen, dass das Unternehmen den Datenschutz einhält. Wer die Betroffenen durch das Speichern ihrer Daten einem hohen Risiko aussetzt, muss zudem eine sogenannte Datenschutz-Folgeabschätzung erstellen. Auch Sicherheitslücken wie einen erfolgreichen Hackerangriff müssen Unternehmen ab dem 25. Mai innerhalb von 72 Stunden dem Landesdatenschutzbeauftragten melden. Außerdem muss jedes Unternehmen bis dahin dokumentieren, wie es in solch einem Fall vorgeht. Ein weiteres Beispiel: Vertauscht ein Mitarbeiter der Personalabteilung die Gehaltsabrechnungen zweier Beschäftigter, muss das Unternehmen dies melden – auch wenn die Verwechslung bemerkt und die Betroffenen darüber informiert wurden.

Vorschriften wie diese muten grotesk an und verärgern Unternehmer immer wieder. Das war beispielsweise auf den zahlreichen Informationsveranstaltungen und Workshops zu spüren, die die drei IHKs in der Region bereits seit verganginem Jahr und verstärkt in diesem angeboten haben, aber auch bei den zahlreichen Beratungsgesprächen, die die IHK-Mitarbeiter zu dem Thema führten. Insgesamt haben sie so jeweils mehrere hundert Unternehmen erreicht. Ein solcher Ansturm ist für die IHK-Experten neu, wenn auch nicht verwunderlich: „Ein Gesetz, dass für praktisch alle Unternehmen die gesetzlichen Regelungen derart massiv ändert, ist definitiv die Ausnahme“, sagt Robert Dorsel von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Neue Gesetze zielten meist auf einzelne Branchen ab oder würden nur graduelle Änderungen mit sich bringen. Erschwerend kommt bei der Datenschutz-Grundverordnung hinzu, dass es kein Patentrezept



Es gibt kein Patentrezept für Unternehmen

- › zept für Unternehmen gibt. Entsprechend groß ist die Unsicherheit und damit einhergehend der Informationsbedarf der Unternehmen.

Ein weiteres Problem: „In Deutschland war das Datenschutzniveau im Vergleich zu anderen europäischen Ländern bereits hoch, es wurde von vielen Unternehmen aber nicht gelebt“, sagt Susanne Tempelmeyer-Vetter von der IHK Hochrhein-Bodensee. Die Juristin

vermutet, dass sich dies nun ändert. „Eine Motivation ist sicher, dass der Bußgeldrahmen für Verstöße deutlich erhöht wurde.“ Die können das Unternehmen hart treffen – dessen Existenz dürfen sie aber nicht gefährden. So sieht das Gesetz bei groben Verstößen gegen die DS-GVO Geldbußen von bis zu 20 Millionen Euro oder vier Prozent des weltweiten Vorjahresumsatzes vor.

Viele passen die Prozesse in ihrem Unternehmen daher bereits seit einer Weile an. Andere machen es erst jetzt, da die Deadline naht. Die Website anzupassen und die Meldepflichten einzuhalten, rät Markus Czogalla von der IHK Südlicher Oberrhein Unternehmen, die sich erst kurz vor knapp mit der Datenschutz-Grundverordnung beschäftigen. „Das ist ein Einfallstor für Abmahnanwälte“, sagt er. Als nächsten Schritt empfiehlt er den Betrieben, ihre Dokumente anzupassen wo es nötig ist, und als drittes, neue Prozesse wie eine Datenschutz-Folgeabschätzung zu etablieren. „Auch bei gutem Willen ist es oft schwierig, alle Regeln umzusetzen“, sagt der Jurist Robert Dorsel. Auch er befürchtet, dass Abmahnanwälte dies ausnutzen werden.

Dass die Umsetzung der DS-GVO gerade für kleine und mittlere Unternehmen personell und zum Teil auch finanziell eine große Herausforderung darstellen kann, vor allem wenn sie sich noch nicht mit dem Thema beschäftigt oder externe Experten dafür beauftragt haben, darin sind sich die drei IHK-Experten einig. Daher raten sie allen Unternehmen, die noch Bedarf haben, sich bei den IHKs zu informieren – in persönlichen Gesprächen, Workshops oder auf den Websites, die bis 25. Mai immer wieder aktualisiert werden – und nicht jedes Formular selbst zu erstellen, sondern Vorlagen aus dem Internet zu nutzen.

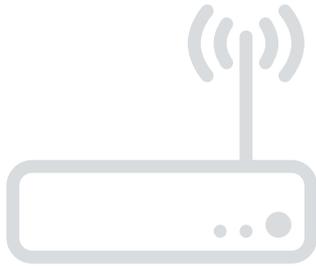
**Z**u den Unternehmen, die IHK-Veranstaltungen zum Thema besucht haben, zählt die Marquardt Gruppe mit Hauptsitz in Rietheim-Weilheim (siehe auch Seite 45). „Wir sind aufgrund unserer Internationalität und Komplexität wahrscheinlich kein Maßstab für die typischen kleinen und mittleren Unternehmen in der Region“, sagt Jochen Schweickhardt, Rechtsanwalt und Leiter des Bereichs Recht und Compliance des weltweit agierenden Automobilzulieferers mit seinen rund 10.000 Mitarbeitern und mehreren internationalen Töchtern. Schweickhardt

sieht die neuen Vorschriften als Herausforderung und Chance zugleich. „Unser Ziel ist es, in der gesamten Unternehmensgruppe einen Standard beim Datenschutz zu setzen.“ Seit Mitte 2017 kümmert sich bei Marquardt ein dreiköpfiges Team – darunter ist auch ein externer Datenschutzbeauftragter – um die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung. Zunächst sei es darum gegangen, herauszufinden, in welchen Bereichen personenbezogene Daten verarbeitet werden und welche datenschutzrelevanten Prozesse in den verschiedenen Abteilungen vorhanden sind. „Wir haben zunächst eine klassische Soll-Ist-Analyse durchgeführt, auf Grundlage dieser unsere Handlungsfelder identifiziert und einen Projektplan bis zum 25. Mai erstellt“, berichtet Projektleiterin Angelina Fritz aus dem Bereich Recht und Compliance. Immer wieder wurden das Management sowie verschiedene Fachabteilungen eingebunden – zum Beispiel Human Resources, IT, Vertrieb, Logistik sowie Einkauf und damit alle Abteilungen, die Daten von Beschäftigten und externen Ansprechpartnern verwenden. Bei dem Familienunternehmen geht es vor allem um die Daten der rund 6.000 Mitarbeiter an den Standorten in Rietheim-Weilheim, Rumänien und Frankreich sowie um die Daten der Kontaktpersonen der Geschäftspartner. „Die größte Herausforderung der Datenschutz-Grundverordnung sehen wir in der EU-weiten Umsetzung“, sagt Jochen Schweickhardt. Denn in den meisten anderen europäischen Ländern waren die Datenschutzvorschriften bislang weniger streng als in Deutschland. „Am Standort Deutschland ist das Thema Datenschutz für uns kein Neuland.“ Hier hält sich der Mechatronikspezialist schon seit Jahren an die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes. Im Übrigen habe die Marquardt Gruppe aufgrund ihrer Zertifizierungen in den Bereichen Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement bereits langjährige Erfahrungen in der Umsetzung und Dokumentation von geschäftsübergreifenden Abläufen, so Schweickhardt.

Dennoch gab und gibt es viel zu tun: Bestehende Prozesse wurden beziehungsweise werden angepasst – zum Beispiel derjenige, wie Mitarbeiter auf das Datengeheimnis verpflichtet werden – und neue geschaffen; Dokumente wurden überarbeitet und Verträge – zum

Beispiel mit Auftragsverarbeitern – werden neu abgeschlossen. Auch das Verfahrensverzeichnis hat man aktualisiert und in diesem Rahmen digitalisiert. Das interne Schulungskonzept für die Mitarbeiter zum Datenschutz wird ebenfalls noch überarbeitet. Angelina Fritz betont mit Blick auf den Stichtag 25. Mai: „Wichtig ist eine systematische Vorgehensweise, dann ist die Umsetzung der Anforderungen für alle Unternehmen machbar.“

**D**ass die Unternehmen dabei gleichwohl viele Hürden überwinden müssen, wurde bei der Veranstaltung „Datenschutz im Unternehmen – Gute Gründe, klare Ziele“ zur DS-GVO in der IHK in Konstanz



**i**

#### **IHK Hochrhein-Bodensee:**

Susanne Tempelmeyer-Vetter, Tel. 07531 2860-156 susanne.tempelmeyer-vetter@konstanz.ihk.de

#### **IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg:**

Robert Dorsel, Tel. 07721 922-139, dorsel@vs.ihk.de

#### **IHK Südlicher Oberrhein:**

Markus Czogalla, Tel. 0761 3858-251, markus.czogalla@freiburg.ihk.de





MARIA WILHELM

Die Juristin Maria Wilhelm ist seit 2017 Referentin der Stabsstelle Europa beim Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart. Zuvor arbeitete sie unter anderem als Honorar Dozentin im Europarecht an der Hochschule des Bundes.

<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/>

# »» Datenschutz muss Chefsache sein ««

Alle Unternehmen müssen ab dem 25. Mai die neue Datenschutz-Grundverordnung beachten. Darüber, was das konkret bedeutet und ob das überhaupt noch zu schaffen ist, spricht Maria Wilhelm, Referentin der Stabsstelle Europa beim Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, im Interview.

**Viele Unternehmen sind schon gut auf das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung vorbereitet. Andere noch nicht. Ist es für die schon zu spät?**

Wir wissen, dass es Unternehmen gibt, die sich bislang noch nicht mit Datenschutz beschäftigt haben. Für die wird es sehr sportlich werden, aber es gibt noch etwas Zeit, um die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung umzusetzen. Je näher wir dem 25. Mai kommen, umso mehr Praxishilfen wird es von Seiten der Aufsichtsbehörden geben, die wir auch auf unserer Website veröffentlichen. Daneben stehen wir den anfragenden Unternehmen beratend zur Seite.

**Wie sollten Betriebe vorgehen, die sich noch nicht mit dem Thema beschäftigt haben?**

Wir empfehlen, zuerst alle Prozesse im Unternehmen zu sichten, sich also einen Überblick zu verschaffen, welche personenbezogenen Daten – das sind zum Beispiel Adressen, Telefonnummern und Kontoverbindungen – man verarbeitet, und dann ein Verzeichnis dieser Daten anzulegen. Von dieser Sammlung ausgehend können die Unternehmen strukturiert überlegen, wie sie ihre Informationspflichten effizient erfüllen können. Wenn sie systematisch arbeiten und nicht vom Einzelfall ausgehen, sparen sie sich viel Arbeit. Es gibt auch Musterformulare, die man dabei verwenden kann. All das funktioniert nur, wenn der Datenschutz Chefsache ist und alle, die im Unternehmen arbeiten, auch mitmachen.

**Was kommt auf kleine Unternehmen zu – und was auf die großen?**

Alle Unternehmen egal welcher Größe müssen ihre gesamten Prozesse auf die Verarbeitung von personenbezogenen Daten überprüfen. Das ist für kleine Unternehmen oft eine große Herausforderung. Größere Unternehmen bedienen sich häufig Software oder spezialisierten Unternehmensberatungen, was für kleine Unternehmen meist finanziell nicht machbar ist. Aber auch kleine Unternehmen sind beispielsweise dazu verpflichtet, alle Informationspflichten zu erfüllen, die Wahrnehmung von Betroffenenrechten zu gewährleisten und sicherzustellen, dass ihre Einwilligungserklärungen datenschutzkonform sind. Sie müssen prüfen, ob sie ihre bestehenden Formulare und Einwilligungserklärungen an das neue Recht anpassen müssen. Neu ist zum Beispiel, dass die Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten widerrufen werden kann. Auch hierüber müssen die Betroffenen nun informiert werden.

**Gibt es Regeln, die nur große Unternehmen betreffen? Und gibt es Unternehmen, die gar nicht von der Datenschutz-Grundverordnung betroffen sind?**

Die Transparenz- und Rechenschaftspflichten sind für alle Unternehmen dieselben. Aber je größer ein Unternehmen ist, umso größer ist auch der Organisationsaufwand, um alle Anforderungen zu erfüllen, da zum Beispiel mehr Abteilungen mit einbezogen werden müssen. Für ganz kleine Unternehmen gibt es Ausnahmen und Erleichterungen. Trotzdem kommt kein Unternehmen darum herum, ein internes Datenschutzmanagement zu entwickeln.

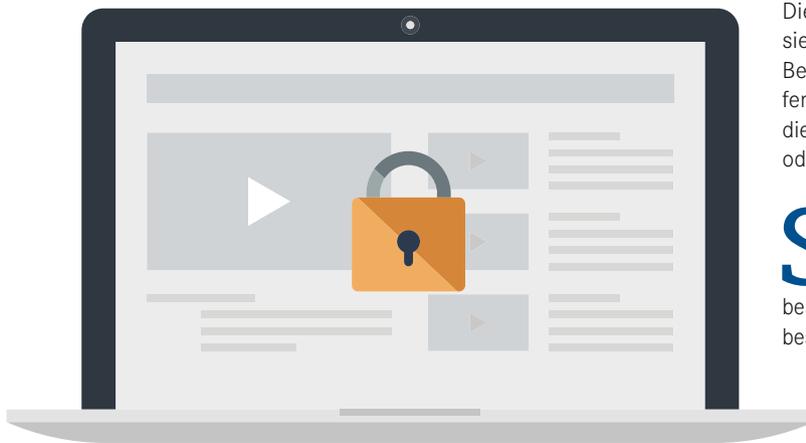
**Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung für die Unternehmen?**

Alle Prozesse zu sichten und datenschutzkonform zu organisieren, ist sehr viel Arbeit. Wer das aber einmal ordentlich und umfassend gemacht hat, der wird später seine Pflichten erfolgreich und mit weniger Aufwand erfüllen können.

Interview: mae

› Mitte März deutlich: Rund 100 Teilnehmer waren gekommen. Aufmerksam folgten sie den Erläuterungen von Maria Wilhelm, die als Referentin der Stabsstelle Europa beim Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg arbeitet, und machten Notizen. Viele Teilnehmer hatten sich bereits im Vorfeld mit dem Thema befasst und fragten Details nach. Die Stimmung war konstruktiv, doch ab und zu ging ein ungläubiges Raunen durch den Raum oder Teilnehmer äußerten ihr Unverständnis über bestimmte Details. Zum Beispiel als es darum ging, ob man nun sein komplettes Archiv und damit auch Tonbandaufnahmen nach personenbezogenen Daten durchforsten müsse und von allen Betroffenen eine Erlaubnis holen müsse, diese weiterhin zu speichern. Und auch, als eine Teilnehmerin fragte: „Muss ich denn meinen kompletten Kundenstamm anschreiben, damit er mir bestätigt, dass ich ihn anschreiben darf?“ Sie müsse einen immensen Aufwand betreiben bei Leuten, die sich nie beschwert hätten. „Um die Einwilligungen kommen sie nicht drum herum“, antwortete Maria Wilhelm. Sie riet, das Einwilligungsschreiben

Illustrationen: ukw-freiburg



## IHK-VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der hohen Nachfrage bieten die IHKs zusätzliche Seminare/Workshops zur Datenschutz-Grundverordnung an:

**IHK Hochrhein-Bodensee:** 17. April, 16 bis 19 Uhr, in der IHK in Konstanz, 18. April, 16 bis 19 Uhr, in der IHK in Schopfheim. Anmeldung: Martina Muffler, Tel. 07531 2860-118, [martina.muffler@konstanz.ihk.de](mailto:martina.muffler@konstanz.ihk.de)

**IHK Südlicher Oberrhein:** 9. April in der IHK in Freiburg und am 11. April in der IHK in Lahr Basisinfo für Unternehmen, Anmeldung: Melanie Schwarzer, Tel.: 0761 3858-25, Grundlagen für die notwendige Basisdokumentation, 8. Mai und 11. Juni in der IHK in Freiburg, Anmeldung: Synthia Groß, Tel. 0761 3858-263, [synthia.gross@freiburg.ihk.de](mailto:synthia.gross@freiburg.ihk.de)

**IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg:** ggf. kurzfristig, Information: Robert Dorsel, Tel. 07721 922-139, [dorsel@vs.ihk.de](mailto:dorsel@vs.ihk.de)

so aufzusetzen, dass man es immer wieder verwenden könne. „Und wenn ich Altkunden nach zwei bis drei Jahren

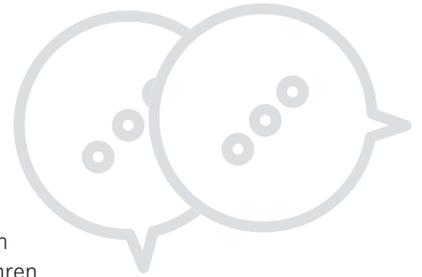
wieder anschreiben möchte?“, lautete die nächste Frage. Auch da laufe nichts ohne Einwilligung, sagte Maria Wilhelm. „Sie brauchen eine Rechtsgrundlage, sonst müssen Sie die Daten löschen“, wiederholte die Juristin.

Nicht immer konnte sie den Teilnehmern eine befriedigende Antwort geben. Denn beim Thema Internet – das betrifft zum Beispiel die Datenschutzerklärung auf der Website und das Kontaktformular – sind die genauen Vorschriften noch unklar. Der Grund: Die sogenannte „ePrivacy-Verordnung“ steckt noch im Gesetzgebungsverfahren. Wann sie verabschiedet wird und in Kraft tritt, ob zum 25. Mai oder erst danach, sei noch nicht sicher, betonte Maria Wilhelm (Stand Mitte März). Daher könne sie den Unternehmen zum Thema Internet auch noch nichts Verlässliches sagen.

Die Anwesenden reagierten wiederum erleichtert, als sie darauf hinwies, dass es auf der Homepage ihrer Behörde verschiedene Mustervorlagen und Praxishilfen für viele andere Bereiche gibt – zum Beispiel für die Anforderungen an einen Datenschutzbeauftragten oder für das Erstellen eines Verfahrensverzeichnis.

**S**tefan Cieczynski von der BVU Beratergruppe Verkehr + Umwelt GmbH in Freiburg hat bei der IHK Südlicher-Oberrhein Workshops zur DS-GVO besucht. „Das hat geholfen, die diffuse Informationslage besser zu ordnen“, sagt der Datenschutzbeauftragte des Unternehmens. Denn, so betont er: „Die deutlich ausgeweiteten Dokumentations- und Nachweispflichten sind für einen agilen Mittelständler wie uns eine große Herausforderung.“ Es sei aufwendig, alle Vorgaben zu erfüllen, ohne bürokratische Hürden aufzubauen und gleichzeitig handlungsfähig und flexibel zu bleiben. Zudem sei es wichtig, die Mitarbeiter mitzunehmen. Dass die BVU den Schutz der ihr anvertrauten Daten ernst nimmt, ist für ihn selbstverständlich: „Die Kundenbeziehung ist das höchste Gut, das es zu schützen gilt. Diese aufs Spiel zu setzen, können wir uns sowieso nicht erlauben“, sagt der Statistiker, der neben seiner Arbeit als Datenschutzbeauftragter auch in die Projektarbeit des Unternehmens eingebunden ist. Die BVU wurde 1979 gegründet, beschäftigt 41 Mitarbeiter und ist spezialisiert auf individuelle Softwarelösungen in den Bereichen Verkehr, Vertriebssteuerung und Unternehmensplanung. „Datenschutz wurde bei uns schon immer gelebt, aber nicht so formal umgesetzt, wie es jetzt gefordert ist“, sagt Stefan Cieczynski. Nun liege der Aufwand darin, „alles, was wir schon machen, formal korrekt und vollständig zu dokumentieren“.

Eine weitere Herausforderung: Die BVU verarbeitet nicht nur die Daten ihrer Beschäftigten, Kunden und



Lieferanten. Ein weiterer wichtiger und zugleich besonders sensibler Bereich sind die sogenannten Auftragsdaten, die Auftraggeber der BVU zur Verfügung stellen und mit denen Stefan Cieczynski und seine Kollegen im Rahmen von Projekten arbeiten. Für diesen Bereich wurde daher ein eigenes Verzeichnis erstellt, für die anderen Daten wurde das bestehende angepasst. „Zum Glück mussten wir nicht bei null anfangen“, sagt Stefan Cieczynski. Weitere Beispiele: Die Beschäftigten sollen auf eine neue interne Datenschutzrichtlinie verpflichtet und hierzu entsprechend geschult werden – unter anderem, damit sie wissen, wann sie ab dem 25. Mai den Datenschutzbeauftragten mit einbeziehen müssen. Zum Beispiel, wenn die IT-Abteilung Einstellungen auf einem externen Web-Server ändert. Auch viele Verträge, zum Beispiel mit Auftraggebern, mussten oder müssen bis zum 25. Mai noch aktualisiert werden. Gleichwohl ist für Stefan Cieczynski dann nicht alle Arbeit getan. „Mit Datenschutz ist man nie fertig“, sagt er. Wird ein neuer Mitarbeiter eingestellt, müsse er geschult werden. „Und sollten wir ein Kontaktformular auf unserer Homepage einrichten, ist wieder etwas zu tun.“

Susanne Maerz



**i** Mustervorlagen für das Verarbeitungsverzeichnis, Leitlinien für den Datenschutzbeauftragten sowie weitere Formulierungshilfen und Informationen zur Umsetzung der DS-GVO gibt es unter <https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/ds-gvo/>

## CHECKLISTE

### für Unternehmen bis 25. Mai:

- Anpassung der betroffenen Prozesse und Strukturen,
- Festlegung der Rechtsgrundlagen und des Zwecks der Datenverarbeitung sowie Dokumentation von Interessenabwägungen (sofern erfolgt),
- Implementierung von Informationspflichten, Betroffenenrechten und Löschkonzepten,
- Anpassung der Datenschutzorganisation, gegebenenfalls Bestellung eines Datenschutzbeauftragten,
- Reaktionsmechanismen auf Datenpannen,
- Organisation von Meldepflichten,
- Anpassung der Dienstleistungsbeziehungen,
- Aufbau der Dokumentation,
- Anpassung der IT-Sicherheit und
- gegebenenfalls Anpassung der Betriebsvereinbarungen.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, Quelle: Maßnahmenplan „DS-GVO“ für Unternehmen, Kurzpapier der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder

# WIRTSCHAFT

IM SÜDWESTEN

Die von den drei Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg herausgegebene Zeitschrift „Wirtschaft im Südwesten“ erscheint monatlich (außer August) in einer Auflage von rund 65.000 Exemplaren. Sie wird von einem kleinen Redaktionsteam erstellt. Im Rahmen der Altersnachfolge suchen wir zum 1. September 2018 eine/-n

## Redaktionsassistentin/-en in Teilzeit 75%

### Welche Aufgaben erwarten Sie:

- Klassische Sekretariatsaufgaben und Office-Management
- Unterstützung des Teams im Tagesgeschäft
- Erfassen von Texten und Diktaten
- Überprüfen und Korrigieren von Redaktionstexten
- Recherche (Informationen und Bilder)

### Was bringen Sie mit:

#### Fachliche Kompetenz:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung, mit Medienswerpunkt oder vergleichbaren Kenntnissen (zum Beispiel Medien- oder Redaktionsassistentin oder eine kaufmännische Ausbildung)
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Interesse für Gestalterisches (Layout und Bilder)
- Selbstständiges Arbeiten
- Gute Kenntnisse in MS-Office, Indesign-Kenntnisse von Vorteil

#### Persönliche und soziale Kompetenz:

- Offenheit für neue Aufgaben
- Schnelle Auffassungsgabe
- Organisationstalent
- Kreativität und Leistungsbereitschaft
- Sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- Freude an redaktionellen und gestalterischen Tätigkeiten
- Teamfähigkeit
- Höfliches und gewandtes Auftreten

### Wir bieten Ihnen:

- Interessante, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem sympathischen Team
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Arbeitsort Freiburg

**Interessiert?** Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung (Jahresbrutto) und Ihrer aktuellen Kündigungsfrist bzw. des möglichen Eintrittstermins bis zum **3.5.2018** ausschließlich über das Bewerbungsportal [www.suedlicher-oberrhein.ihk.de](http://www.suedlicher-oberrhein.ihk.de) (Über uns – Stellenangebote) oder direkt über folgenden Link: <http://bewerbung.freiburg.ihk.de/datev/offenstellen/bewerben.jsp/39>

### Wirtschaft im Südwesten

Schnewlinstraße 11–13 · 79098 Freiburg · Tel. 07 61/15 10 50  
[www.wirtschaft-im-suedwesten.de](http://www.wirtschaft-im-suedwesten.de)

# Unternehmer mit Mission

Stefan Niethammer | „3FREUNDE“

**KONSTANZ.** Er wird häufig als Redner gebucht, das merkt man. Stefan Niethammer, der Konstanzer Unternehmer, der faire, klimaneutrale T-Shirts aus Biobaumwolle unter dem Label „3FREUNDE“ verkauft, ist ein wunderbar zitierfähiger Interviewpartner. Er sagt viele Sätze, die sich als Postkartensprüche eignen würden. „Streiche das ‚un‘ aus unmöglich“ ist so einer. Oder: „Ich habe gelernt, nicht die Hindernisse zu sehen, sondern die Chancen.“ Und vor allem: „Ich wollte schon immer die Welt verändern.“ So wie Niethammer es sagt, klingt das weder spinnert noch abgehoben, sondern sehr sympathisch. Er erklärt ja auch gleich, woher diese Lebensweisheiten und -einstellungen kommen, nämlich von den Pfadfindern. Seit er sieben ist, engagiert sich der heute 43-Jährige, mittlerweile ist die älteste seiner drei Töchter sieben und begleitet ihn.

„Das ist eine Lebenseinstellung“, sagt Niethammer, und sie erklärt seinen Werdegang. Er erwog verschiedene Wege, die Welt zu verändern. Kirche und Politik schieden aus, weil er da zu wenig individuelle Gestaltungsmöglichkeiten sah („ich wollte mich nicht verbiegen“). Deshalb probierte er es mit einem Betriebswirtschaftsstudium.

„Die Idee war: die Wirtschaft von innen zu verändern“, berichtet Niethammer. Allein: Auch das funktionierte nicht so, wie er sich das vorstellte. Das merkte der

motiviert junge Mann während vieler Vorstellungsgespräche. Die Entscheidung zur Selbstständigkeit fiel ihm folglich nicht schwer. Er war schon kurz vor dem Examen vorübergehend in die Chefrolle geschlüpft, weil er den Geschäftsführer der Siebdruckerei, die T-Shirts für seine Pfadfinder gestaltete, vertrat. Und Niethammer stammt aus einer Unternehmerfamilie. Vater und Mutter führten eine Kfz-Werkstatt am Hochrhein, die mittlerweile sein Bruder übernommen hat. „Meine Eltern leben und pflegen das Bild des ehrbaren Kaufmanns“, sagt Niethammer. Das habe ihn sozialisiert, ebenso wie die Pfadfinder und die katholische Kirche, in der er sich engagierte.

Stefan Niethammer wuchs als ältester von drei Brüdern in Rheinfelden auf, besuchte das Wirtschafts-

» *Wir sollten nicht ‚fair‘  
auf unsere T-Shirts  
schreiben müssen* «





gymnasium in Lörrach und zog zum Studium nach Mannheim. Wichtige Menschen, die ihn heute noch begleiten, hatte er aber bereits in der Heimat bei den Pfadfindern kennengelernt: seine Frau vor allem und die zwei Freunde, die der Grund für den Firmennamen sind. „Das perfekte T-Shirt“ wollten sie zusammen entwickeln, und dieses Projekt sollte die Verbindung zwischen ihnen erhalten, nachdem die zwei anderen als Designer und Lehrer nach Freiburg und Hamburg gezogen waren. Die Rollenverteilung der drei Freunde war klar: Niethammer als Unternehmer, die anderen beiden als ideelle Unterstützer. 2006 gründete er seine Firma.

Anfangs ging es nur um Qualität und Passform, doch bald auch um CO<sub>2</sub>, um Biobaumwolle und schließlich um eine faire Herstellung. Weil kein Lieferant seine Ansprüche an Transparenz und soziale Standards erfüllen konnte, öffnete Niethammer 2012 seine eigene Näherei in Indien mit heute knapp zwanzig Festangestellten. Die T-Shirts und Pullis für Frauen, Männer und Kinder, die dort entstehen, finden sich nur selten im Einzelhandel. Über 90 Prozent der „3FREUNDE“-Kunden sind Unternehmen, darunter viele bekannte wie der Deutsche Fußballbund, das Hilfswerk Misereor oder der Biolebensmittelhersteller Rapunzel. Das Geschäft läuft gut, 2014 hat „3FREUNDE“ den Fair-Trade-Award erhalten. Doch Niethammer ist Realist genug, um zu wissen, dass er damit bislang weder die Welt, noch die Textilbranche verändert hat. Dass die Zustände in der Textilproduktion einfach so hingenommen werden, ärgert ihn. „Es sollte nicht so sein, dass wir extra ‚fair‘ auf unsere Produkte schreiben, sondern eigentlich müssten alle anderen ‚böse‘ auf ihre schreiben müssen.“ Er wünscht sich eine Art „Me too“-Debatte für die Branche: Einer, der jahrzehntelang mitgetan hat, müsste den Anfang machen.

Seine Mission trägt Niethammer aus dem eigenen Betrieb hinaus. Er ist nicht nur T-Shirt-Produzent, sondern auch Unternehmensberater und Speaker, berät Start-ups, referiert als Experte für Nachhaltigkeit auf Kongressen oder im Europaparlament und hat viele Kontakte in der Politik sowie in Verbänden. „Man kommt auf mich zu“, sagt Niethammer ganz ohne Arroganz. Er lächelt viel, redet ruhig und überzeugt seine Zuhörer auf freundlich-nachdrückliche Art. Dieser jugenhaftige Charme ist wahrscheinlich ein Grund für den Erfolg des Ökounternehmers.

kat

**Die einzige Messe für**

- Zulieferer
- Fabrikausrüster
- Automatisierer

**im Südwesten.**

**30. Jan. – 1. Feb. 2019  
Messe Freiburg**



**DIGITAL  
UND AUF  
DER HÖH!**



**Informieren Sie sich!  
Melden Sie sich an!**



Bild: Ermet



## Car-ship

**Gründerin:** Gisela Gloger (55)

**Ort:** Konstanz

**Gründung:** Dezember 2016

**Branche:** Mobilität

**Idee:** Car- und Ridesharing,  
Pendlerservice, Elektroauto-  
vermietung

Gisela Gloger bietet Elektroautos für Carsharing und Fahrgemeinschaften

# Nutzen statt besitzen

## Was genau verbirgt sich hinter Ihrem Firmennamen Car-ship?

Die Idee ist, dass Menschen Autos nutzen, statt sie zu besitzen, am besten gemeinsam. Ich biete eine Mischung aus Carsharing, Pendlerservice und Autovermietung. Ein oder mehrere Pendler bilden eine Grundauslastung, zusätzlich können andere das Auto fahren. Im Preis ist alles inklusive: Strom, Wartung, TÜV, Winterreifen, Reinigung – ein Rundum-sorglos-Paket.

## Wie sind Sie auf diese Idee gekommen, was haben Sie davor gemacht?

Ich bin eigentlich Texterin für Unternehmen. Aus privaten Gründen hatte ich mich sehr mit dem Thema Ernährung beschäftigt, wollte einen Biolieferservice starten. Drei E-Vans hatte ich dafür schon bestellt, dann aber doch Abstand vom Lebensmittelhandel genommen. Deshalb habe ich die Vans als Siebensitzer liefern lassen und beschlossen, sie zu vermieten. Die E-Vans können kurze Strecken und viele Personen. So bin ich auf Car-ship gekommen.

## Wie viele Autos haben Sie im Einsatz?

Zu den drei Evas, so nennen wir die E-Vans, sind mittlerweile zwei Emmas gekommen. Das sind die Kleinwagen Zoë von Renault. Zwei weitere Emmas sind bestellt, ebenso ein Mittelklassewagen Leaf von Nissan. Er heißt bei mir Emil.

## Wie finanzieren Sie die Fahrzeuge?

Über Kredite und den BW-e-Gutschein vom Land für E-Autos.

## Wie viele Menschen nutzen sie, und wie funktioniert das?

Im Moment sind es 36 Nutzer, darunter Familiengemeinschaften, Gelegenheitsfahrer und regelmäßige Pendler. Zum Beispiel werden täglich sechs Kinder mit einer Eva zur Schule gefahren. Tagsüber können andere dann das Auto weaternutzen. Die Schlüsselübergabe funktioniert bislang persönlich. Damit Car-ship wachsen kann, wollen wir die Abläufe digitalisieren.

## Wie groß soll Car-ship denn werden?

Ideal wäre pro Auto eine Pendlergemeinschaft mit mindestens zwei Leuten und 60 Kilometern täglich. Ich will es schaffen, dass Carsharing endlich auch im ländlichen Raum funktioniert. So lange die Förderung läuft, bleiben wir auf Baden-Württemberg begrenzt, aber davon abgesehen kann ich mir das Konzept deutschlandweit vorstellen. Da bin ich auch offen für Beteiligungen.

Interview: kat

## GRÜNDER IN KÜRZE



**Jürgen Haas** (54, Bild links), **Stefan Keller** (42, Mitte) und **Tobias Martin** (32, rechts) haben vor gut einem Jahr die **Finanzkanzlei in Südbaden** (FKIS) gegründet und dafür ein 200 Quadratmeter großes Büro in Auggen direkt an der B3 bezogen. Sie bieten unabhängige Finanz- und Versicherungsdienstleistungen für private Bauherren und gewerbliche Kunden an. Die drei haben viel Erfahrung auf dem Gebiet: Haas war bislang schon in der Mittelstandsberatung tätig, Keller und Martin arbeiteten als Filialdirektor beziehungsweise Baufinanzierer für eine Sparkasse. Die großen Veränderungen in der Finanzierungswelt bewegten sie zum Schritt in die Selbstständigkeit. „Die Märkte konzentrieren sich immer mehr auf Plattformen“, sagt Keller. Mittlerweile laufe schon rund ein Fünftel aller Kredite über solche Finanzierungsplattformen. Eine der größten ist „Dr. Klein“, die FKIS in der Ortenau und im Markgräflerland exklusiv vertritt. Die Finanzkanzlei ist sehr gut gestartet und hat in ihrem ersten Geschäftsjahr bereits schwarze Zahlen geschrieben. Das Start-up beschäftigt mittlerweile außer den drei Gründern fünf Mitarbeiter und einen Auszubildenden. Ziel ist es, in den kommenden Jahren jeweils etwa 30 Millionen Euro Vermittlungsvolumen zuzulegen und rund ein Dutzend Mitarbeiter zu beschäftigen. **kat**

**Reinhold Schmidt** (65) hat 2015 die Kleingewerbefirma „**Sicherheitstechnik Extrem**“ in Vogtsburg-Oberbergen gegründet. Der gelernte Landmaschinenmechaniker hat sich seit vielen Jahren mit der Entwicklung eines speziellen Sicherheitsschlusses befasst und dafür ein erstes Patent bereits 2007 erhalten und ein zweites Patent im Jahr 2017 angemeldet. Mit dem aus Edelstahl gefertigten Produkt, das es in ganz verschiedenen Größen (siehe Bild) gibt, glaubt Schmidt, ein „unknackbares“ Schloss entwickelt zu haben. Es lässt sich für die verschiedensten Zwecke verwenden, beispielsweise als Ersatz für Radbolzen, um damit Autoräder zu sichern, oder um Gitter an Hauswänden abzusichern. Für Fahrradachsen, -sättel und -lenkstangen, für Türen, Kugelhähne oder für die Bildersicherung ist das Schloss ebenfalls geeignet. Bislang hat Schmidt circa 200.000 Euro in die Entwicklung und Prototypen investiert, nun sucht er Mitstreiter für Herstellung, Vertrieb und Marketing sowie die Finanzierung. **orn**



## OFFENBURG



Die **Hobart GmbH** hat einen weiteren Geschäftsführer berufen: **Manfred Kohler** (48, Bild) ist als „Vice President & General Manager“ ab sofort für Vertrieb und Produktion des Offenburger Spezialspülmaschinenbauers zuständig. Er ergänzt die bislang zweiköpfige Firmenspitze bestehend aus Group President **Axel Beck** (53) und Vice President **Silvio Koch** (56). Kohler ist bereits seit dem Jahr 2012 Mitglied der Geschäftsleitung. Er arbeitet seit 1990 in verschiedenen Positionen für Hobart, zuletzt war er Vertriebsdirektor für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Neuer Vertriebsleiter für diese Länder wird nun **Daniel Glasow**, der bislang das Geschäftsfeld Airline-Catering leitete. **kat**

## TUTTLINGEN



Die Tuttlinger **Medicon eG** hat ihren Vorstand erweitert: **Heiko Sailer** (45, Bild) ist seit Februar als Vorstand für Technik, Logistik, Qualitätsmanagement und Innovation zuständig. **Joachim Schmid** (58) bleibt Vorstand für Vertrieb und Marketing. Zusammen bilden die beiden nun die Unternehmensleitung. Als Grund für diesen Schritt nennt Medicon „wachsende Anforderungen aus Regularien und gesetzliche Vorgaben“. Medicon ist ein genossenschaftlicher Verbund, der sich der Herstellung von chirurgischen Instrumenten und Implantaten widmet. Sailer, Physiker, Techniker für Biomedizin und Technischer Betriebswirt, arbeitete zuvor über 15 Jahre in leitenden Funktionen in der Medizintechnik, zuletzt bei der Richard Wolf GmbH in Knittlingen. **ke**

## OFFENBURG

Die **Mediclin AG** bekommt einen neuen Vorstand: **Tino Fritz** (41) soll spätestens am 1. September das Ressort Finanzen übernehmen. Der Diplom-Kaufmann und Steuerberater folgt damit **Jens Breuer** (44), der seit sechs Jahren im Vorstand war und den Aufsichtsrat im Januar gebeten hatte, seinen Vertrag nicht zu verlängern. **Volker Hippler** (Vorsitzender) und **Ulf Ludwig** gehören weiterhin dem Vorstand an. Fritz bringt mehrjährige Erfahrung als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in der Gesundheitsbranche mit. Seit 2011 verantwortet er in leitender Position den Finanzbereich eines großen börsennotierten Klinik Konzerns. Mediclin betreibt 36 Kliniken, 7 Pflegeeinrichtungen und 9 medizinische Versorgungszentren in elf Bundesländern mit einer Gesamtkapazität von knapp 8.300 Betten. Bei den Kliniken handelt es sich um Akutkliniken der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sowie um Fachkliniken für die medizinische Rehabilitation mit Schwerpunkt auf Neuro- und Psychowissenschaften sowie Orthopädie. Mediclin gehört zur Asklepios-Gruppe, hat seinen Sitz in Offenburg und beschäftigt bundesweit knapp 9.600 Mitarbeiter. **ine**

## OFFENBURG



Bei der **Edeka Südwest** gibt es seit Anfang April ein drittes Geschäftsführungsressort, in dem alle Vertriebsaktivitäten vom Einzelhandel bis zu den Produktionsbetrieben gebündelt werden, um „eine bessere Verzahnung innerhalb der Edeka Südwest und eine Verbesserung der Geschäftsbeziehungen der Produktionsbetriebe zu anderen Edeka-Regionen“ zu erzielen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Der Aufsichtsrat hat **Jürgen Mäder** (54, Bild)

als dritten Geschäftsführer berufen, er übernimmt dieses Ressort. Mäder ist Betriebswirt des Handwerks und seit 1992 für Edeka Südwest tätig, davor war er bei der Tochter Südwest Fleisch. **Rainer Huber** (50) bleibt Sprecher der Geschäftsführung und verantwortlich für Unternehmensstrategie, Finanz- und Rechnungswesen, Produktionsbetriebe, Recht, IT, Personal, Revision sowie die Unternehmenskommunikation. Das Ressort von **Rudolf Matkovic** (60) umfasst nun Einkauf, Expansion, Logistik, Qualitätsmanagement, Union SB, Vertrieb Sonderformen und Frischkost. **kat**

## SINGEN

Nach 16 Jahren insgesamt und zwei Jahren an der Spitze verlässt **Kim Konradsen** (60), Standortleiter von **Takeda** in Singen, das Unternehmen. Seine Aufgaben übernimmt **Wang Xu** (47), der zuvor den Joint-Venture-Standort Techpool von Takeda im chinesischen Guangzhou geleitet hat. Konradsen habe „eine Reihe von wichtigen Weichenstellungen für den Standort vorgenommen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Singen spiele als Excellencecenter für die Steril- und Impfstoffproduktion eine wichtige Rolle im europäischen Produktionsnetzwerk von Takeda. Wang Xu war vor seiner Zeit bei Takeda mehrere Jahre für Glaxo-Smith-Kline Biologicals in Shanghai tätig, zuletzt drei Jahre als Standortleiter. Der studierte Mikrobiologe ist verheiratet und hat eine Tochter. **ine**

## EICHSTETTEN



Wechsel bei der **Fichter Formtec GmbH**: Der Maschinenbautechniker **Florian Eckerle** (28, Bild links) und der Mechatroniker **Pascal Spöri** (29, Mitte) sind neue Geschäftsführer des Maschinenbauunternehmens in Eichstetten. Sie folgen auf den Gründer **Otmar Fichter** (66, rechts). Fichter, der 2017 sein 25. Jubiläum als Maschinenbauunternehmer feiern konnte, will sich dieses Jahr nach und nach aus dem aktiven Geschäft zurückziehen, bleibt aber mit seiner Tochter **Denise Fichter** Inhaber von Fichter Formtec. Allerdings erwerben Eckerle und Spöri, die beide seit 2014 bei Fichter Formtec arbeiten, ab diesem

Jahr Anteile am Unternehmen. Otmar Fichter hat seine Unternehmerlaufbahn 1992 mit der Gründung von KFM Fichter in March-Buchheim begonnen. 1997 startete er in Eichstetten die Fichter Sondermaschinen GmbH. Zeitgleich mit der Verschmelzung der Invatec GmbH im Jahr 2007 wurden beide Firmen zur Fichter Maschinen GmbH zusammengeschlossen. 2010 verkaufte Otmar Fichter das Unternehmen und gründete in March-Buchheim Fichter Formtec, das seit 2017 seinen Sitz in Eichstetten hat, sieben Mitarbeiter beschäftigt und sich als Maschinenmanufaktur mit Vertrieb, Entwicklung, Herstellung und Service im Bereich Formtechnik versteht. **mae**

## EMMENDINGEN



Die **Emmendinger Maschinenbau GmbH (EMB)** stellt sich an der Spitze breiter auf: **Ralf Adler** (51, Bild links), seit vielen Jahren Prokurist, ist zum Geschäftsführer des Herstellers von Wein- und Sektkapselmaschinen aufgestiegen. Adler habe

bewiesen, dass er zu den führenden Köpfen in der Branche zählt, teilt der geschäftsführende Gesellschafter **Walter Haberstroh** (63, Bild rechts) in einer Pressemeldung mit. Mit Adlers Einstieg in die Geschäftsführung seien die Weichen für die Zukunft gestellt, heißt es weiter. EMB wurde 1957 von Fritz Kast und Ludwig Haberstroh gegründet, dem Vater des heutigen Inhabers. Das Unternehmen beschäftigt 85 Mitarbeiter, darunter fünf Azubis, und zählt sich zu den internationalen Marktführern seiner Branche. Anfang des Jahres wurde der Umbau des Verwaltungsgebäudes abgeschlossen. Es wurde energetisch saniert und die Fassade optisch sowie thermisch erneuert. **kat**

## SINGEN



Im Aufsichtsrat der **Solarkomplex AG** hat es einen unvorhergesehenen Wechsel gegeben: Nach dem überraschenden Tod von **Hubert Gnant** Anfang Februar hat **Simone Rettich-Bickel** (Bild) seinen Posten in dem dreiköpfigen Gremium übernommen. Gnant hatte dem Solarkomplex-Aufsichtsrat seit der Hauptversammlung 2015 angehört. Als ehemaliger Geschäftsführer der Stadtwerke Singen hatte er vor allem seine Kontakte und Kenntnisse aus der klassischen Energiewirtschaft eingebracht. Gnant starb im Alter von 69 Jahren an einem Herzinfarkt. Seine Nachfolgerin Rettich-Bickel ist Inhaberin sowie Geschäftsführerin des mittelständischen Unternehmens Stahlbau Rettich. Laut einer Pressemitteilung setzt sich die 50-Jährige seit Langem für eine verstärkte Nutzung heimischer erneuerbarer Energien ein und ist in der regionalen Wirtschaftswelt gut vernetzt. Rettich-Bickel ist seit 2004 Gesellschafterin von Solarcomplex und war auf der Hauptversammlung 2015 als Nachrückerin für den Aufsichtsrat gewählt worden. **ine**



Bild: Wilfried Strohmeyer

Entscheidungsfreudiges Publikum beim dritten Bad Dürrheimer Wirtschaftstreff

## Rot oder gelb?

Volles Haus: 240 Personen waren angemeldet, knapp 300 kamen. Begeisternd und unterhaltsam war der von der Stadtverwaltung, dem Gewerbeverein und der IHK organisierte Wirtschaftstreff für die anwesenden Unternehmensvertreter aus der Region. Moderiert wurde die Veranstaltung von Kathrin Ziegler.

**A**ls Gastredner eingeladen war Lutz Wagner, ehemaliger Bundesligaschiedsrichter, der seit 1992 auch externe Referententätigkeiten ausübt. Er bot den Gästen einen Vortrag der besonderen Art. „Entscheiden in Stresssituationen“ lautete das Thema des Abends. Lutz Wagner erklärte, dass ein Bundesligaschiedsrichter durchschnittlich 0,75 Sekunden Zeit habe,

im Fußballspiel eine Entscheidung zu treffen. Dies sei zwar in der Geschäftswelt Gott sei Dank nicht so, betonte Wagner. Allerdings seien die Grundlagen für erfolgreiche Entscheidungen alle gleich: „Was sich in 90 Minuten bewährt hat, hat auch im Alltag Gültigkeit.“

### Keine Entscheidung ist fatal

Gekonnt zog Wagner Parallelen aus seinen Erfahrungen in der Fußballbundesliga zu den Gegebenheiten in der Wirtschaft. Auch das Publikum wurde aktiv in den Vortrag mit eingebunden. In Sekundenschnelle musste getippt und mitgeraten werden. Einen guten Tipp gab Wagner seinen Gästen mit auf den Weg: „Treffen Sie Entscheidungen!“ Falsche Entscheidungen könnten korrigiert werden – keine Entscheidungen zu treffen sei fatal – dann würde über einen entschieden, so Wagner.

Zu Beginn begrüßte Bürgermeister Walter Klumpp die Unternehmensvertreter, die aus den Landkreisen Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen angereist waren, und gab den Gästen einen wirtschaftlichen Überblick über

die Kurstadt. Tourismus und Wirtschaft arbeiten eng miteinander zusammen, so Klumpp. Rund 1.300 Betriebe sind in Bad Dürrhein ansässig. Zehn bis 50 Arbeitgeber beschäftigen bis zu 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt 4.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten in der Stadt, davon 2.200 im Dienstleistungs- und Gewerbebereich, 790 im produzierenden Gewerbe sowie 1.100 in Handel, Verkauf und in der Gastronomie. In den acht Kliniken werden zudem weitere 1.000 Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt, und auch die Kaufkraft in Bad Dürrhein liege weit über dem Kreis- sowie dem Bundesdurchschnitt. Beim Regionalverband hat die Stadt einen Antrag auf eine Höherstufung vom Kleinzentrum zum Unterzentrum gestellt. Aktuell sei man außerdem dabei, die Gewerbeflächen zu erweitern.

### Netzwerk für Gespräche

Tamara Pfaff, Vorsitzende des Gewerbevereins Bad Dürrhein, präsentierte den Gewerbeverein mit seinen unterschiedlichen >

0,75 Sekunden hat ein Schiedsrichter für seine Entscheidung – das Bad Dürrheimer Publikum hielt mit.

# INHALT

- **17** **Wirtschaftstreff Bad Dürrhein**  
Gastredner war Lutz Wagner
- 19** **Digitales Kompetenzzentrum**  
Sitz wird St. Georgen werden
- 20** **Bei der Sülzle-Gruppe in Sulz**  
Wirtschaftsministerin zu Besuch
- 23** **Technology Mountains**  
Die nächsten Veranstaltungen
- 24** **Diskussion über Innovationen**  
Forum Smarte Systeme
- 26** **Kleine Tipps - große Wirkung**  
Teilzeitausbildung
- 28** **Wettbewerb „We do digital“**  
Interview mit Thomas Wolf
- 30** **Automatisierung weitergedacht**  
Mountains-Tour bei Asys Tecton
- 31** **Strompreislage**  
Entlastungen, aber auch Handlungsbedarf
- 32** **Regionalsplitter**

➤ Sparten wie Dienstleistung, Handel, Industrie, Hotel- und Gastronomie und warb für neue Mitglieder. Abschließend ging IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Durchführung des überregionalen Wirtschaftstreffs ein. Ziel sei es, den Unternehmern eine Plattform für Begegnungen und den Austausch über Wirtschaftsthemen zu bieten, um die Vernetzung in der Region weiter voranzutreiben und zu unterstützen. Die Veranstaltung soll Unternehmern abseits vom alltäglichen Arbeitsleben zu neuen Impulsen verhelfen. Gemäß dem Motto „Gemeinsam für die Sache mit Partnern vor Ort“ forderte Albiez die Gäste auf, im Anschluss an den offiziellen Teil die Zeit zu nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. **do/et**

**i** Daniela Oklmann, Fachbereich Standortpolitik,  
Telefon: 07721 922-136, oklmann@vs.ihk.de

## Spaichinger Unternehmerfrühstück Wie die Leistungsträger von morgen finden?

Die Suche nach den Leistungsträgern von morgen wird für die mittelständischen Unternehmen zu einer immer größeren Herausforderung. Wie können Unternehmen im digitalen Zeitalter und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auf den zunehmenden Fachkräftemangel reagieren und welche Handlungsmöglichkeiten gibt es? Antworten darauf gab es für die rund 60 Teilnehmer des 8. Spaichinger Unternehmerfrühstücks in der Kreissparkasse in Spaichingen. Zahlreiche Unternehmensvertreter aus Aldingen, Balgheim, Trossingen, Riethheim und natürlich Spaichingen folgten der gemeinsamen Einladung des Gewerbe- und Handelsvereins Spaichingen und der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Die jährlich stattfindenden Veranstaltungen gelten als beliebter Treffpunkt des Handels, der Industrie, des Hotel- und Gaststättengewerbes und des Handwerks, an dem Netzwerken, gute Gespräche und natürlich ein spannender Impulsvortrag im Vordergrund stehen. In einem kurzweiligen Vortrag erläuterte die Kommunikationstrainerin und Personalentwicklerin Gaby Schrenk den Gästen flexible und sofort einsetzbare Recruitinginstrumente für jedes Unternehmen. Der Impulsvortrag war Teil eins der zweiteiligen Serie „Unternehmen im Wandel“, die am 8. November dieses Jahres ihre Fortsetzung findet. Informationen zum nächsten Unternehmerfrühstück in Spaichingen sind auf der IHK-Veranstaltungsseite im Internet unter [www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de](http://www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de) zu finden. **do**

**i** Daniela Oklmann, Fachbereich Standortpolitik,  
Telefon: 07721 922-136, oklmann@vs.ihk.de

In der Kreissparkasse fand im März das 8. Unternehmerfrühstück statt.



Bild: Daniela Oklmann



St. Georgen wird Sitz des Digitalen Kompetenzzentrums Digital Mountains. Das Projekt stellten die Vertreter des Konsortiums im Rahmen einer Pressekonferenz vor.

St. Georgen wird Sitz von Digital Mountains

# Digitales Kompetenzzentrum entsteht

Nach den erfolgreichen Vernetzungsinitiativen von Technology Mountains und Medical Mountains hebt sich mit der Förderzusage und der damit verbundenen Initialisierung von Digital Mountains ein weiteres Spitzengebiet aus der Industrielandschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg. Als einer von insgesamt nur zehn sogenannten „Digital Hubs“ in Baden-Württemberg hatte das Konsortium Digital Mountains den Zuschlag erhalten (WIS März 2018).

Das Land Baden-Württemberg fördert die Digitalisierung durch die Installation dieser Digital Hubs - physische Anlaufstellen für die Umsetzung von Industrie 4.0 und Digitalisierung in den Regionen. Für Schwarzwald-Baar-Heuberg wird das Technologiezentrum St. Georgen (TZ) Sitz eines Digitalen Kompetenzzentrums für die Region. Dieses wurde in einer Pressekonferenz von den Trägern im TZ vorgestellt.

Bei Digital Mountains schließen sich Innovationsträger der Region zusammen, um die Kompetenzen zu bündeln und die lokalen Unternehmen zu stärken. Den Unternehmen seien die Konsequenzen der Umbruchsituation infolge der Digitalisierung sehr bewusst. Der Netzwerkgedanke habe dabei eine übergreifende und herausragende Rolle. Und das Projekt Digital Mountains habe ein Alleinstellungsmerkmal durch den Zusammenschluss aller Akteure der Region im Bereich Digitalisierung. Thomas Wolf, Geschäftsführer des Technologienetzwerkes Technology Mountains: „Dieses Projekt ist einmalig, und wir werden es in enger Partnerschaft mit den Unternehmen zielgerichtet weiterentwickeln.“

Digital Mountains sei ein „großer Gewinn für die Stadt St. Georgen. Die gesamte Region profitiert davon“, zeigte sich Bürgermeister Michael Rieger zufrieden. Alle Akteure aus der Region hätten Vorbildlich zusammengearbeitet. Nun gelte es, mit voller Kraft loszulegen und die Themen voranzubringen.

»Netzwerkgedanke hat übergreifende Rolle«

Martin Friedrich, Geschäftsführer des Technologiezentrums, betonte, dass mit Digital Mountains ein weiteres Leuchtturmprojekt für die Region gewonnen werde. Es sei feste Absicht des Konsortiums, bei der Planung der Konzepte nachhaltig und ressourcenschonend zu arbeiten. Denn das Projekt sei längerfristig angelegt, die Arbeit werde mit den bestehenden Kapazitäten weitgehend abgedeckt, so dass keine neue Gesellschaft gegründet werden müsse. Die Konsortialführerschaft erfolge durch das TZ.

Um das Thema Industrie 4.0 kümmern sich bei der IHK zwei Technologietransfermanager, die vor allem die Unternehmen beraten und unterstützen sollen, so Thomas Wolf. Partnerschaften und Kooperationen mit landesweiten Initiativen stellen wichtige Faktoren dar. Im Vordergrund stehe auch die Qualifizierung von Fachkräften sowie das Vermitteln von technischem Verständnis während der Ausbildung durch die Entwicklung neuer Wahlpflichtfächer. Schw

i

Michaela Schweigert,  
Fachbereich Innovation | Umwelt  
Telefon: 07721 922-194,  
schweigert@vs.ihk.de

## Das Konsortium

St. Geogener Technologiezentrum GmbH, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Technology Mountains e.V., Virtual Dimension Center, TZ St. Georgen, Baden-Württemberg; Connected e.V., Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V.

## Die Unternehmen

Zum Konsortium gehören 3D-Labs GmbH, Comara GmbH, Comm. FACT GmbH, Cosus Computer und Software GmbH, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Getrag St. Georgen, Gewerbeschule Villingen-Schwenningen, GFT Technologies S.E., Haptec GmbH, Hochschule Furtwangen, Hochschule Offenburg Handwerkskammer Konstanz, Imsimity GmbH, Inspire Technologies GmbH, M&M Software GmbH, Medical Mountains AG, PE Stiftung St. Georgen, Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, Scaleo Systems GmbH, Sicos BW GmbH, Softwareproduktiv Schwarzwald GmbH, Staatliche Feintechnikschule und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg.



Bild: Stefan Preuß

Wirtschaftsministerin zu Besuch bei der Sülzle-Gruppe in Sulz

# Innovationsstärke im ländlichen Raum

Als ein herausragendes Beispiel der Innovationsstärke im ländlichen Raum bezeichnete jetzt Nicole Hoffmeister-Kraut die Sülzle-Gruppe. Die Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Bauen des Landes war mit einer Delegation der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg bei der Sülzle Kopf GmbH in Bergfelden zu Gast. Geschäftsführer Andreas Sülzle stellte die Unternehmensgruppe unter dem Claim „Stahl, Energie, Ideen“ vor. Durch organisches Wachstum und Übernahmen ist die Gruppe auf mehr als 850 Beschäftigte angewachsen. „Stahl ist weiterhin unser Hauptstandbein, seit 2008 wachsen wir mit der Übernahme der Kopf GmbH insbesondere in der Umwelttechnik“, erläuterte Sülzle. Mit Produkten und Lösungen zur effizienten Haustechnik sowie zukunftsweisenden Technologien zur Trocknung von Klärschlamm sowie dessen thermischer Behandlung zur Gewinnung von Nutzgas setzt das Unternehmen Maßstäbe.

Auf besonderes Interesse der Ministerin stieß das Green Innovation Park (GIP)-Projekt der Familie Sülzle. Auf dem acht Hektar großen Gelände einer ehemaligen Ziegelei soll als Teil des interkommunalen Gewerbegebietes an der A81 ein gemanagter Gewerbepark entstehen, der Megatrends wie Energieeffizienz, Vernetzung und digitale Transformation adressiert. „Wir wollen die Entwicklung des GIP mit der digitalen Transformation der Sülzle-Gruppe verbinden und orientieren uns dabei an der Fraunhofer Morgenstadt-Initiative“, sagte Andreas Sülzle. Er regte an, auch auf der Re-

gierungsebene „zukunftsfähiges Bauen 4.0“ in den Fokus zu rücken.

Für IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez besitzt diese mutige unternehmerische Entscheidung Vorbildcharakter: „Nach der Daimler-Teststrecke in Immingen und dem Testturm von Thyssenkrupp in Rottweil könnte im Norden der Region ein drittes Vorzeigeprojekt entstehen.“ Hoffmeister-Kraut bekräftigte ihre Zielsetzung, die Digitalisierungsstrategie der Landesregierung noch dynamischer als bisher umzusetzen. Initiativen wie die der Sülzle-Gruppe seien dabei sehr hilfreich: „Es ist unsere Aufgabe als Landesregierung, Ihnen die passenden Rahmenbedingungen für diesen Transformationsprozess zu schaffen.“

Einigkeit herrschte beim Thema Fachkräftesicherung durch die Duale Ausbildung. „Sie ist ein ganz großer Wettbewerbsvorteil des Standorts Deutschland“, befand Hoffmeister-Kraut. Die Sülzle-Gruppe nimmt auch in diesem Bereich eine Führungsrolle ein, denn es wird gleich in elf technisch-gewerblichen und weiteren kaufmännischen Berufen ausgebildet. Dieses Engagement ist für Thomas Albiez Beleg, dass der Mittelstand in der Region engagiert die Zukunft gestaltet. spr

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (Bildmitte) mit den Gesprächsteilnehmern von Unternehmen, Politik, Kommunen und IHK.

»Es ist unsere Aufgabe, passende Rahmenbedingungen für diesen Transformationsprozess zu schaffen«

# Hochwertige Schmierstoffe für jede Anwendung

kompetente Beratung inklusive



## Bürk-Kauffmann

Schmiertechnik

Neuffenstraße 27- 29  
78056 VS-Schwenningen  
Tel. 07720 6924-0



**Innovative Schmiertechnik von Bürk-Kauffmann**

[www.buerk-kauffmann.de](http://www.buerk-kauffmann.de)

Teleskopstapler ✓ Gabelstapler ✓ Mietpark ✓ Neu- u. Gebrauchtergeräte ✓ Service



**Weisz Gabelstapler GmbH**

Werner-von-Siemens-Str.14 | 78224 Singen a. Htwl. | Tel.: 07731 - 7 99 55 - 0

## SERVICEPARTNER REINIGUNGSGERÄTE

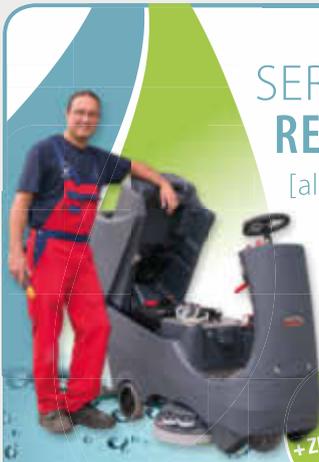
[alle Fabrikate - auch vor Ort]



Niederwiesen 3  
78199 BRÄUNLINGEN  
Tel 0771 89 66 95-0

**SCHNELL  
+ ZUVERLÄSSIG**

[www.quattlaender.de](http://www.quattlaender.de)



## Zelthallen – Stahlhallen



**Top Konditionen – Leasing und Kauf**  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



DER PARTNER FÜR MECHANISCHE TEILE UND KOMPONENTEN

Buro  
Präzisionsdrehteile GmbH  
Frohnacker 13  
D-79297 Winden / Deutschland  
FON +49(0)7682 9081-18  
FAX +49(0)7682 9081-20  
[www.buro-winden.de](http://www.buro-winden.de)

**BURO**

### MICHAEL BACHER IMMOBILIEN

## Rundum-Service für Immobilien

Eine professionelle, seriöse und qualifizierte Beratung ist bei einem Kauf oder Verkauf von Immobilien unerlässlich.

"Wir verstehen uns als Dienstleister mit einem klaren Auftrag: Ihre Immobilie zu einem bestmöglichen Preis innerhalb der kürzest möglichen Zeitspanne zu vermitteln – ohne Besichtigungstourismus, ohne geplätzte

Notarverträge und ohne Stress" betont Michael Bacher, Inhaber der M.Bacher Immobilien in Wurmlingen.

Beste Voraussetzungen bringt er mit: Als ausgebildeter und IHK-geprüfter Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft kann er neben 15 Jahren Berufserfahrung zudem auch auf rund 16 Jahre Erfahrung als Maurer und Vorarbeiter zurückblicken. Kompetent und bodenständig hat er sich so einen Namen als regionaler Spezialist mit hoher Markterfahrung erarbeitet.

Gerne ist man auch dabei behilflich, die passende Immobilie zu finden. Von der umfassenden Bedürfnisanalyse bis hin zum engen Kontakt zu den regionalen Handwerksbetrieben und Architekten greift bei der M.Bacher Immobilien ein hervorragendes und stimmiges Netzwerk.



## "ALTE GÄRTNEREI" | STADT GEISINGEN 1. BAUABSCHNITT



**OBJEKT BEREITS IM BAU**

Provisionsfreier Verkauf über

Im 1. Bauabschnitt entstehen 28 Wohnungen (2,5 - 4,5 Zimmer) von 60 - 144 m<sup>2</sup>, Zentrumslage, barrierefrei, Aufzug, TG, KfW 55 Standard, ideale Kapitalanlage (Immendingen, Daimler AG Prüf- und Technologiezentrum) oder zum Eigennutz! Naherholungsgebiete in unmittelbarer Nähe bzw. 30 min. zum Bodensee

1. ImmoBarrierefrei Experte und 1. Marktwert-Makler im Raum Tuttlingen



**M. BACHER IMMOBILIEN**

Verkauf von Wohnungen, Häusern und Gewerbeimmobilien  
Vermietung von Wohnungen, Häusern und Gewerbeimmobilien  
Gutachten-Erstellung für Wohnungen und Häuser

M.Bacher Immobilien · Tel. 07461 9658649 · [www.mbacher-immobilien.de](http://www.mbacher-immobilien.de)  
Wir sind auf der Suche nach weiteren Grundstücken für Geschosswohnungsbau



IHK-Veranstaltung informiert

# Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz

Leistungsfähige, belastbare und gesunde Mitarbeiter sind ein Garant für unternehmerischen Erfolg, insbesondere in Zeiten einer alternden Gesellschaft und einem drohenden Fachkräftemangel. Daher ist es wichtig, gezielt in die Gesundheit der Mitarbeiter mittels eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements zu investieren.

Insbesondere in den vergangenen Jahrzehnten unterlag die Arbeitswelt einem Wandlungsprozess, der das mögliche Belastungsspektrum von physischen hin zu psychomentalen Anforderungen beruflicher Tätigkeiten verschoben hat. Daher ist seit dem Jahre 2013 die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz für alle Unternehmen, unabhängig von der Größe und Mitarbeiterzahl, verpflichtend (vgl. ArbSchG § 5, Ziffer 6). Bei dieser Gefährdungsbeurteilung geht es darum, potenzielle psychisch belastende Faktoren unter anderem aus den Bereichen Arbeitsinhalte, Arbeitsorganisation sowie Arbeitsumgebung zu ermitteln und zu beheben. Hier gilt, wie auch bei der Gefährdungsbeurteilung technisch-stofflicher und physischer Belastungen, mögliche Risikofaktoren zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Aufgrund der Unsicherheit vieler Unternehmen bei der Umsetzung dieser gesetzlichen Pflicht veranstaltet die

IHK eine kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz“ am **Mittwoch, 25. April, 17 bis 19 Uhr, in der IHK in Villingen-Schwenningen.**

„Das primäre Ziel sollte jedoch nicht sein, die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, sondern oberstes Ziel sollte die Gesunderhaltung der Mitarbeiter sein. Denn bei gesunden Mitarbeitern steigt deren Leistungsfähigkeit und dadurch wiederum die Produktivität des gesamten Unternehmens“, betont Anne Spreitzer, IHK-Projektleiterin Gesundheitswirtschaft. Anmeldungen nimmt die IHK bis 17. April entgegen.

**i** Anne Spreitzer, Projektleiterin Tourismus  
Telefon: 07721 922-156, spreitzer@vs.ihk.de

Ein IHK-Merkblatt informiert die Mitgliedsunternehmen zum Thema „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz“. Druckexemplare können kostenfrei bei der IHK angefordert werden.

— ANZEIGEN —

## Digitale Archivierung

für kleine und mittlere Unternehmen

RICOH

- Digitales Archivierungssystem auf Ihrem eigenen Server oder als Cloudlösung
- Revisionsicher nach GoBD
- Inklusive E-Mail Archivierung
- Inklusive Installation vor Ort

- Inklusive Verfahrensdokumentation
- Leicht zu bedienende Software
- Browserbasiert

Docuware Goldpartner 2017

Ab  
**49,90**  
monatlich

www.resin.de, info@resin.de  
Binzen, Freiburg, Waldshut-Tiengen

PRÄZISIONS-SCHLEIFTECHNIK

## PRÄZISION IST UNSERE STÄRKE

### Hochpräzises Rund- und Flachsleifen

EG Präzisions-Schleiftechnik GbR · Dr.-Kurt-Steim-Str. 31 · 78713 Schramberg · Telefon 07422/989640 · info@eg-schleiftechnik.de · www.eg-schleiftechnik.de

Technology Mountains e.V.

## Veranstaltungen im April und Mai 2018

Das Technology Mountains Veranstaltungsangebot informiert zeitnah und praxisorientiert über neue Entwicklungen und Erkenntnisse. Die Vorträge richten sich an Fachleute und Entscheidungsträger von kleinen und mittelständischen Unternehmen, transportieren Fachwissen in die Unternehmen und bieten die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.



### Grundlagen der CE-Kennzeichnung

09.04.2018 | 17 - 20 Uhr | kostenpflichtig  
Villingen-Schwenningen

### Sprechtag Patent- und Erfinderberatung

10.04.2018 | 14 - 17 Uhr | kostenfrei | Villingen-Schwenningen

### 5. Innovation Forum Kunststofftechnik am 19.04.2018

19.04.2018 | 9 - 17 Uhr | kostenpflichtig  
Villingen-Schwenningen

### Sprechtag CE-Kennzeichnung

19.04.2018 | 13.45 - 17:30 Uhr | kostenfrei  
Villingen-Schwenningen

### Sprechtag Industrie 4.0 / Digitalisierung

24.04.2018 | 13.30 - 18 Uhr | kostenfrei  
Villingen-Schwenningen

### Mountains-Tour bei der exeron GmbH

24.04.2018 | 17 - 20 Uhr | kostenpflichtig | Oberndorf a.N.

### Rechtliche Fallstricke und Handlungsempfehlungen im Bereich Industrie 4.0 & EU-Datenschutzgrundverordnung

26.04.2018 | 17 - 19 Uhr | kostenpflichtig  
Villingen-Schwenningen

### Sprechtag Patent- und Erfinderberatung

08.05.2018 | 14 - 17 Uhr | kostenfrei | Villingen-Schwenningen

### Tagesseminar CE-Kennzeichnung

15.05.2018 | 9 - 17 Uhr | kostenpflichtig  
Villingen-Schwenningen

### Sprechtag CE-Kennzeichnung

17.05.2018 | 13:45 - 17:30 Uhr | kostenfrei  
Villingen-Schwenningen

### Wie Sie das Engpass-Problem in Ihrer Produktion lösen

17.05.2018 | 17 - 19 Uhr | kostenpflichtig | Villingen-Schwenningen

**i** Weitere Informationen unter [www.technologymountains.de](http://www.technologymountains.de).

## DA STECKT MEHR DRIN.

36

MONATE

GARANTIE\*\*

Kärcher Qualität und Ringler Power in einem: der Flüssigkeits- und Spänesauger IVR-L 40/12-1.

### Inclusive passendem Zubehör: Flüssigkeits- und Spänesauger-Set

- Reduzierstück DN 52 auf DN 42
- Verlängerungsschlauch PU el.
- DN 42,3 m
- Düse, elastisch, Kunststoff
- Spänekorb 20 l

NEU



€ 1.650,-\*

Best.-Nr. 9.988-930.0

[www.kaercher.de/Aktion-Ringler](http://www.kaercher.de/Aktion-Ringler)

Wir beraten Sie gerne:

# KÄRCHER

KÄRCHER CENTER MILKAU

78532 Tuttlingen  
Rudolf-Diesel-Str.15  
Tel. 07461 2676

[www.kaercher-center-milkau.de](http://www.kaercher-center-milkau.de)  
[info@kaerchercenter-milkau.de](mailto:info@kaerchercenter-milkau.de)

\* Aktions-UPP in Euro zzgl. MwSt. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen entsprechender Produkte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten! Angebot gültig solange Vorrat reicht. Aktionszeitraum: 01.02.2018 - 31.12.2018  
\*\* Bei Online-Registrierung bis 6 Wochen nach Kauf. Unter [www.kaercher.de/Aktion-Ringler](http://www.kaercher.de/Aktion-Ringler) wird die Garantie von 12 auf 36 Monate verlängert.



Industrie- und Handelskammer  
Schwarzwald-Baar-Heuberg

Aktuelles  
Seminarangebot:

Vorgaben aus dem Arbeits- u. Umweltschutzrecht und deren Haftungsrisiken für Führungskräfte,  
10.04.2018, 150 Euro

Interne Audits Umwelt und Energie  
19.04.2018, 275 Euro

# Natürlich sparen.



## IHK UMWELTAKADEMIE

Arbeitsschutz | Umweltschutz | Energiesparen

Sie wollen die Umwelt schonen und gleichzeitig sparen? Sie suchen eine Lösung für erfolgreichen Arbeits- und Umweltschutz? Die IHK UMWELTAKADEMIE ist Ihr Ratgeber im Bereich Umwelt + Energie.

Industrie- und Handelskammer  
Schwarzwald-Baar-Heuberg

Romäusring 4  
78050 Villingen-Schwenningen

Tel. 07721 922-170  
Fax 07721 922-9170

[trogisch@vs.ihk.de](mailto:trogisch@vs.ihk.de)

[www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de](http://www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de)



Bilder: Patrick Seeger

Interessierte Teilnehmer beim Innovation Forum.

## 10. Innovation Forum Smarte Technologien und Systeme

# Immer kleiner, schlauer und redseliger

Produkte und Anwendungen werden kleiner, kommunikativer und schlauer – im privaten wie im industriellen Umfeld. Dass beide Bereiche immer mehr zusammenwachsen, war eine Erkenntnis des 10. Innovation Forum für Smarte Technologien und Systeme in Donaueschingen, zu dem Technology Mountains, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung rund 200 Besucher aus dem In- und Ausland begrüßen konnten.

Beim Eröffnungstalk gefragt, wohin die digitale Entwicklung sich genau bewege, gab Alfons Dehé, Institutsleiter und Professor bei Hahn-Schickard in Villingen-Schwenningen, eine ehrlich offene Antwort: „Ich wäre froh, wenn ich das sagen könnte.“ Erkenntnisse und Entwicklungen lösen sich in atemberaubendem Tempo ab, sodass das „Wohin“ eine vage Vorstellung bleibt. Anders hingegen das „Wie“. Das „Internet der Dinge“ hat sich als Wegbereiter in die Zukunft herauskristallisiert. Zwar hake es hier und da noch, sagte Alfons Dehé, aber es gebe genug Ideen, Produkte dank „eingebauter Intelligenz“ noch schlauer zu machen. Innovationen seien jedoch kein Selbstzweck, ergänzte

Technology-Mountains-Vorstandsvorsitzender Harald Stallforth. Letztlich gehe es um die Umsetzung auf dem Markt. Um neue Geschäftsfelder.

Was diese Wertschöpfungspotenziale angeht, kann die produzierende Industrie einiges aus den Gewohnheiten privater Verbraucher lernen: Rolf Birkhofer von der Endress + Hauser Process Solutions AG sprach in einem der Eröffnungsvorträge über „Consumerization“. Anders formuliert: von Kunden lernen. Für jeden Smartphone-Nutzer sei es heutzutage selbstverständlich, Anwendungen mobil starten zu können, Informationen in Echtzeit abzurufen und ein optisch ansprechendes Gerät in Händen zu halten. Bedeutet: Was früher ein analoger, schlicht gestalteter Durchflussmesser war, ist heute per App ansteuerbar, mit Design-Auszeichnungen prämiert und so gestaltet, dass sich das Display je nach Einbaulage dreht. Also ganz im Sinne der Generation Y, so Rolf Birkhofer, die mit dieser Technologie groß geworden sei. Und die Generation Z stehe schon in den Startlöchern: „Was diese einmal von der Industrie verlangen wird, kann ich mir noch gar nicht vorstellen.“

### Consumerization: Vom Kunden lernen

Vielleicht werden es die biegsamen, nahezu transparenten Folien sein, auf die sich bereits Tastaturen, Heizelemente und Leuchten drucken lassen. Diese wurden bei der forumsbegleitenden Ausstellung von der Franz Binder GmbH aus Bad Rappenau präsentiert. Oder Mikrosysteme, die sich wie eine Tablette einnehmen lassen und Vitaldaten aus dem menschlichen Körper funken. Die dazu geeigneten Glasverkapselungen stellt die Schweizer Glencatec AG her. Klar wurde jedenfalls: Sensoren agieren immer mehr als selbstständige und mitteilungsfreudige Individuen. Nicht selten reden sie aneinander vorbei, denn bei der Maschinenkommunikation herrsche noch ein babylonisches Sprachengewirr, machte Axel Sikora,

## Gesucht: Einheitliche Protokolle

Professor bei Hahn-Schickard deutlich. Daher bestehe eine wesentliche Aufgabe darin, einheitliche Protokolle beziehungsweise passende Übersetzer zu finden, um die Daten richtig verstehen und interpretieren zu können. Übertragen auf die Gesellschaft und Industrie in Gänze: Das Innovation Forum nahm für die Teilnehmer eben diese Rolle eines „Übersetzers“ ein, Trends zu erkennen, die zugrundeliegenden Technologien zu verstehen und für sich zu nutzen. Auch wenn letztlich noch unklar ist, wohin die Reise genau gehen wird.

Ke

**i** Meinrad Kempf, Fachbereich Innovation | Umwelt  
Telefon: 07721 922-194, kempf@vs.ihk.de

Zum Einstieg in das Innovation Forum standen Alfons Dehé (Institutsleiter der Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung, links) und Harald Stallforth (Vorstandsvorsitzender Technology Mountains) Moderatorin Katrin Cécile Ziegler Rede und Antwort.



Rolf Birkhofer von der Endress + Hauser Process Solutions AG sprach in seiner Keynote über „Consumerization“ – wie Gewohnheiten privater Verbraucher in die Gestaltung und Nutzung industrieller Produkte wie Messgeräte einfließen.

Zeit für Einzelgespräche gab es beim Innovation Forum ebenfalls.



# Kleine Tipps – große Wirkung

Kleine und mittelständische Betriebe (KMUs) haben meist einen anderen Informationsbedarf als große Unternehmen. Kleine Tipps können deshalb schon einen großen Nutzen bringen. Auf dieser Doppelseite möchten wir Ihnen wertvolle Hinweise geben – und sind Ihnen dankbar für Ihre Fragen, die wir Ihnen gerne beantworten (ratgeber@vs.ihk.de).

## Oft unbekannt – die Teilzeitausbildung

Eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren, das klingt für viele Unternehmer zunächst nicht gerade vorteilhaft. Doch gerade für kleine und mittelständische Unternehmen bietet die Teilzeitausbildung eine Chance, Fachkräfte zu gewinnen. Die Teilzeitausbildung richtet sich an Menschen, die bereits kleine Kinder haben oder die jemanden pflegen (Berufsbildungsgesetz §8,1). Eine Teilzeitausbildung kann zwei bis vier Jahre dauern, je nach wöchentlicher Arbeitszeit und Ausbildungsberuf. Erfahrungen aus verschiedenen Modellprojekten zeigen, dass es sich dabei um verantwortungsbewusste, organisierte und zielstrebige Menschen handelt, die ihre Ausbildung in der Regel mit sehr guten Ergebnissen abschließen. Teilzeit bedeutet auch, dass die Ausbildungsvergütung und der Betreuungsaufwand geringer sind. Perspektivisch gewinnen Unternehmen eine loyale Fachkraft, die im Laufe der Jahre auch zur Vollzeitkraft werden kann. Ein Praktikum vor der Ausbildung öffnet für Betrieb und Auszubildenden den Weg in ein Teilzeitausbildungsverhältnis.



Bild: phovoir – Fotolia



### Weitere Informationen

Miriam Kammerer,  
Leiterin der Kontaktstelle  
Frau und Beruf  
Schwarzwald-Baar-Heuberg,  
Telefon: 07721 922-502,  
E-Mail: kammerer@vs.ihk.de



Miriam Kammerer

## Veranstaltungshinweis

Um Unternehmer und Personalverantwortliche über die Teilzeitausbildung und deren Rahmenbedingungen zu informieren, bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf eine kostenfreie Informationsveranstaltung an.

„Plattform für Unternehmer: Beschäftigte qualifizieren – Fachkräfte binden – Zukunft sichern“

Dienstag, 24. April | 16 -18 Uhr| IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen

**i** Anmeldungen unter: 07721 922-502 oder info@frauundberuf-sbh.de

– ANZEIGE –

## Präzisionsschleifen

- Flach
- Bohrung mit Stirn
- Gewindeschleifen
- Rund-Universal
- Spitzenlos
- Zentrum



auch in  
Industriekeramik

## STRAUCH GMBH Präzisionsschleiferei

79771 Klettgau-Geisslingen  
Tel. 0 77 42 / 54 08, Fax 44 08  
e-mail: info@hs-strauch.de  
Internet: www.hs-strauch.de



## NACHGEFRAGT

bei Sandra Müller-Reinke vom Netzwerk  
Teilzeitausbildung Baden-Württemberg

### Frau Müller-Reinke, warum kann sich die Teilzeitausbildung gerade für kleine und mittlere Unternehmen lohnen?

Weil die Teilzeitauszubildenden sehr reif, motiviert und gut organisiert sind. Sie arbeiten selbstständig, sind anpassungsfähig und bringen sich in den Betrieb ein. Aufgrund ihrer Lebensplanung sind sie in der Regel auch sehr dankbar, in dem Betrieb zu verbleiben, in dem sie ihre Ausbildung absolviert haben. Dies ist besonders für kleine und mittlere Unternehmen gewinnbringend.

### Müssen Unternehmen einen Bürokratieaufwand befürchten, wenn sie Teilzeitausbildung anbieten?

Nach Gesprächen mit beteiligten Unternehmen und Informationen aus dem Netzwerk Teilzeitausbildung ist die Rückmeldung eindeutig: Es entsteht kein höhe-

rer Aufwand. Der Ausbildungsvertrag ist in kleinen Teilen anders (Kennzeichnung Teilzeitausbildung-Änderung der Stundenanzahl). Hier sind auch die Kammern, die Agentur für Arbeit und Netzwerkpartner vor Ort gerne zu Auskunft bereit.

### Gibt es bei Teilzeitauszubildenden eine höhere Abbruch- oder Durchfallquote?

Dazu gibt es keine belastbaren Zahlen. Von daher kann ich nur aus meiner Erfahrung heraus sagen, dass die Abbruchquote sicher nicht höher ist als bei der Vollzeitausbildung. Dies sicher auch, weil es für die Teilnehmenden häufig die letztmögliche und einzige Chance ist, ihren beruflichen Lebensweg zu starten. Die Noten in der Berufsschule sind meist besser als bei den Schulabschlüssen aus der Regelschule.

Interview: Miriam Kammerer

frau und beruf  
Kontaktstelle  
Schwarzwald-Baar-Heuberg

## Wir beraten Sie

Wer mehr über die Teilzeitausbildung erfahren möchte, kann sich an die Kontaktstelle Frau und Beruf wenden. Die Kontaktstelle unterstützt und berät auch Unternehmen, die zum ersten Mal eine Teilzeitausbildung anbieten, bei der Schaffung der Rahmenbedingungen.

Bild: Tom Reiners

ANZEIGE

# HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



**WOLF SYSTEM GMBH**  
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de  
[WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)



## Gewerbefläche/Produktionsgebäude Lahr/Flugplatz Attraktives Arbeitsumfeld für Ihre Mitarbeiter



Für die Zukunft planen.  
Der neue Firmenstandort  
mit perfekter Verkehrsanbindung:

- Autobahn A5
- Bahntrasse
- Flughafen Black-Forest-Airport



- 3.000 m<sup>2</sup> Grundstück
- 1.000 m<sup>2</sup> Hallen-/Bürofläche
- Wärmepumpe/Bodenheizung
- Niedrigenergiegebäude
- Sonnenschutz
- Umzäunung mit Schiebetor
- stützenfrei
- BUS-System

**Weitere Informationen & Besichtigung:**  
Tel. 0 78 21 / 25 825,  
Mobil 01 70 / 9 54 31 50 oder  
Meurer Architekten  
Tel. 0 78 21 / 98 91 90 - 3





THOMAS WOLF

Geboren 1977, Studium der Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Konstanz und MBA in Entrepreneurship an der Hochschule Vaduz, Liechtenstein. Danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der European Business School (EBS)/Oestrich-Winkel, Professional in Enterprise Corporate Strategy bei Deloitte & Touche/Stuttgart. Weitere Stationen bei Volkswagen AG (Wolfsburg), Siemens VDO Automotive (Detroit) und Zürcher Kantonalbank (Zürich). Mitglied der Geschäftsleitung und Geschäftsbereichsleiter für „Innovation | Energie | Umwelt | International | Unternehmensförderung“ bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Geschäftsführer des Technologieverbundes Technology Mountains e.V. und Regionaler Cluster Kontakt des Landesministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg.

wedodigital.de

Erzählen auch Sie Ihre Erfolgsgeschichte! Vom Start-up bis zum Traditionsbetrieb kann jedes Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten teilnehmen und seine Erfolgsgeschichte erzählen. Der Bewerbungszeitraum läuft bis zum 14. Mai, die Gewinner werden Mitte Juni bundesweit vorgestellt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Dabei profitieren alle Teilnehmer vom branchenübergreifenden Austausch, der medialen Präsenz sowie der Möglichkeit, sich auf regionalen und bundesweiten Veranstaltungen zu präsentieren – und nicht zuletzt von positiven Impulsen zur Überwindung digitaler Hürden.

 [www.WeDoDigital.de](http://www.WeDoDigital.de)

Interview mit Thomas Wolf zum Wettbewerb „We do digital“

## » Voneinander lernen «

Wie nehmen Unternehmer ihre Mitarbeiter bei den Veränderungsprozessen mit? Wie finanzieren sie Investitionen? Welche Schritte gehen insbesondere kleinere Unternehmen, um von den neuen Möglichkeiten zu profitieren? In der Praxis hat die Digitalisierung viele Gesichter. Mit ihrer „We do digital“-Initiative bringt die IHK diese an die Öffentlichkeit. Voneinander zu lernen ist entscheidend, um die Digitalisierung im ganzen Land voranzubringen. IHK-Geschäftsbereichsleiter Thomas Wolf über die Fortsetzung der IHK-Initiative „We do digital“ in diesem Jahr.

### Herr Wolf, was bedeutet Digitalisierung eigentlich konkret?

Viele Begriffe prägen unsere Zeit: Industrie 4.0, Digitalisierung, Digital Transformation. Dementsprechend viele Sichtweisen gibt es auch. In der Praxis hat jeder Unternehmer ein eigenes Verständnis, was Digitalisierung ganz konkret für seinen Betrieb bedeutet und welche neuen Geschäftsmodelle daraus entstehen. Mit „We do digital“ hat jeder Betrieb die Chance, seine digitale Erfolgsgeschichte zu präsentieren und mit anderen innovativen Vorreitern in Kontakt zu kommen. Entscheidend ist, voneinander zu lernen, um das Ziel einer flächendeckenden Industrie-4.0-Transformation zu erreichen.

### Welche Herausforderungen stehen den Unternehmen bevor? Und wie meistern die Unternehmen das am besten?

Jedes Unternehmen ist individuell aufgestellt und hat seine einmaligen Stärken. Doch die Herausforderungen, vor denen wir alle stehen, sind ähnlich. Wie können wir unsere Mitarbeiter in diesem Veränderungsprozess mitnehmen? Unternehmer sind sich einig, dass die Aus- und Weiterbildung qualifizierter Fachkräfte essentiell ist, um die Betriebe zur nächsten industriellen Stufe zu bringen. Durch die sehr gute Auftragslage in der Region sind die zeitlichen und personellen Ressourcen allerdings knapp, so dass es oft an Zeit zur Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle mangelt. Um auch kleine und mittelständische Unternehmen auf dem Weg der digitalen Transformation zu unterstützen, sind Best-Practice-Beispiele ungemein wertvoll. Erfahrungen und gewonnene Erkenntnisse zu teilen, stärkt die regionalen Unternehmen und bringt die Wirtschaft voran.

### Digitalisierung – das ist doch nur was für neue Start-ups oder?

So vielfältig die Produkte und Dienstleistungen der Schwarzwald-Baar-Heuberg-Unternehmen sind, so vielfältig sind auch die Digitalisierungsideen. Ob traditionsreiches Familienunternehmen in 3. Generation oder neu gegründetes Start-up – alle können sich für den We Do Digital Award bewerben. Alle Bewerbungen werden auf [www.WeDoDigital.de](http://www.WeDoDigital.de) veröffentlicht, so dass innovative Köpfe und kreative Denker sich über unsere Plattform transparent austauschen können. Beim Wettbewerb geht es nicht um ganzheitliche Digitalisierung, oft sind kleine außergewöhnliche Digitalisierungsideen die bahnbrechenden.

Interview: Michaela Schweigert

## Jetzt beim Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2018 bewerben Jetzt bewerben

Ab sofort können sich wieder kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technologischer Dienstleistung mit beispielhaften innovativen Produkten, Verfahren und technologischen Dienstleistungen um den Innovationspreis des Landes – Dr.-Rudolf-Eberle-Preis – bewerben.

„Unternehmen aus den Landkreisen Rottweil, Schwarzwald-Baar und Tuttlingen haben die Möglichkeit bis zum 31. Mai 2018 ihre Bewerbungen online unter <https://bewerbung.innovationspreis-bw.de/> einzureichen“, erklärt Daniela Jardot, IHK-Technologiereferentin. Den Unternehmen winken auch in diesem Jahr wieder Preise in Höhe von insgesamt 50.000 Euro. „Der seit 1985 jährlich verliehene Eberle-Innovationspreis ist somit zu einem festen Bestandteil und einem wichtigen Symbol in der Innovationskultur des Landes Baden-Württemberg geworden“, so Jardot weiter.

Darüber hinaus verleiht die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft GmbH (MBG) im Rahmen des Wettbewerbs zusätzlich einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro. Bewerben können sich im Land ansässige Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von nicht mehr als 100 Millionen Euro. Der Sonderpreis der MBG richtet sich an junge Unternehmen, die nicht älter als zehn Jahre sind und mit bis zu 100 Beschäftigten einen Umsatz von maximal zehn Millionen Euro erzielen.

Die Bewerbungen werden nach folgenden Kriterien bewertet: technischer Fortschritt, besondere unternehmerische Leistung sowie nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg. Alle drei Bewertungskriterien müssen erfüllt werden. Die Preisverleihung findet im Herbst statt.

Ja

**i** Daniela Jardot, Fachbereich Innovation | Umwelt  
Telefon: 07721 922-121, [jardot@vs.ihk.de](mailto:jardot@vs.ihk.de)

### IHK-Öffnungszeiten

Montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16.30 Uhr, freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr. Das Info- und Servicecenter ist montags bis freitags durchgehend von 8 Uhr bis 18 Uhr besetzt.



ZERTIFIZIERUNGEN: DIN 9001 | DIN 13485 | DIN 14001 | DIN 50001

#### UNSERE PRODUKTIONSLINIEN

- 3D - LASERDRUCK IN TITAN UND ALUMINIUM
- TITAN FARBANODISIEREN
- KNOCHENSCHRAUBEN
- KNOCHENNÄGEL
- KNOCHENPLATTEN
- PROTOTYPEN



**K&M**  
PRÄZISIONSTECHNIK

Nach Zeichnung auch in Kleinserie

Wolpertswender Straße 14 | 88273 Fronreute-Blitzenreute  
Tel.: 07502 9412-0 | [info@mueller-gruppe-online.de](mailto:info@mueller-gruppe-online.de)  
[www.mueller-gruppe-online.de](http://www.mueller-gruppe-online.de) | [www.knochenschrauben.eu](http://www.knochenschrauben.eu)



KOMPETENZ UND LEISTUNG IM VERBUND

## LASERBESCHRIFTUNG



**Laser-  
BEHR**enstarker Partner  
Kompetenz in Beschriftungen

Oberndorfer Strasse 93  
78628 Rottweil  
[www.laser-behr.de](http://www.laser-behr.de)

Tel: 0741 - 94 234 95  
Fax: 0741 - 94 234 96  
Email: [info@laser-behr.de](mailto:info@laser-behr.de)



Ein Standort, von dem  
Ihr Unternehmen profitiert



### Unsere Pluspunkte:

- Nahezu für jeden Wunsch passende Gewerbe- und Industrieflächen im Gewerbegebiet „Donau-Hegau“ direkt angrenzend an das Daimler Prüf- und Technologiezentrum
- Hervorragende Verkehrslage, nur wenige Minuten zur Autobahn A81 und direkt an der B311 gelegen. Bahnstation der Schwarzwaldbahn und der Strecke Freiburg-Ulm
- Als direkter Nachbar der Kreisstadt Tuttlingen das Tor zum sogenannten „Medical Valley“
- Attraktives Umfeld mit beachtlichem kulturellem Angebot und hohem Wohn- und Freizeitwert
- Kommunale Aufgeschlossenheit gegenüber gewerblichen Unternehmen
- Unbürokratische und zügige Behandlung aller Formalitäten
- Vor einer Investitionsentscheidung lohnt sich ein Kontakt mit Bürgermeister Markus Huggler

Telefon 07642 24-240  
Telefax 07642 24-224

[www.immendingen.de](http://www.immendingen.de)

[www.gewerbegebiete-immendingen.de](http://www.gewerbegebiete-immendingen.de)



## Mountains-Tour bei Asys Tecton Automatisierung weitergedacht

Wer von Industrie 4.0 spricht, meint zumeist nur die Daten-, weniger die Warenströme. Tatsächlich müssen aber in intelligent vernetzten Produktionen auch physische Werkstücke bewegt werden. Diese Aspekte finden bei der Asys Tecton GmbH, bei der das Mitgliederbesuchsprogramm von Technology Mountains Station machte, zueinander.

Der Technologieverbund hatte im vergangenen Jahr zehn Exkursionen angeboten, und auch die letzte

bot den Teilnehmern neue spannende Einblicke in die Industrielwelt von morgen. Die Asys Tecton GmbH mit Sitz in Mönchweiler entwickelt und fertigt hochwertige Handling- und Transfersysteme für die Bereiche Pharma, Medizin, Automotive

und Elektronik. Hier wird Automatisierung einen Schritt weiter gedacht: Dank der intelligenten Zu- und Abführung werden Produkte und Behälter durch vernetzte Maschinenlinien geführt. Das Ergebnis sind bislang ungeahnte Möglichkeiten der Flexibilisierung und Individualisierung.

Diese „Automatisierung in Zeiten von Industrie 4.0“ beleuchtete Florian Ritter, Manager Business und Product Portfolio Development bei Asys Tecton. Dass dabei reines Ingenieurwissen nicht mehr genügt, darauf ging Oliver Bleher, Sales Life Science, ein. Für Life-Science-Industrien müsse ein Anlagenhersteller auch ein tiefes Verständnis für das regulatorische Umfeld mitbringen; ein Thema, das den Zuhörern aus der Me-



Bild: TechnologyMountains

Asys Tecton-Werksleiter Hubert Reinisch gab Einblicke in die Industrielwelt von morgen.

dizintechnik-Branche nur allzu vertraut vorkam. Ebenso das Stichwort Sauberkeit: Je kleiner Bauteilstrukturen werden, desto höher werden die Anforderungen an die Umgebung, das Handling und die Lagerung. Wie Konzepte und Lösungen für den Schutz von Produkt und Prozess aussehen können, stellte Fabian Autenrieth, Product and Technical Sales Manager bei der Asys Prozess- und Reinraumtechnik, vor.

Am Ende war die Teilnehmergruppe um etliche Eindrücke reicher und Mountains-Tour-Organisatorin Daniela Jardot sehr zufrieden. „Es ist jedes Mal beeindruckend, wie viel innovatives Potenzial bei Technology Mountains zu finden ist. Und wie viel mehr möglich ist, wenn sich die Kompetenzen vernetzen.“ Weitere Einblicke in verschiedenste Kompetenzfelder gewährte das Programm der diesjährigen Mountains-Tour. Zur Wahl stehen wiederum zehn Exkursionen, die zu vielen Betrieben der Region, aber auch nach Stuttgart und die Schweiz führen.

Ja

Weitere Informationen sowie die Anmelde-möglichkeit finden Interessierte unter [www.technologymountains.de/Mountains-Tour-2018](http://www.technologymountains.de/Mountains-Tour-2018)

**i** Ansprechpartnerin:  
Daniela Jardot,  
Fachbereich  
Innovation | Umwelt,  
Telefon: 07721 922-121,  
[jardot@vs.ihk.de](mailto:jardot@vs.ihk.de)

– ANZEIGE –

Gabelstapler – Neu & Gebraucht   Mietpark   Kundendienst   Ersatzteile   Staplerschein

## Staplersuche online ...

**Neu im Internet!** Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter [www.kugler.net](http://www.kugler.net)

**K Harald Kugler**

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 07585-9303-0

## Strompreisumlagen

# IHK begrüßt Entlastungen, sieht aber Handlungsbedarf

Mit Jahresbeginn gab es wieder Änderungen bei der Höhe der vielen Strompreisumlagen. Während die EEG-, KWK- und die sogenannte §19-Umlage leicht sinken, stieg zum Beispiel die Umlage für die abschaltbaren Lasten leicht an. Für die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg bedeutet das zumindest einen kleinen Schritt in die richtige Richtung: „Insgesamt ist bei den Umlagen damit dieses Jahr ein ganz leichter Rückgang eingetreten. Gerade die Stromzusatzkosten, bestehend aus diesen Umlagen und der Stromsteuer, sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, was sich langsam aber sicher zu einem Standortnachteil für Deutschland entwickelt hat“, sagt IHK-Energiereferent Marcel Trogisch.

Eine Ende 2017 von der IHK durchgeführte Umfrage unter Unternehmen sämtlicher Größen und Branchen zur Einschätzung der Energiewende hatte gezeigt, dass sich in Folge der hohen Stromkosten bereits jedes zwanzigste Industrieunternehmen in Deutschland Gedanken über Produktionseinschränkungen oder gar einer Verlagerung macht, um wettbewerbsfähig zu bleiben. So haben die Ergebnisse auch aufgedeckt, dass einzelne regional ansässige Unternehmen zwischenzeitlich ernsthaft solche Maßnahmen in Erwägung ziehen oder sogar schon realisiert haben. Daher sollte die neue Bundesregierung aus Sicht der IHK über weitere Entlastungen beim Strompreis nachgedenken.

„Insbesondere die Stromsteuer sollte auf den Prüfstand: Sie wurde vor Jahren eingeführt, um eine ökologische Lenkungswirkung hin zu einem geringeren Stromeinsatz zu erzielen. Aus energiepolitischer Sicht ist sie zwischenzeitlich obsolet, weil die Strompreise seit ihrer Einführung deutlich gestiegen sind und sie damit keine lenkende Funktion mehr hat. Zwischen

## »Die Stromsteuer sollte auf den Prüfstand«

den derzeitigen Steuersätzen und dem von Europa vergebenen Mindestmaß von 0,05 Cent/kWh gibt es zwischenzeitlich Spielraum für eine deutliche Absenkung. Der deutsche Regelsteuersatz liegt 40 Mal höher und selbst die Unternehmen, die Entlastungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen können, bezahlen deutlich mehr“, so Trogisch weiter.

Weiterer Handlungsbedarf besteht aus Sicht der IHK momentan beim Verbrauch von eigenerzeugten Strom aus größeren KWK-Anlagen die nach dem 1. August 2014 in Betrieb gingen. Ende 2017 hatte die EU-Kommission angekündigt, die bestehenden Grenzen der zu zahlen EEG-Umlage auf eigenverbrauchten Strom aus diesen Anlagen nicht weiter zu verlängern. Diese Grenze lag in der Vergangenheit bei 40 Prozent. Aktuell ist die volle Umlage von den betroffenen Unternehmen zu zahlen. „Unerfreulich ist, dass von dieser Erhöhung einmal mehr vor allem der industrielle Mittelstand betroffen ist. Hier ist die Politik in Berlin zu einem zügigen Handeln aufgefordert. Eine gegenüber Brüssel behilferechtlich zulässige Regelung für diese neuen KWK-Eigenversorgungsanlagen darf nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden. Wichtig ist uns dabei, dass eine neue Regelung rückwirkend zum 1. Januar in Kraft tritt“, mahnt Trogisch an.

Tro

**i** Marcel Trogisch, Fachbereich Innovation | Umwelt,  
Telefon: 07721 922-170, trogisch@vs.ihk.de

# ORISOS



## WIR DIGITALISIEREN DEN MITTELSTAND.

Manuelle, zeitraubende und immer wiederkehrende Arbeitsaufgaben in nur wenigen Schritten automatisieren.

Mit ORISOS Software sicher in die digitale Zukunft!

**OSTER-  
SPEZIAL-  
ANGEBOT!**  
**JETZT 45 TAGE  
KOSTENLOS  
TESTEN!**

Ihr ORISOS-Vertriebspartner:  
HASKOM GmbH / Im Letten 25 / 71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 9989005 / E-Mail orisos@haskom.de  
www.orisos.de

## Zukunftssichere Telekommunikation?

# UNIFY

Wir helfen Ihnen bei der Umstellung von ISDN auf All-IP, damit Sie problemlos in die Zukunft starten können.

- Beratung und Service
- Individuelle Komplettlösungen

Rufen Sie uns an:  
**074 33 / 99 819 - 900**

**binder**  
Systemhaus GmbH



Hauptwasen 4 · 72336 Balingen · [www.binder-systemhaus.de](http://www.binder-systemhaus.de)

## REGIONALSPLITTER

### Uwe Winter verlässt die Bad Dürrheimer Kur- und Bäder GmbH

Nach etwas mehr als drei Jahren verlässt Kurgeschäftsführer Uwe Winter die Bad Dürrheimer Kur- und Bäder GmbH. Wie Winter der Gesellschafterversammlung mitteilte, seien private Gründe ausschlaggebend gewesen, um eine Aufhebung seines Vertrages schon zum 30. April dieses Jahres zu bitten. Dieser Bitte hat die Gesellschafterversammlung entsprochen. Die zukünftige organisatorische Ausgestaltung der Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrheim wird der Aufsichtsrat gemeinsam mit Geschäftsführer Markus Spettel festlegen. Uwe Winter wurde 2014 zunächst alleiniger Geschäftsführer der Kur- und Bäder GmbH, zwei Jahre später folgte Markus Spettel als zweiter Geschäftsführer.

### Universität Mozarteum: Universitätsrat bestätigte neue Rektorin

Der neu zusammengesetzte Universitätsrat der Universität Mozarteum in Salzburg hat in seiner konstituierenden Sitzung Mitte März die Bestellung der designierten Rektorin Elisabeth Gutjahr bestätigt. Sie wird ihr Amt am 1. April antreten, teilte die Universität mit.

Damit hat der neue Universitätsrat das monatelange Tauziehen um die Neubesetzung des Rektorats beendet. Gutjahr, bisher Rektorin der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, hätte eigentlich mit Anfang des Jahres als Rektorin beginnen sollen. Ihre Bestellung am 23. November vergangenen Jahres durch den Unirat scheiterte aber, weil drei Mitglieder des Universitätsrates zurücktraten. Das Gremium war nicht mehr beschlussfähig.

Auslöser der Rektorensuche war die Beurlaubung eines ehemaligen Rektors im Frühjahr 2016. In der Folge wurde sein Dienstverhältnis einvernehmlich aufgelöst. Danach wurde Reiner Schuhenn zum Rektor gewählt, doch dieser trat die Stelle letztlich nicht an. Die Universität Mozarteum musste die Stelle neuerlich ausschreiben. Dabei ging Elisabeth Gutjahr als

beste Kandidatin hervor, ihre Bestellung verzögerte sich aber durch Unstimmigkeiten im Universitätsrat.

### Elektrifizierung der Höllentalbahn kommt – die Arbeiten starten im Mai

Der Ausschuss für Verwaltung, Wirtschaft und Gesundheit des Schwarzwald-Baar-Kreises hat die Elektrifizierung der Höllentalbahn beschlossen. Der Finanzierungsbeitrag des Kreises wird voraussichtlich um rund 2,7 Millionen Euro steigen. Begründet wird der Anstieg der Kosten damit, dass die Preise für die Bereiche Bautechnik und Oberleitung konjunkturbedingt derzeit deutlich über den Ansätzen der Kostenrechnungen liegen. Das geht aus dem aktuellen Sachstandsbericht hervor.

Insgesamt beteiligt sich der Schwarzwald-Baar-Kreis demnach mit rund 14,7 Millionen Euro an dem Projekt. Bislang wurden knapp fünf Millionen Euro an Eigenmitteln aufgewendet. Für das laufende Jahr sind weitere zweieinhalb Millionen Euro eingeplant. Mitte Februar war in Freiburg der offizielle Spatenstich für den Bauabschnitt Höllental West - ab Mai beginnen die Arbeiten zwischen Neustadt und Donaueschingen.

### Jobs for Future: Tausende strömten in die Messehallen

„Hier ist das Fundament für Karrieren in dieser Region“, betonte IHK-Präsident Dieter Teufel zur offiziellen Eröffnung der 16. Jobs for Future in Villingen-Schwenningen und ergänzte: „Hier ist das Wunderland der Möglichkeiten für alle hier aufgewachsenen Menschen. Hier sind lauter weltweit tätige Unternehmen. Man muss nicht nach Berlin, Hamburg oder München gehen.“ Oberbürgermeister Rupert Kubon zeigte sich „sehr beeindruckt: Hier werden Karrieren geboren“ und nannte die Messe „einen hervorragenden Marktplatz“. Rund 17.500 Besucher strömten in die Messehallen nach VS-Schwenningen und ließen sich von den 292 Ausstellern beraten. **bk**

— ANZEIGE —



## Schneckenwellen

Nutzen Sie unser über 60 jähriges Fertigungs-Know-how für Ihre Anwendungen. Präzise, schnell und zuverlässig bearbeiten wir **branchenübergreifend** Werkstücke aus verschiedensten Materialien in Klein- und Großserie.



Gerne erstellen wir ein kostenloses Angebot für Sie.

### Produkte

- Schneckenradsätze
- Schneckenwellen
- Schneckenräder
- Gewindekerne
- Motorwellen
- Gewindespindeln
- Werkzeugspindeln
- Sonderschrauben
- Medizintechnik
- Prototypenbau

### CNC-Lohnarbeiten

- Fräsen
- Drehen
- Tieflochbohren
- Schneckenradfräsen
- Schneckenschleifen
- Gewindeschleifen
- Rundschleifen
- Polygonschleifen
- Exzentrerschleifen



AWS M. Schaubert GmbH · Präzisionsteile · Rottweiler Str. 34 · 78669 Wellendingen · Tel. 07426 - 1041 · Fax 07426 - 3635 · info@schaubert-gmbh.de · www.wellendinger-precision.de

# VERANSTALTUNGEN

## DER IHK SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG



THEMA/REFERENT	DATUM/ORT	PREIS	ANSPRECHPARTNER
Vorgaben aus dem Arbeits- u. Umweltschutzrecht und deren Haftungsrisiken für Führungskräfte	10.04.2018, 9 – 12 Uhr, IHK	150 Euro	Marcel Trogisch   Telefon 07721 922-170 Fax: 07721 922-9170 trogisch@vs.ihk.de
„Handel und Tourismus – Gemeinsam für ein starkes Donaueschingen!“	11.04.2018, 8 – 10 Uhr, Rathaus Donaueschingen	kostenfrei	Anne Spreitzer   Telefon: 07721 922-156 Fax: 07721 922-9156 spreitzer@vs.ihk.de
Neues vom ElektroG – Was haben Händler, Hersteller und bereits Registrierte zu beachten?	17.04.2018, 15 – 17 Uhr, IHK	kostenfrei	Marcel Trogisch   Telefon 07721 922-170 Fax: 07721 922-9170 trogisch@vs.ihk.de
Wirtschaftssenior unterstützt Jungunternehmer mit Thomas Weissweiler	17.04.2018, ab 9.30 Uhr, IHK (in 90-Minuten-Blöcken)	kostenfrei	Marlene Hauser   Telefon 07721 922-348 Fax: 07721 922-9348 hauser@vs.ihk.de
Interne Audits Umwelt und Energie	19.04.2018, 9 – 16 Uhr, IHK	275 Euro	Marcel Trogisch   Telefon 07721 922-170 Fax: 07721 922-9170 trogisch@vs.ihk.de
5. INNOVATION FORUM Kunststofftechnik	19.04.2018, 9 – 16.30 Uhr, Neue Tonhalle, Bertholdstr.7 78050 Villingen-Schwenningen	440 Euro	Daniela Jardot   Telefon 07721 922-121 Fax: 07721 922-9121 jardot@vs.ihk.de
TechTalk: Sicherheit und Haftung im Bereich Internet der Dinge – Rechtliche Fallstricke und Handlungsempfehlungen im Bereich Industrie 4.0 & EU-Datenschutzgrundverordnung	26.04.2018, 17 – 19 Uhr, IHK	39 Euro	Michaela Schweigert   Telefon 07721 922-194 Fax: 07721 922-9194 schweigert@vs.ihk.de

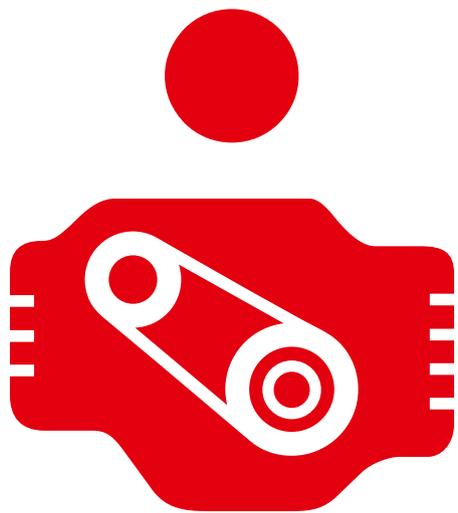
Web-Info	Thema	Beginn	Ende	Preis
<b>BWL und Management, Führungskompetenz</b>				
#KLSBW	Geprüfte/-r Betriebswirt/-in 2018 (Teilzeit)	03.05.2018	26.11.2019	4200
#KLSBW	Geprüfte/-r Industriefachwirt/-in Vollzeit 2018	04.06.2018	19.10.2018	3950
#KSFFM	Führung mit den Methoden und Werkzeugen der Mediation	12.04.2018	12.04.2018	245
#KSFPKC	Vom Kollegen zum Chef	12.04.2018	12.04.2018	245
#KSFPMTA	Meistertraining I	23.04.2018	25.04.2018	560
<b>Persönliche und soziale Kompetenzen, Kompetenz für Ausbilder, Trainer, Coaches</b>				
#KSATW	Wer bin ich – was kann ich – wie mach ich's?	19.04.2018	19.04.2018	245
#KSFPWS	Working Smart	27.04.2018	27.04.2018	245
#KZFPWM	Wirtschaftsmediator – IHK-Zertifikat	10.04.2018	25.07.2018	1990
<b>Personalmanagement, Rechnungswesen, Controlling und Steuern</b>				
#KSPAF	Arbeitszeugnisse formulieren und entschlüsseln	11.04.2018	11.04.2018	245
#KSGSAB	Ausbildung zum betrieblichen Suchtbeauftragten	17.04.2018	17.07.2018	560
#KSFIB3	Buchführung I	11.04.2018	11.07.2018	330
#KSFIPA1	Personalabrechnung I	24.04.2018	26.04.2018	480
<b>Vertrieb und Verkauf, Einkauf und Logistik</b>				
#KSVT	Zum Teufel mit der Logik – Intuition im Verkauf	25.04.2018	25.04.2018	245
#KLWE	Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Einkauf 2018-2020	10.04.2018	05.04.2020	3550
<b>Außenhandel</b>				
#KSAUWP	Warenursprung und Zollpräferenzen	09.04.2018	09.04.2018	245
#KZAUF	Fachkraft Außenwirtschaft - IHK-Zertifikat	13.04.2018	19.05.2018	790
#KSAUGE	Zoll für Einsteiger – Grundlagen Zoll- und Außenwirtschaft	17.04.2018	17.04.2018	245
#KSAUEW	Ermittlung der richtigen Warennummer/Zolltarifnummer	26.04.2018	26.04.2018	245
<b>Assistenz- und Officemanagement, Projektmanagement, Qualitätsmanagement</b>				
#KZSEMA	Management-Assistent/-in – IHK-Zertifikat	09.04.2018	24.07.2018	1390
#KSSEEZ	Effizientes Zeitmanagement im Office	20.04.2018	20.04.2018	245
<b>Projektmanagement</b>				
#KSFPB	Agiles Projektmanagement	20.04.2018	20.04.2018	245
<b>Qualitätsmanagement</b>				
#TQAU	IATF 16949:2016 – Upgrade für 1st/2nd party Auditoren	09.04.2018	10.04.2018	790
#TQSD	Statistische Daten im Produktionsumfeld erheben, auswerten und vermitteln	10.04.2018	13.04.2018	1250
<b>IT Trainings, Sprachen</b>				
#TEWP	WordPress für Anwender	12.04.2018	12.04.2018	220
#TEMOS	Microsoft Office Spezial: Ideen, Tipps und Tricks	23.04.2018	23.04.2018	220
#TEEXD	EXCEL – bei der Datenanalyse und -aufbereitung einsetzen	27.04.2018	27.04.2018	220
<b>Sprachen</b>				
#KFEREFA2	Refreshing your English for Business (A2)	07.05.2018	02.07.2018	480

## Kontakt und Beratung

Web-Info auf [www.ihkademie-sbh.de](http://www.ihkademie-sbh.de), [akademie@vs.ihk.de](mailto:akademie@vs.ihk.de)



# Brummen ist einfach.



sparkasse.de

Weil wir den Motor der  
Wirtschaft am Laufen halten.  
In Deutschland und an  
64 Standorten weltweit.

Deutsche Leasing

LB≡BW

 Finanzgruppe



## Arbeitsgemeinschaft Lahrer Mittelständischer Kooperation schafft

**LAHR.** Die Arbeitsgemeinschaft Lahrer Mittelständischer Industrieunternehmen (ALMI) ist ein lockerer Zusammenschluss von 29 Industrieunternehmen in Lahr, die zusammen circa 5.000 Mitarbeiter beschäftigen. Sie versteht sich als Interessenvertretung und Ideengeber gegenüber öffentlichen Verwaltungen und politischen Institutionen. Sie organisiert gemeinschaftliche Aktionen (etwa Betriebsbesichtigungen, Erfahrungsaustauschgruppen) sowie Pressegespräche und sie publiziert einmal im Jahr eine Konjunkturumfrage, die einen ziemlich genauen Überblick über den Stand der Dinge in der Lahrer Industrie bietet. Gegründet wurde die ALMI 1985 von den Unternehmern Rolf Kaufmann (Druckhaus Kaufmann), Alfred Schütz (AS Druck), Manfred Neumeister (Brüder Neumeister), Bernd Friedrich (Albert Nestler), Klaus-Peter Pfänder (Berger), Wolfgang Leser (Leser) und Joachim Becker (Nestler Wellpappe). Die ALMI hat kein formales Dach, vielmehr einen siebenköpfigen Arbeitsausschuss und einen Sprecher. Das ist derzeit Ralf Leser.

Anfang März hat die ALMI wieder ihre jährliche Konjunkturumfrage veröffentlicht. Das Fazit: Mit der allgemeinen Geschäftslage waren 70 Prozent der antwortenden Unternehmen (das waren dieses Mal 23 von 29) zufrieden. Das ist der beste Wert in den zurückliegenden zehn Jahren. Der Blick auf die zwei wichtigsten Kennzahlen, nämlich Umsatz und Ertrag, zeigt ähnlich gute Werte. Drei Viertel aller Befragten verzeichneten im vergangenen Geschäftsjahr steigende Umsätze. Die verhaltenen Prognosezahlen aus dem Vorjahr wurden damit weit in den Schatten gestellt. Verantwortlich war

dafür insbesondere die gute Binnenkonjunktur. Und während in den vergangenen Jahren die Erträge häufig mit den Umsätzen nicht Schritt hielten, so hat sich dieses Bild 2017 gewandelt. Denn die Zahl der Unternehmen, die ihre Erträge verbessern konnten, verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr auf nun über 50 Prozent. Die Zahl derer, die Einbußen hinnehmen mussten, sank nochmals auf lediglich drei.

Die größten Risiken für die Zukunft sahen die Befragten in der Verschärfung des Fachkräftemangels, gleich gefolgt von den Arbeitskosten. In den Vorjahren genannte Risikofaktoren wie Auslandsnachfrage, Finanzierung oder Energiekosten spielten kaum noch eine Rolle. Was nun fehlende Arbeitskräfte betrifft, so herrscht Mangel vor allem bei technischen Fachkräften (das nannten 20 von 23 Unternehmen). Hochqualifizierte Mitarbeiter, geringqualifizierte Arbeitskräfte und Kaufleute fehlen kaum. Vereinzelt stellten die Unternehmen Abwerbungen fest, und viele versuchen, dem Mangel wenigstens ansatzweise mit Elsässern (mit denen man durchweg gute Erfahrungen macht) zu begegnen. Das ganz wesentliche Mittel, um Arbeitskräfte zu gewinnen, ist für fast alle der antwortenden Unternehmen eine verstärkte Aus- und Weiterbildung.

Wie aber kann man Jugendliche wieder für klassische Ausbildungen in der dualen Welt, insbesondere in technischen Berufen, begeistern? Da hilft den Lahrer Industrieunternehmen wiederum ihre Kooperation. 15 Unternehmen haben sich zusammengetan, um in der zweiten Osterferienwoche Jugendlichen auf einer Art Ausbil-



Bild: Keiper

Blick auf das Lahrer Industriegebiet West (Aufnahme von 2010). Hier haben viele ALMI-Mitglieder ihren Sitz.

## Industrieunternehmen (ALMI)

# Mehrwert

„Jobxpedition“) in den Betrieben an die zwei Dutzend Berufsbilder praktisch vorzuführen. 185 Jugendliche meldeten sich. 47 Prozent von ihnen haben einen Realschulabschluss, 28 Prozent einen Hauptschulabschluss, 11 Prozent kommen von der Werkrealschule, 6,5 vom Gymnasium, 4,9 Prozent haben eine Fachhochschulreife und nur ganz wenige keinen Abschluss. 150 der Interessenten können die Lahrer Betriebe „aufnehmen“. Die Jugendlichen besuchen vier Unternehmen, wobei sie zwei selbst aussuchen konnten und zwei zugewiesen bekommen. So können durchschnittlich zehn junge Leute pro Tag und Unternehmen einen Überblick gewinnen. Die Schulen und die Stadt haben begeistert mitgemacht, berichteten Vertreter der ALMI bei einem Pressegespräch. Die Eltern können mitschnuppern. Die ALMI hat für „Jobxpedition“ eine eigene Homepage erarbeiten lassen und kommuniziert die Aktion auch über Facebook. Das Projekt ist für drei Jahre angelegt. Wie die ALMI-Vertreter betonten, richtet sich ihr Konzept nicht gegen Jobbörsen oder einzelne Schnuppertage, sie sind jedoch überzeugt davon, dass der umfangreiche und praxisbezogene Überblick über die Berufsbilder den Jugendlichen und damit letztlich auch den Unternehmen einen großen Vorteil bietet. Die starke Nachfrage scheint ihnen recht zu geben.

orn

**» Jobxpedition  
soll dem Fachkräftemangel begegnen «**

**Industrie & Hallenbau.  
Preiswert.  
Schlüsselfertig.  
Zum Festpreis.  
07422 / 994 85 25**



**fichter+**  
Gewerbebau  
Industriebau

Dr.-Konstantin-Hank-Straße 18  
78713 Schramberg  
[www.fichter-gewerbebau.de](http://www.fichter-gewerbebau.de)  
[info@fichter-gewerbebau.de](mailto:info@fichter-gewerbebau.de)



Ihr **★★★★★** Wellness-  
und Tagungshotel  
im Naturpark Südschwarzwald



**Tagungszentrum auf 400 m<sup>2</sup>**  
Alle Räume sind hell u. freundlich  
verfügen über Tageslicht  
freies WLAN und sind verdunkelbar.  
**Möhringers Schwarzwald Hotel**  
D-79848 Bonndorf / Rothausstr. 7  
Tel.: +49 (0) 77 03 – 93 21 0  
Schwarzwaldhotel Möhringer GmbH  
[www.schwarzwaldhotel.com](http://www.schwarzwaldhotel.com)

**Beachten Sie die  
ANZEIGENSPECIALS**

- GESUNDHEIT, PRÄVENTION
- MEDIZINTECHNIK
- WIRTSCHAFTSRAUM  
BODENSEE

Seite 57 bis 68 in dieser Ausgabe

ANZEIGEN-HOTLINE: 07221/2119-12  
[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

## Kronen Nahrungsmitteltechnik Weiter auf Wachstumskurs

**OFFENBURG.** Die Kronen GmbH ist vergangenes Jahr zweistellig gewachsen. Der Umsatz des Offenburger Herstellers von Nahrungsmitteltechnik stieg um 13,5 Prozent auf 16,8 Millionen Euro. Das ist laut einer Pressemitteilung des Familienunternehmens ein Rekordergebnis. Ein wesentlicher Teil des Zugewinns resultiert demnach aus dem Auslandsgeschäft. Kronen hat einen Exportanteil von 80 Prozent. Die Maschinen und Anlagen zur Verarbeitung von Obst, Gemüse und Salat gehen an Caterer sowie die Feinkost- und Lebensmittelindustrie in über hundert Ländern. Die stärksten ausländischen Märkte sind die USA, wo Kronen eine eigene Niederlassung betreibt, und Großbritannien, gefolgt von Kanada, Frankreich, Spanien, Mexiko, Israel, Saudi-Arabien, der Türkei und den Niederlanden. Die Offenburger haben ein Netzwerk aus über 60 Vertretungen in der ganzen Welt. Eine neue wurde vergangenes Jahr für die Niederlande und Flandern etabliert, die Kronen bei holländischen und belgischen Kunden vertritt. Der Absatz in Deutschland bleibt laut Geschäftsführer Stephan Zillgith stabil. Mit einem Umsatzanteil von 20 Prozent sei das Inland nach wie vor der wichtigste Markt. Als Reaktion auf die große Nachfrage und die positive Unternehmensentwicklung hat Kronen Nahrungsmitteltechnik vergangenes Jahr neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 100. 2018 feiert das Unternehmen zwei runde Zahlen: 40 Jahre Kronen GmbH und 20 Jahre Zillgith. 1978 wurde das Unternehmen gegründet und 1998 der Industriebereich von Rudolf Hans Zillgith als geschäftsführendem Gesellschafter übernommen. Heute teilt er sich die Geschäftsführung mit seinem Sohn Stephan Zillgith. ine



Vor 20 Jahren hat Rudolf Hans Zillgith (li.) Kronen Nahrungsmitteltechnik übernommen. Heute leitet er das Unternehmen gemeinsam mit seinem Sohn Stephan Zillgith (re.).

## Fischerwerke Neun Prozent mehr Umsatz

**WALDACHTAL/FREIBURG/DENZLINGEN.** Die Fischerwerke GmbH & Co. KG hat ihren Umsatz vergangenes Jahr um neun Prozent auf rund 812 Millionen Euro gesteigert. Das geht aus einer Pressemitteilung des Unternehmens hervor. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich demnach um etwa acht Prozent auf rund 5.000 weltweit. Die vor allem für ihre Dübel und ihr Technikspielzeug bekannte Unternehmensgruppe hat ihren Sitz in Waldachtal im Nordschwarzwald (Kreis Freudenstadt) und betreibt zwei ihrer vier deutschen Produktionsstandorte in der Region: In Denzlingen hat Fischer 1997 Rocca Bauchemie übernommen und produziert dort mit knapp 160 Mitarbeitern chemische Befestigungssysteme. Und im Freiburger Gewerbegebiet Hochdorf hat der Konzern vergangenes Jahr ein neues Werk als Ersatz für den ehemaligen Standort in Emmendingen (das 1993 übernommene Upat-Werkt) eröffnet. Dort stellen gut 100 Mitarbeiter Schwerlastbefestigungen für den Außenbereich her.

Das Familienunternehmen wurde 1948 von Artur Fischer, dem Erfinder der Dübel, gegründet, ist heute in 34 Ländern mit 46 Gesellschaften vertreten und exportiert in über Länder. Es umfasst die fünf Unternehmensbereiche Befestigungssysteme, Automotive Systems, Fischertechnik, Fischer Consulting und LNT Automation. Mitte vergangenen Jahres hatte Klaus Fischer, der Sohn des Firmengründers, die Firmenleitung an Dirk Schallock übergeben, der zuvor Geschäftsführer des Ventilatorenherstellers EBM Pabst in Herbolzheim war. Nach nur sieben Monaten hat Schallock die Fischerwerke wieder verlassen, wie Anfang des Jahres bekannt wurde. Seinen Posten übernahm Marc-Sven Mengis, zuvor Schallocks Stellvertreter ine

## United Planet wächst weiter Jetzt hundert Beschäftigte

**FREIBURG.** Das Team des Freiburger Softwareunternehmens United Planet ist kurz vor dem Jahreswechsel 100-köpfig geworden: Eine neue Kollegin in der Entwicklungsabteilung repräsentiert diese Zahl. Die Firma, die im laufenden Jahr ihr 20. Jubiläum feiert, setzte damit das jährliche Mitarbeiterwachstum von konstant über zehn Prozent fort. Viele der Beschäftigten sind Quereinsteiger, alle hochqualifiziert und gehören sehr unterschiedlichen Nationalitäten an. United Planet unterstützt rund 5.000 Kunden bei der digitalen Transformation und greift dabei weltweit auf über 100 ausgebildete Partner zurück. Das von dem Freiburger Unternehmen entwickelte Werkzeug, die Software Intrexx, bietet Lösungen zur relativ einfachen Erstellung von Unternehmensanwendungen und Portalen. Auch Nicht-ITler können dabei Applikationen entwickeln. Bislang sind circa 100 Lösungen verfügbar, egal ob es um interne Kommunikation, Geschäftsprozesse oder die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern geht. Kunden sind beispielsweise Alexander Bürkle, Knoll Möbel, Hekatron oder Zahoransky. Die Kunden haben bis zu mehreren 10.000 Arbeitsplätze, die über Intrexx verknüpft sind. orn

## Huonker investiert in Spritzerei Neue Maschinen für neue Aufträge

**VILLINGEN-SCHWENNINGEN.** Die Huonker GmbH hat in den vergangenen Monaten ihre Spritzerei am Standort Villingen-Schwenningen erweitert. In die Anschaffung einer Reihe neuer Spritzgussmaschinen sowie deren Umfeld investierte das Unternehmen rund 700.000 Euro. Damit habe man die Produktion von Kunststoff- und Metallverbindungen sowie von komplexen Kunststoffteilen deutlich aufgestockt, teilte Huonker in einer Pressemeldung mit. Huonker stellt beispielsweise Parksensoren, Steckverbinder oder Präparatespender her. Ziel sei es, die neuen Spritzgussmaschinen zu vollautomatisierten Anlagen aufzubauen, um das erforderliche Jahresvolumen abdecken zu können.

Die Maschinen wurden in den bestehenden Räumen installiert. Nachdem das Lager Ende 2014 in ein neues Hochregallager gezogen war, wurden bereits einzelne Spritzgussmaschinen in den neu gewonnenen Produktionsbereich verlagert. Anfang des Jahres folgten weitere Anlagen, die besonders präzise, flexibel sowie energieeffizient seien und von einer ebenfalls neu installierten zentralen Materialversorgung ergänzt werden. „Die neuen Aufträge sind sehr vielversprechend“,



Anlieferung einer neuen Spritzgussmaschine bei der Huonker GmbH in Villingen-Schwenningen.

erklärt Geschäftsführer Markus Blank, der die Erweiterung sowie die Neuaufträge betreut. „Wir werden eine ganz neue Reihe hochkomplexer Kunststoffteile für den Elektrotechnikbereich fertigen.“ Auch in der Verwaltung stellt sich Huonker neu auf: Mit der Einführung der Kaizen Philosophie in die Unternehmensstruktur wurden viele Prozesse überarbeitet, teilte das Unternehmen mit. Vergangenes Jahr wurde beispielsweise der Pausenraum umgestaltet, und drei neue Besprechungszimmer wurden zentral an die Verwaltung angegliedert. Seither hätten sich Laufzeiten deutlich reduziert. Huonker beschäftigt je 100 Mitarbeiter in Villingen-Schwenningen und in Ungarn **kat**

## IT-Dienstleister will mit Richtfunktechnologie zum Breitbandausbau beitragen Leitwerkgruppe floriert und baut

**APPENWEIER.** Die Leitwerkgruppe hat auch vergangenes Jahr kräftig zugelegt. Der Umsatz des IT-Dienstleisters stieg 2017 um rund 19 Prozent auf 63 Millionen Euro, und auch das Ergebnis konnte laut einer Pressemitteilung gesteigert werden. Parallel dazu entstanden 45 Stellen. Insgesamt beschäftigt die Leitwerk AG, die 1992 als Start-up dreier Studenten begann und 2017 ihr 25. Jubiläum feierte, nun rund 360 Mitarbeiter in der Zentrale in Appenweiler sowie an den Standorten in Freiburg, Achern, Karlsruhe, Straßburg und Mannheim. Letzterer ist durch die Übernahme der HK-Systems GmbH & Co. KG im Juli 2017 hinzugekommen. Das war laut Vorstandsvorsitzendem Rico Siefert einer von zwei Sonderfaktoren, die vergangenes Jahr die rasante Umsatzentwicklung zusätzlich beflügelten. Der ande-

re: Die Tochtergesellschaft Octo IT AG, die PC- und Serversysteme entwickelt und produziert, habe ein „außerordentliches Großhandelsprojekt“ gewonnen. Eine weitere Tochtergesellschaft wurde vergangenes Jahr gegründet: Die Link2air GmbH in Appenweiler ist auf Richtfunktechnologie spezialisiert und soll zum Ausbau des Breitbandnetzes in der Region beitragen. Außer zahlreichen Richtfunkantennen ist ein 60 Meter hoher Richtfunkturm in Appenweiler geplant. Um der steigenden Auftragslage und dem Mitarbeiterwachstum Rechnung zu tragen, baut Leitwerk neue Gebäude. 2017 wurde für zwei Millionen Euro ein neues „Business Center“ in Appenweiler fertiggestellt und im Oktober bezogen. Ein weiterer Neubau in Appenweiler für rund drei Millionen Euro ist geplant. **ine**

Das neue „Business Center“ von Leitwerk in Appenweiler wurde im Oktober bezogen.





Roche Pharma investiert in Grenzach

## Masterplan für 56 Millionen Euro

**GRENZACH-WYHLEN.** „Portfoliotransformationsphase“: Mit diesem Wort erklärte Vorstand Hagen Pfundner beim Mediengespräch in Grenzach-Wyhlen den Umsatzrückgang der Roche Pharma AG im vergangenen Jahr. 2,693 Milliarden Euro hat der Pharmakonzern 2017 im deutschen Markt umgesetzt und damit 1,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Diesen ersten Umsatzrückgang seit acht Jahren bewertete Pfundner angesichts eben dieser Transformationsphase nicht dramatisch, zumal sich die drei Geschäftsbereiche sehr unterschiedlich entwickelt hätten. Während die Sparte Diabetes gut 13 Prozent einbüßte (Umsatz: 263 Millionen Euro), weil immer weniger Teststreifen verkauft werden und sich neue Produkte zur kontinuierlichen Blutzuckermessung noch nicht etabliert haben, legte die Sparte Diagnostics fast sieben Prozent zu (Umsatz: 582 Millionen Euro). Die größte Sparte Pharma schließlich setzte 1,848 Milliarden Euro um, 1,6 Prozent weniger als 2017. Hier sind zwei Produkte aus dem Patent gelaufen und nun sogenannte similare Antikörper (das sind Generika im Biotechnologiebereich) auf den Markt gekommen.

Um das zu kompensieren, setzt Roche auf vier neue Produkte, die jüngst auf den Markt gekommen sind beziehungsweise das in Kürze tun: zwei Krebsmedikamente, ein Wirkstoff gegen Multiple Sklerose und einer gegen die besonders schwere Form der Bluterkrankheit. „Wir sind zuversichtlich, dass wir mit diesen neuen Produkten den Portfolioabtausch erfolgreich hinbringen“, sagte Pfundner. Zudem sei die „Pipeline“ sehr gut gefüllt – rund 30 Wirkstoffe befinden sich laut Pfundner in der späten klinischen Prüfung. Dabei reichten die Einsatzgebiete weit über die Onkologie hinaus. Bislang stellen Krebsmedikamente das mit Abstand

größte Geschäftsfeld von Roche in Deutschland dar mit einem Umsatzanteil von rund 80 Prozent.

Roche beschäftigt deutschlandweit rund 16.000 Mitarbeiter. An den Produktionsstandorten in Mannheim und Penzberg (Bayern) arbeiten über 8.000 beziehungsweise knapp 6.000 Männer und Frauen. Am Firmensitz in Grenzach zählt die deutsche Tochter des Basler Pharmakonzerns aktuell rund 1.450 Mitarbeiter. Hier gibt es keine Produktion, der Standort ist auf Forschung und Entwicklung, Überwachung, Vermarktung und Vertrieb spezialisiert. Roche ist in Grenzach in den vergangenen zwei Jahren um über hundert Mitarbeiter gewachsen, und im Laufe des Jahres kommen knapp zwei Dutzend weitere hinzu, die bislang in London in direkter Nähe der europäischen Arzneimittelbehörde arbeiten. Weil diese im Zuge des Brexits nach Amsterdam zieht, verlagert auch Roche seine auf Zulassungen spezialisierte Abteilung, allerdings nicht in die Niederlande, sondern nach Grenzach.

Hier wird jetzt viel gebaut. Hagen Pfundner präsentierte beim Pressegespräch einen „Site Masterplan“ für das Werksgelände nahe des Rheins. Demnach investiert Roche bis 2020 rund 56 Millionen Euro in Grenzach. Aktuell entsteht für 2,6 Millionen Euro ein Pavillon mit rund 50 Arbeitsplätzen, in dem man auch neue Formen des (miteinander) Arbeitens ausprobieren möchte. Außerdem wird die betriebseigene Kita von 35 auf 70 Plätze erweitert (Kosten: 3,3 Millionen Euro) und das Personalrestaurant modernisiert (600.000 Euro). Im Herbst ist der Baubeginn des größten Projekts geplant: Für rund 50 Millionen Euro soll das 10.000 Quadratmeter große „Flexible Office Building“ entstehen, das etwa 200 Arbeitsplätze und große Tagungsräume umfasst und voraussichtlich 2020 fertig ist. **kat**

Das „neue Gesicht des Campus“ soll das große Bürogebäude (im Vordergrund der Visualisierung) von Roche in Grenzach werden, dessen Baubeginn für Herbst geplant ist. Die Belegschaft ist dort zuletzt stark gewachsen, und die für Arzneimittelzulassungen zuständigen Mitarbeiter ziehen von London nach Südbaden.

## Pharmaverpackungshersteller August Faller beschreitet neue Wege

# Digitalisierte Faltschachteln

**WALDKIRCH.** Medikamentenfaltschachteln sind ein reichlich analoges Produkt, sollte man meinen. Doch auch daran lässt sich einiges digitalisieren, wie bei der Pressekonferenz der August Faller KG zu erfahren war. Die Waldkircher Spezialisten für Pharmaverpackungen präsentierten eine Produktentwicklung, die zwar noch nicht auf dem Markt ist, aber Kunden bereits vorgestellt wird. Der „Level Indicator“, eine Faltschachtel mit Füllstandsmesser, zeigt auf Knopfdruck an, wie viel die in ihm verpackte Flasche enthält. Das kann besonders bei lichtempfindlichen Flüssigkeiten dem Patienten oder dem Anwender im Labor die Handhabung erleichtern. Weil diese intelligente Verpackung außer Pappe natürlich reichlich Elektronik enthält – ein Infrarotsensor, ein Mikrocontroller und ein aufgeklebtes E-Paper-Display – hat Faller bei der Entwicklung dieser und zweier weiterer digitalisierter „Smart Packages“ mit der Freiburger Firma MSC Technologies zusammengearbeitet. Die Entwicklungen könnten auch per App mit dem Nutzer kommunizieren oder Nachschub bestellen. Für den Massenmarkt eignen sich diese Prototypen aber nicht, betonten die geschäftsführenden Gesellschafter Michael Faller und Daniel Keesmann. „Wir wollen Anwendungsbeispiele zeigen, damit unsere Kunden sehen, wir können das“, erklärte Keesmann. Er geht von Losgrößen zwischen 100 bis höchstens 1.000 aus, beispielsweise für Medikamente zur Behandlung seltener Krankheiten. Faller wolle beide Märkte bedienen – Masse und Nische.

Allerdings geht auch im Massenmarkt konventioneller Faltschachteln der Trend zu kleineren Losgrößen. Darauf sind die bisherigen Produktionen in Waldkirch, Binzen, Schopfheim und Großbeeren bei Berlin sowie in Polen und Dänemark nicht ausgerichtet. Deshalb investiert Faller in einen neuen Standort. In Worms entsteht für rund sieben Millionen Euro ein völlig neues Werk. Es soll vom Auftragseingang über die Produktion bis zur Auslieferung weitestgehend automatisiert funktionieren. Die Schachteln werden nicht gestanzt,

sondern per Laser geschnitten, geritzt und gefaltet sowie digital bedruckt. Dadurch könne man die Rüstkosten auf etwa ein Drittel senken, kleine Auftragsgrößen zu relativ günstigen Preisen anbieten und so den Trend zur Individualisierung aufgreifen. Faller zielt damit nicht nur auf Pharmakunden, sondern auch auf andere Branchen. Bis Ende des Jahres sollen knapp 30 Beschäftigte in dem Wormser Werk arbeiten, das Digital Service Packaging heißt und eine hundertprozentige Tochtergesellschaft ist. Der Start der Produktion ist für Anfang 2019 geplant.

Auch sonst investiert Faller dieses Jahr kräftig – knapp elf Millionen Euro fließen in die anderen Werke. Der Umsatz soll 2018 um fünf Prozent auf 129 Millionen Euro steigen, 2017 lag er bei 123 Millionen. Mit dem Ergebnis ist man zufrieden, es bewegte sich im einstelligen Millionenbereich. Die Zahl der Mitarbeiter lag zum Jahresende bei 927 in Deutschland und 1.167 in der Unternehmensgruppe. Am Hauptsitz in Waldkirch arbeiteten 565 Männer und Frauen.

kat

Schlaue Schachtel: Ohne die Verpackung öffnen zu müssen, zeigt sie auf Knopfdruck den Füllstand der Flasche an.



— ANZEIGEN —

Simply ALL-IN

consulting  
it-support  
service  
scan  
copy  
print

**SIRIUS**  
document solutions

Ihr Spezialist  
für innovative  
Lösungen im Büro

[www.sirius-gmbh.de](http://www.sirius-gmbh.de)

ANZEIGENSPECIALS

JUNI 18

- INDUSTRIE-, HALLEN- UND GEWERBEBAU, IMMOBILIEN
- WIRTSCHAFTSSTANDORT HOCHRHEIN-BODENSEE

ANZEIGENSCHLUSS: 04. MAI 2018

TEL. 07221/2119-12 • FAX 07221/2119-30

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH  
Jägerweg 1 • 76532 Baden-Baden • [susan.hirth@pruefer.com](mailto:susan.hirth@pruefer.com)

Volksbank in der Ortenau

# Fusion zeigt Wirkung

**OFFENBURG.** Im ersten kompletten Geschäftsjahr nach der Fusion der Volksbanken Offenburg und Achern hat die neue Volksbank in der Ortenau erfolgreich gearbeitet. Wie die Vorstände Markus Dauber (Vorsitz), Andreas Herz und Clemens Fritz Mitte März ausführten, erreichte die Volksbank 2017 eine Bilanzsumme von 2,82 Milliarden Euro (6,4 Prozent mehr als 2016) und gehört damit zu den größten Volksbanken in Baden-Württemberg. Die Kundenkredite stiegen um 10,9 Prozent auf 2,161 Milliarden Euro, wobei die Darlehen an Firmenkunden um 8,7 Prozent auf 1,12 Milliarden Euro wuchsen und diejenigen (für Baufinanzierungen) an Private um 14,1 Prozent auf 1,03 Milliarden Euro. Die Einlagen im Firmenkundengeschäft reduzierten sich planmäßig auf 686 Millionen Euro. Die privaten Kundeneinlagen wuchsen um 4,9 Prozent auf 1,26 Milliarden Euro. Aufgrund guter Geschäfte der Tochtergesellschaften der Bank im Händlerkundengeschäft sowie mit Aktien, Fonds, Versicherungen et cetera erreichte die Volksbank ein Provisionsergebnis von 26 Millionen Euro (plus 12,5 Prozent). Das Zinsergebnis stieg wegen der hohen Abschlüsse im Kreditgeschäft um 1,9 Prozent auf 49,6 Millionen Euro. Gleichzeitig sank der Verwaltungsaufwand um 7 Prozent auf 45,6 Millionen Euro, sodass das Betriebsergebnis kräftig wuchs. 26,9 Millionen Euro resultierten unter dem Strich. Die Volksbank beschäftigte zum Jahresende 470 Mitarbeiter, 37 weniger als im Vorjahr. Die 61.953 Mitglieder (plus 2.000) erhalten vermutlich 7 Prozent Dividende. orn

Bild: arbeitslex - Fotolia



Volksbank Breisgau Nord

# Deutliche Zuwächse

**EMMENDINGEN.** Bei einer Bilanzsumme von 1,833 Milliarden Euro (Vorjahr 1,712 Milliarden) musste die Volksbank zwar mit einem von 35,1 Millionen (2016) auf 32,1 Millionen Euro zurückgegangenen Zinsergebnis zurechtkommen, gleichzeitig stieg jedoch das Provisionsergebnis von 11,4 auf 11,7 Millionen, und der Verwaltungsaufwand sank von 30,4 Millionen auf 28,5 Millionen Euro im Jahr 2017, sodass ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 15,5 Millionen Euro resultierte, das fast auf Vorjahresniveau (15,8 Millionen Euro) blieb. Das bilanzielle Eigenkapital der Volksbank erreichte 185 Millionen Euro (175 Millionen), die Kernkapitalquote lag bei 15,1 Prozent (15,5 Prozent) und die Gesamtkapitalquote bei 18,2 Prozent (19,2 Prozent). Positiv haben sich sowohl das Einlagen- als auch das Kreditgeschäft entwickelt. Die Einlagen stiegen um 7,7 Prozent auf fast 1,5 Milliarden Euro, das Anlagevolumen inklusive Verbund (Union Investment, R+V Versicherung, Bausparkasse Schwäbisch Hall und DZ Privatbank) erreichte 2,418 Milliarden Euro. Die Neuvergabe an Krediten lag bei 415 Millionen Euro, und das Kundenkreditvolumen (inklusive Verbund) wuchs auf 1,23 Milliarden Euro. Die Volksbank hatte zum Jahresende knapp 42.000 Mitglieder und beschäftigte 313 (Vorjahr 327) Mitarbeiter, darunter 19 Azubis. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand (Karl-Heinz Dreher, Patrick Heil, Fritz Schultis und Markus Singler) zwar weitere Ertragsrückgänge, aber ein auskömmliches Jahresergebnis. orn

GLS Bank

# Soziale und faire Projekte finanziert

**FREIBURG.** Die GLS Bank mit Hauptsitz in Bochum ist vergangenes Jahr in der Region Freiburg erneut gewachsen: Das Einlagenvolumen stieg auf 311 Millionen Euro (2016: 257 Millionen Euro), das Kreditvolumen auf 127 Millionen Euro (2016: 121 Millionen Euro). Mit rund 13.000 blieb die Zahl der Kunden in etwa konstant. Ihr Einzugsgebiet umfasst den Regierungsbezirk Freiburg und reicht bis nach Karlsruhe. Zu den Projekten, die die genossenschaftlich organisierte Bank 2017 finanziert hat, zählt ein gemeinschaftliches generationsübergreifendes Wohnprojekt des Freiburger Mietshäuser

Syndikats – und zwar mit 1,3 Millionen Euro. Außerdem gewährte die GLS Bank für die Modernisierung und Erweiterung der Fachklinik Münsertal in Staufen einen Kredit in Höhe von 7,1 Millionen Euro. „Die Einrichtung ist eine der wenigen Eltern-Kind-Fachkliniken in Deutschland, die Familien mit gesunden aber auch schwerst-mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen aufnimmt“, begründet die GLS Bank ihr Engagement. Sie finanzierte zudem die Erweiterung des Shops von Zündstoff am Rande der Freiburger Innenstadt, in dem faire Mode verkauft wird, mit 100.000 Euro. mae

ANZEIGEN

**Fachkräfte aus Spanien**  
rekrutiert führende Personalagentur  
in Spanien  
(u.a. Kooperation mit staatlicher Arbeitsagentur)  
[www.vertice.org](http://www.vertice.org)  
[www.empleoyempresa.com](http://www.empleoyempresa.com)  
Tel.: +49 172 7326145

... Boden ständig gut!  
  
**STORZ**  
**Fußbodenbau GmbH**  
Telefon (07 81) 60 59-0 · Telefax (07 81) 6059-60  
Internet: [www.storz-fussbodenbau.de](http://www.storz-fussbodenbau.de)  
E-Mail: [info@storz-fussbodenbau.de](mailto:info@storz-fussbodenbau.de)



**UF Gabelstapler GmbH**  
Am Flugplatz 10  
88367 Hohentengen  
Tel.: 07572 7608-0  
Fax: 07572 7608-42  
[www.uf-gabelstapler.de](http://www.uf-gabelstapler.de)  
[info@uf-gabelstapler.de](mailto:info@uf-gabelstapler.de)

## Manitou Diesel Teleskopstapler



- Typ: MLT 630-105 V CP NEU
- Tragkraft: 3.000 kg
- Hubhöhe: 5.850 mm
- Premium Ausstattungspaket
- Vollkabine mit Heizung u. Klima
- Komplette Straßenbeleuchtung
- Easy Connect System
- Luftgefederter Komfortsitz

Preis auf Anfrage

Ständig über 350  
neue und gebrauchte  
Gabelstapler  
am Lager

Schulungstermine

Sa. 25.05.2018 für  
Gabelstaplerfahrer  
Sa. 30.06.2018 für  
Hubarbeitsbühnen

- Verkauf  
- Vermietung

- Kundendienst  
- UUV-Abnahme

- Ersatzteile  
- Regaltechnik

## Kreissparkasse Rottweil

# Ordentliches Ergebnis

**ROTTWEIL.** Inakzeptabel nannte Matthäus Reiser, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, bei einem Pressegespräch anlässlich der Vorstellung der Zahlen für das Jahr 2017 die Pläne der EU zur Einführung der europäischen Einlagensicherung. Es könne nicht sein, dass die Ersparnisse der Kunden als Haftungsmasse für Banken im Ausland herangezogen werden. Dagegen werde man sich wehren, so Reiser. Die andauernde expansive Geldpolitik der EZB und die überzogenen Regulierungen führten derzeit für die Banken zu enormen Kostensteigerungen und großen Herausforderungen. Es sei höchste Zeit, diesen Weg zu verlassen. Die Kreissparkasse Rottweil hat im vergangenen Jahr eine Bilanzsumme von 2,822 Milliarden Euro erreicht. Die Gesamteinlagen sanken geringfügig auf 1,945 Milliarden Euro, wobei vor allem die Einlagen größerer institutioneller Kunden planmäßig zurückgegangen sind. Dagegen sind die Einlagen im Privatkundengeschäft wieder deutlich um 3,8 Prozent gestiegen. Die Nachfrage nach Wertpapieren, so Reiser, war hoch. Für 126 Millionen Euro wurden Papiere gekauft und für 105 Millionen Euro verkauft. Das Depotvolumen der Kunden belief sich zum Jahresende auf 628 Millionen Euro. Auch das Kreditgeschäft legte zu und zwar um 4,4 Prozent gegenüber 2016 auf 1,594 Milliarden Euro. 350 Millionen Euro wurden neu verliehen, 229 Millionen Euro getilgt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag bei 24,8 Millionen Euro. Reiser bewertete dies als ordentlich. Die Sparkasse beschäftigte zum Jahresende 480 Mitarbeiter (30 Prozent davon in Teilzeit). Sie bildet 43 junge Leute aus. **upl**

## Kreissparkasse Tuttlingen

# Bleibt stark

**TUTTLINGEN.** Wie der Vorstand (Vorstandsvorsitzender ist seit Anfang des Jahres Markus Waizenegger, sein Stellvertreter Daniel Zeiler) Mitte März mitteilte, hat sich die Sparkasse mit zahlreichen Maßnahmen gegen die Ergebnisrückgänge durch die Nullzinspolitik gestemmt und gleichzeitig die Mehrkosten aufgrund der Regulatorik sowie hohen Investitionen in die Digitalisierung geschultert. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent auf 3,33 Milliarden Euro. Die Kredite an Kunden wuchsen um 3,2 Prozent auf 2,27 Milliarden Euro, davon 1,32 Milliarden an Unternehmen. Die Darlehenszusagen beliefen sich insgesamt auf 412 Millionen Euro, darunter 277 Millionen an Unternehmen, und 134 Millionen Euro gingen in den Wohnungsbau von Privatleuten. Die Kundeneinlagen waren um 1,4 Prozent geringer als im Vorjahr, sie beliefen sich auf 2,165 Milliarden Euro, was vor allem auf die geringeren Einlagen von Unternehmen zurückzuführen war. Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen von Privaten stiegen um 60 Millionen Euro. Das Wertpapiergeschäft verlief rege, der Nettoabsatz von Wertpapieren hat sich mit fast 24 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Ertragslage der Sparkasse hat sich positiv entwickelt. Das Zinsergebnis stieg um 3 Millionen Euro auf 72,2 Millionen Euro, das Provisionsergebnis um annähernd 2 Millionen Euro auf 18,3 Millionen Euro, und das Betriebsergebnis vor Bewertung um 5 Millionen auf 49,2 Millionen Euro. Das Eigenkapital erreicht knapp 420 Millionen Euro (Vorjahr 387 Millionen), die Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 16,5 Prozent (Vorjahr 15 Prozent). In ihren nach wie vor 49 Geschäftsstellen beschäftigt die Sparkasse 554 (559) Mitarbeiter, darunter 56 Auszubildende. **orn**



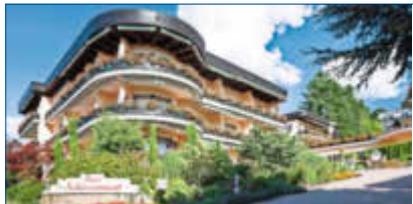
Bild: Dmitry - Fotolia

## Sparkasse Offenburg-Ortenau

# Reges Wertpapiergeschäft

**OFFENBURG.** Zwar haben alle volumenorientierten Bilanzkennzahlen zum Jahresende im Plus gelegen, betonte der Vorstandsvorsitzende Helmut Becker beim Bilanzpressegespräch Anfang März, dennoch ist das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um fünf Millionen Euro auf knapp 43 Millionen Euro zurückgegangen. Grund war das um 4,9 Millionen Euro geringere Zinsergebnis von 78,1 Millionen Euro. Wie Becker erläuterte, haben die Kunden aufgrund der derzeitigen Konditionen der Sparkasse rund zehn Millionen Euro weniger Zinsen bezahlt. Umgekehrt hat sich der Zinsaufwand der Sparkasse für die Kundeneinlagen nur um 3,7 Millionen Euro verringert. Das Provisionsergebnis blieb nahezu unverändert bei 26,4 Millionen Euro. Auch die Personal- und Sachaufwendungen stellten sich nahezu gleich dar. Das gute Geschäft mit den Kunden hat sich in einer um 43 Millionen Euro höheren Bilanzsumme von 4,23 Milliarden Euro niedergeschlagen. Diese Zunahme ist vor allem auf das Kreditgeschäft zurückzuführen. Das Kreditvolumen stieg um 3,6 Prozent auf 2,78 Milliarden Euro. 518 Millionen wurden neu zugesagt, 387 Millionen Euro tilgten die Kunden. Vor allem das Geschäft mit den Privatkunden lief gut, wie in den Vorjahren boomte das Wohnungsbau-Kreditgeschäft. In der Immobilienvermittlung sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um knapp fünf Millionen Euro auf 42 Millionen Euro – laut Becker sind einfach zu wenig Objekte am Markt, nach wie vor besteht ein großer Nachfrageüberhang. Insgesamt konnten 224 Objekte vermittelt werden. Die Kundeneinlagen haben sich nochmals moderat erhöht, und zwar um 0,8 Prozent auf 3,13 Milliarden Euro. Besonders gut gelaufen ist das Wertpapiergeschäft. Der Bestand der Kundenwertpapiere stieg um elf Prozent auf 1,18 Milliarden Euro, der Wertpapierumsatz gar um 27,5 Prozent auf mehr als 600 Millionen Euro. Die Sparkasse beschäftigt derzeit 778 Mitarbeiter, 45 weniger als im Vorjahr. 56 junge Leute sind in Ausbildung. **orn**

**KURZ NOTIERT**



Das **Relais & Châteaux Hotel Schwarzmatt** in Badenweiler hat für rund 100.000 Euro seine Hotelhalle und fünf Suiten restauriert. Damit wurden laut Inhaberin Rona Mast, die den Familienbetrieb in zweiter Generation führt, die Investitionen der vergangenen Jahre fortgesetzt. In den vergangenen fünf Jahren flossen rund 1,7 Millionen Euro in den Umbau der Küche und des Wellness-Bereichs, die Sanierung des Restaurants sowie der Gästebäder und -zimmer. Das 4-Sterne Superior Hotel hat 33 Zimmern und fünf Suiten, beschäftigt 40 Mitarbeiter und wird seit 1973 von der Familie Mast-Bareiss geführt.

Die **Industriervertretung Wilfried Heerdegen** in Wehr feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Seit 1993 ist Wilfried Heerdegen für die **KaMo GmbH** aus Ehingen (Donau) im Einsatz. Er hat laut Pressemitteilung von KaMo das Verkaufsgebiet Baden und südwestliches Württemberg erfolgreich aufgebaut. KaMo ist ein industrieller Hersteller von Systemen zur Erzeugung von Frischwarmwasser und Raumwärme sowie von Produkten zur Heizungsverteilung.

Die **Elektro Prinzbach GmbH** aus Haslach im Kinzigtal hat zum 1. April das Haslacher Unternehmen „**pse computer**“ übernommen. Der IT-Dienstleister soll als Systemhaus im Unternehmen integriert werden. Das Elektro- und Gebäudetechnikunternehmen will so sein Portfolio im Bereich IT-Lösungen erweitern. Geschäftsführer Hans-Peter Kohlund und die zwei weiteren Mitarbeiter wurden übernommen, pse computer ist zum Monatsbeginn in die Schleifmattstraße 18 gezogen und firmiert nun unter der Elektro Prinzbach GmbH. Dieses 1936 gegründete Unternehmen beschäftigt rund 80 Mitarbeiter, Tendenz steigend.

Der Lahrer Unternehmer Roland Wagner und seine Frau Adelheid haben das Café „**Süßes Löchle**“ in Lahr saniert. Auch im Obergeschoss kann jetzt bewirtet werden. In den ehemaligen Wohnräumen könnten künftig Ausstellungen stattfinden, auch ein kleines Museum wäre vorstellbar. Einen sechsstelligen Betrag haben die Wagners investiert. Nun sind sie auf der Suche nach einem Pächter.

Eventmarketing-Agentur „**Spiel Plan Vier**“  
**Gewachsen und spezialisiert**

**FREIBURG.** 2017 war für die Freiburger Eventmarketing-Agentur „Spiel Plan Vier“ ein Rekordjahr. Dies berichtet der Firmengründer und geschäftsführende Gesellschafter Florian Städtler. Man habe einen deutlich siebenstelligen Umsatz erwirtschaftet. Das bedeute eine Verdreifachung innerhalb der vergangenen drei Jahre und ein starkes Wachstum im Vergleich zu 2016. Zahlen nannte Städtler nicht. Gestiegen ist auch die Mitarbeiterzahl: Zehn Männer und Frauen sind inzwischen bei Spiel Plan Vier beschäftigt, das sind doppelt so viele wie noch vor zwei Jahren.

Städtler gründete das Unternehmen vor 15 Jahren. Damals war die Agentur breit aufgestellt, das Portfolio reichte von Eventmanagement über Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Künstlervermittlung. Heute konzentriert man sich auf Events für mittelständische und Industrieunternehmen. Komplexe Themen und Botschaften würden in starke Geschichten verpackt sowie live und vernetzt mit allen Kanälen inszeniert, so Projektleiter Michel Peters. Zu den regionalen Kunden zählen die Volksbank Freiburg, Testo und die Stadt Freiburg, zu den überregionalen BASF, Adidas, Merck und Lego. Aufträge von Letzteren habe man durch die Zusammenarbeit mit nationalen Top-Agenturen erhalten, heißt es vom Unternehmen. **mae**

Uhrenfabrik Junghans behauptet sich  
**Stabiles Ergebnis trotz mehr Wettbewerb**

**SCHRAMBERG.** Die Uhrenfabrik Junghans hat 2017 laut einer Pressemeldung ihre stabile Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt und auch im neunten Jahr nach der Übernahme durch die Schramberger Familie Steim schwarze Zahlen geschrieben. Der Umsatz erreichte 23,2 Millionen Euro; das waren – angesichts eines verstärkten Wettbewerbs – 5,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Nicht nur im Bereich der mechanischen Modelle, sondern auch im hart umkämpften Quarzsegment habe sich das Unternehmen mit seinen 115 Mitarbeitern gut behaupten können. Neben den Klassikern der Linien „Meister“ und „Junghans max bill“ sei auch die neu eingeführte Linie „Form“ im vergangenen Jahr gut angenommen worden. 2017 hat sich Junghans komplett aus Warenhäusern zurückgezogen (ein Prozess, der 2016 begonnen hatte) und sich auf den klassischen Fachhandel konzentriert. Zwei Drittel des Umsatzes wurden im vergangenen Jahr auf dem deutschen Markt erzielt, aber auch die Internationalisierung schritt voran. Es gelang, eine neue strategische Partnerschaft für die USA zu schließen, nachdem bereits 2016 in Mexiko und in Panama neue Distributionspartner gefunden worden waren.

Für die Inhaberfamilie Steim war das zurückliegende Jahr geprägt von großen Investitionen, die im laufenden Jahr fortgesetzt werden: Der traditionsreiche neunstöckige Terrassenbau, das Wahrzeichen von Junghans in Schramberg, wird aufwendig und denkmalgerecht saniert. Im Sommer soll ein Museum eröffnet werden. Neben der Geschichte der Junghans-Uhren und der Gründerfamilie liegt ein Schwerpunkt auf Schwarzwalduhren bis hin zu Musikautomaten. **orn**



## Umschlag im Kehler Hafen 2017

# Plus für die Schiffe, Minus für die Schiene

**KEHL.** Der wasserseitige Güterumschlag im Rheinhafen Kehl hat, nach einem starken Anstieg 2016, im Jahr 2017 erneut zugelegt. Diesmal allerdings nur leicht, nämlich um ein Prozent auf 4,11 Millionen Tonnen. Die Transportmengen auf den Gleisen hingegen sind um 7,5 Prozent auf 2,326 Millionen Tonnen zurückgegangen. Darin kommt vor allem die siebenwöchige Sperrung der Rheintalbahn wegen der Tunnelhavarie bei Rastatt zum Ausdruck. Die beiden anderen Häfen im Verbreitungsgebiet der Wirtschaft im Südwesten legten ebenfalls leicht zu, nämlich Breisach um ein Prozent auf 608.000 Tonnen und Weil um 2,7 Prozent auf 434.000 Tonnen. Der Kehler Nachbarhafen Straßburg hat sich um 6,3 Prozent auf 7,993 Millionen Tonnen verbessert.

Im Kehler Hafen wurden im vergangenen Jahr 3.604 Schiffe registriert, 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Lademenge betrug 1.141 Tonnen pro Schiff. Der Anteil der Schiffe, die unter niederländischer Flagge fahren, lag bei 60 Prozent, derjenige deutscher Schiffe bei 29 Prozent und der der Belgier bei 8 Prozent. 2 Prozent fuhr unter Schweizer Flagge, und 1 Prozent verteilte sich auf andere Nationen. Nach wie vor überwiegen bei den wasserseitig umgeschlagenen Gütermengen mit 64,1 Prozent die

Eisen- und Stahlwaren. 2,633 Millionen Tonnen wurden davon umgeschlagen. Die Kategorie „alle übrigen Güter“ folgte mit 713.000 Tonnen, darunter Zellulose (Rohstoff für die Papierherstellung) mit 322.000 Tonnen. An Baustoffen wurden 355.000 Tonnen umgeschlagen, an Mineralölprodukten 297.000 Tonnen, an festen Brennstoffen 62.000 Tonnen und an Getreide knapp 50.000 Tonnen. Besonders stark zugenommen (ein Plus von 56 Prozent) haben dabei Baustoffe, insbesondere Kieswerkprodukte und Schlacke. Die Zahl der per Schiff umgeschlagenen Containereinheiten stieg um 13,5 Prozent auf 33.300. Zählt man die über Lkw und Bahn abgewickelten Container hinzu, kommt man auf eine Verkehrsleistung von 107.453 Containern.

In den Unternehmen, die im Gebiet des Hafens arbeiten, waren zum Jahresende 4.315 Arbeitsplätze registriert, 1,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Grenzgänger an den Beschäftigten erhöhte sich leicht auf 17,5 Prozent.

Für das laufende Jahr erwartet die Hafenverwaltung eine stabile Entwicklung beim Güterumschlag. Die Investitionen vor allem in Straßen-, Schienen- und Abwasserkanalerhaltung sowie in den hafeneigenen Umschlagbetrieb und das Verwaltungsgebäude sollen sich auf 3,4 Millionen Euro belaufen. **upl**

Fast zwei Drittel der im Rheinhafen Kehl wasserseitig umgeschlagenen Güter sind Eisen- und Stahlwaren (auf dem Bild Schrott).

## IMPRESSUM

„WIRTSCHAFT IM SÜDWESTEN“  
Zeitschrift und amtliches Verkündungsorgan  
der Industrie- und Handelskammern im  
Regierungsbezirk Freiburg - ISSN 0936-5885

### Redaktion:

Pressestelle der Industrie- und Handelskammern  
im Regierungsbezirk Freiburg i. Br. e.V.:  
Ulrich Plankenhorn (Leitung, v. i. S. d. P.)  
Kathrin Ermert, Dr. Susanne Maerz  
Sekretariat: Hannelore GIBler

Schnewlinstraße 11-13, 79098 Freiburg  
Postfach 860, 79008 Freiburg  
Telefon 0761 15105-0, Fax 0761 3858-398  
E-Mail: wis@freiburg.ihk.de  
www.wirtschaft-im-suedwesten.de

**Titelbild:** ukw-freiburg

### Verlag und Anzeigen:

Prüfer Medienmarketing  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Jägerweg 1, 76532 Baden-Baden  
Verlags-/Anzeigenleitung: Achim Hartkopf  
Anzeigendisposition: Susan Hirth  
Telefon 07221 211912,  
susan.hirth@pruefer.com  
www.pruefer.com  
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste  
Nr. 36 gültig ab Januar 2018.

### Satz:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
www.freiburger-druck.de

### Druck:

Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG  
www.druckhaus-kaufmann.de

### Herausgeber:

IHK Hochrhein-Bodensee  
Reichenaustraße 21, 78467 Konstanz  
Telefon 07531 2860-0 und Gottschalkweg 1,  
79650 Schopfheim, Telefon 07622 3907-0,  
info@konstanz.ihk.de, www.konstanz.ihk.de  
Pressesprecher:  
Christian Wulf, Telefon 07531 2860-125

### IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Romäusring 4, 78050 VS-Villingen  
Telefon 07721 922-0, info@vs.ihk.de,  
www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de  
Pressesprecher:  
Christian Beck, Telefon 07721 922-174

### IHK Südlicher Oberrhein

Schnewlinstraße 11 bis 13, 79098 Freiburg  
Telefon 0761 3858-0 und Lotzbeckstraße 31,  
77933 Lahr, Telefon 07821 2703-0,  
info@freiburg.ihk.de  
www.suedlicher-oberrhein.ihk.de  
Pressesprecherin:  
Natalie Butz, Telefon 0761 3858-113

### Erscheinungsweise:

Die Wirtschaft im Südwesten erscheint ge-  
druckt zum Monatsbeginn (ausgenommen  
August) und ist elektronisch spätestens zum 1.  
des Monats unter www.wirtschaft-im-suedwe-  
sten.de verfügbar.

### Bezug und Abonnement:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im  
Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK. „Wirtschaft im Südwe-  
sten“ kann zudem für 17,60 Euro/Jahr beim  
Verlag abonniert werden.



Mit seinen Lasten-  
magneten hat Flaig  
TE vergangenes Jahr  
knapp neun Millionen  
Euro umgesetzt.

## Flaig TE Magnetsysteme

# Lasten bewegen

**HARDT.** Überall, wo schwere Lasten bewegt werden müssen, können Permanent- und Elektropermanentmagnete zum Einsatz kommen. Deshalb hat die Firma Flaig TE Magnetsysteme aus Hardt Kunden im Gewerbebau, in der Metall- sowie Blechbe- und -verarbeitung, in der Brennschneid- und Laserschweißtechnik, in Gießereien, im Maschinen- und Apparate-, im Stahl- und Metall- sowie im Werkzeug- und Formenbau oder im Stahlhandel. Horst Flaig hat das Unternehmen im Jahr 2000 gegründet. Er ist nach wie vor geschäftsführender Gesellschafter und beschäftigt mittlerweile 25 Mitarbeiter. Vergangenes Jahr setzte Flaig TE Magnetsysteme 8,7 Millionen Euro um, davon 2,6 Millionen im Ausland. In China ist man mit Joint Ventures für Produktion und Vertrieb aktiv.

Für die Entwicklung einer Baureihe seiner Lasthebemagnete hat das Unternehmen Fördermittel aus dem ZIM-Programm erhalten. In diesem Jahr soll der Bau einer neuen mechanischen Fertigung starten. Zudem ist eine Steigerung auf rund zehn Millionen Euro Umsatz geplant.

ine

## Bieler + Lang weicht Anbau ein

# Alle unter einem Dach

**ACHERN.** Der Gaswarnspezialist Bieler + Lang hat seinen Neubau am Stammsitz in Achern in Betrieb genommen. Der rund 1.000 Quadratmeter große Anbau wird je zur Hälfte von der Produktion sowie für Büros und Sozialräume genutzt. „Die Erweiterung war dringend notwendig“, sagt Geschäftsführerin Susanne Dussa. Bislang war ein Teil der Belegschaft in einem Büro in Renchen untergebracht, nun sind alle rund 70 Mitarbeiter an einem Standort vereint. Bieler + Lang hat gut zwei Millionen Euro in die Erweiterung investiert. Das Bauvorhaben wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Bieler + Lang wurde 1967 gegründet. Die Produkte des Unternehmens werden in Achern entwickelt, gefertigt und kalibriert. Sie schützen Mensch, Umwelt und Sachwerte vor möglichen Schäden durch gesundheitsschädliche oder explosionsfähige Gase und

Dämpfe. Im Einsatz sind sie in Industrie- oder Biogasanlagen, in Forschungslaboren und Universitätsgebäuden, in Bereichen der Haustechnik sowie in Tiefgaragen und Parkhäusern.

sum

Der rund 1.000 Quadratmeter große, zweigeschossige Neubau von Bieler + Lang wurde nach Plänen des Architekten Manfred Waßmer realisiert.



## Marquardt-Gruppe mit Umsatzrekord

# E-Mobilität ist einer der Wachstumstreiber

**RIETHEIM-WEILHEIM.** Der Mechatronikspezialist Marquardt hat seinen Wachstumskurs auch im Jahr 2017 fortgesetzt und den Umsatz gegenüber 2016 um elf Prozent auf über 1,2 Milliarden Euro erhöht. Harald Marquardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Gruppe, nannte es als besonders erfreulich, dass man Marktanteile in Asien, Europa und Amerika hinzugewonnen habe. In China wurde der Bau eines zweiten Produktionsstandortes in Angriff genommen (momentan verfügt Marquardt über 19 Standorte auf vier Kontinenten), und in Rietheim entsteht derzeit ein neues Entwicklungs- und Innovationszentrum. Im Bereich Automotive, wo Marquardt 80 Prozent des Umsatzes erzielt, stieg der Bedarf an elektromechanischen Komponenten weiter: An namhafte Autobauer wurden unter anderem Gangwahlschalter, Funkschlüssel, Lenkradbedienfelder und Touchpads sowie Fahrberechtigungs-systeme mit höchster Diebstahlsicherheit geliefert. Die Nachfrage nach Batteriemanagementsystemen, die die Fahrzeugreichweite und Batteriebensdauer deutlich erhöhen, war ausgesprochen stark. Gut hat sich auch der Geschäftsbereich Switches, Sensors & Controls entwickelt. Marquardt ist Weltmarktführer bei Elektrowerkzeugschaltern und konnte hier ebenso punkten wie mit effizienten Dosierpumpen für Waschmaschinen oder Bedienelementen für Bau- und Landmaschinen. Auch im E-Bike-Markt stärkten die Rietheimer ihre Position mit hochwertigen Displays und einem neuen inte-

grierten Akku. Für Forschung und Entwicklung wendet Marquardt circa zehn Prozent des Jahresumsatzes auf. Weltweit sind derzeit über 10.000 Mitarbeiter beschäftigt, das waren ebenfalls zehn Prozent mehr als im Vorjahr. 150 der Beschäftigten sind Auszubildende. Für das laufende Jahr rechnet das Unternehmen mit weiterem Wachstum, insbesondere bei der E-Mobilität soll sich das Geschäft sehr dynamisch entwickeln. **orn**

Marquardt baut ein zweites Werk in China – im Bild der symbolische Spatenstich.



## Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft in Freiburg und im nördlichen Breisgau

# „Brot- und Buttergeschäft“ im Jahr 2017

**FREIBURG.** Wie Oliver Kamenisch, Geschäftsführer der Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft mitteilte, hat sich das Geschäft im Jahr 2017 mit einem Objektumsatz von 54,1 Millionen Euro wieder auf ein Normalmaß eingependelt, es sei überwiegend „Brot- und Buttergeschäft, aber immerhin Geschäft“ gewesen. 2015 und 2016 hatte die Gesellschaft vor allem wegen des Verkaufs von Objekten auf dem Güterbahnhof-Nord-Gelände Objektumsätze von 71 beziehungsweise 82 Millionen Euro erzielt. Diese Geschäfte waren im Jahr 2017 nicht zu wiederholen, das Fehlen von alternativen neuen Bauprojekten war laut Kamenisch deutlich zu spüren. Der Anteil an Neubauprojekten hatte 2016 bei 50 Prozent, 2017 jedoch nur noch bei 20 Prozent gelegen. Insgesamt wurden 182 Objekte vermittelt (Vorjahr 281 Objekte). Die Provisionen für die Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft erreichten 2,6 Millionen Euro nach 3,7 Millionen im Vor-

jahr. Die Immobiliengesellschaft ist eine hundertprozentige Tochter der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, beschäftigt zwölf Mitarbeiter (darunter sechs Makler) und ist mit Filialen in Freiburg, Waldkirch und Emmendingen tätig.

Wie Kamenisch übereinstimmend mit Erich Greil, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, feststellte, ist der Immobilienmarkt in Freiburg und Umgebung nach wie vor von einem hohen Angebotsengpass gekennzeichnet. Baugrundstücke fehlen, potenzielle Verkäufer verkaufen nicht wegen mangelnder Anlagealternativen, die Preise steigen weiter. In der Stadt findet ein Verdrängungswettbewerb statt. Dieser geht von Freiburg aus Richtung Rheintal, ins Markgräflerland sowie an den Kaiserstuhl, dann erst in den Hochschwarzwald, wo in einzelnen Gemeinden die Preise stagnieren. Solvente Rentner und Erben sind im-

mer mehr diejenigen, die sich die Preise in der Stadt noch leisten können. Viele bringen reichlich Eigenkapital mit und sind auf Bankfinanzierungen nicht oder nur bedingt angewiesen.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise der von der Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft vermittelten Neubauwohnungen in Freiburg haben sich allein zwischen 2015 und 2017 von 313.000 auf 388.000 Euro erhöht, bei den Bestandsimmobilien ist das Bild dasselbe. Der durchschnittliche Kaufpreis bei Erstverkauf pro Quadratmeter Wohnfläche hat sich während der vergangenen zehn Jahre verdoppelt. Entspannung wird es laut Kamenisch und Greil wohl erst in fünf bis sechs Jahren geben, wenn im neuen Stadtteil Dietenbach über 5.000 Wohnungen gebaut werden. An einen Rückgang oder gar Einbruch der Preise, wie er jüngst für große deutsche Städte prognostiziert wurde, glaubt Greil in Freiburg nicht. **upl**

Freiburger Personalkongress

# Führung 4.0

**Brauchen wir eine neue Führungskultur? Die Frage scheint viele umzutreiben, das zeigte der fünfte Kongress Personalführung, den die Erzdiözese im März zusammen mit dem Caritasverband, der Führungsakademie Baden-Württemberg, der IHK Südlicher Oberrhein und der Handwerkskammer Freiburg in ihrem schönen Priesterseminar „Collegium Borromaeum“ mitten in der Freiburger Altstadt veranstaltete. Das Interesse war groß, schon Wochen vorher waren die 140 Plätze ausgebucht.**

»Zwei Augen reichen nicht aus. Es braucht Schwarmintelligenz«

**D**ie Chefs sind verunsichert: 70 Prozent äußerten in einer von Isabell Welpé zitierten Umfrage Zweifel an den eigenen Fähigkeiten. Die Münchner Wirtschaftsprofessorin, als Expertin in Sachen Personalmanagement nach Freiburg eingeladen, fragte die anwesenden Unternehmer und Personalverantwortlichen nach den Gründen für ihre Teilnahme. Generation Y war aus dem Plenum zu hören, Partizipation, Automatisierung und natürlich Digitalisierung. Andreas Kempff, Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein, sah eine Aufbruchstimmung in den Führungsetagen: Weil die Entwicklung sich beschleunige, kleinteiliger werde, komme man an die Grenzen des Bisherigen. „Die

Herausforderungen können aus völlig unterschiedlichen Richtungen kommen“, sagte Kempff. „Da reichen zwei Augen nicht aus, da braucht es Schwarmintelligenz.“ Auch Thomas Herkert, Vorstandsvorsitzender des Diözesan-Caritasverbands, bejahte die Eingangsfrage. „Weil sowohl Führende als auch zu Führende aus einer Kultur kommen, die gerade in einem Entwicklungsschub steckt, dessen Auswirkungen wir noch nicht absehen können.“ Dadurch änderten sich Plausibilitäten, frühere Selbstverständlichkeiten würden nicht mehr gelten. „Es darf kein Herrschaftswissen mehr geben“, forderte Herkert und räumte „großen Nachholbedarf bei unserer Wirkung in die Gesellschaft“ ein. Jutta Lang, Generalsekretärin der Führungsakademie Baden-Württemberg, erwartet vor allem zwei Eigenschaften von Führungskräften: „Mut, um das Richtige zu tun, und Vertrauen in die Mannschaft.“

Die Hauptrednerin Isabell Welpé setzte „Führung 4.0“ in direkten Zusammenhang mit der Innovations- und somit der Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. „Diejenigen überleben, die sich am schnellsten anpassen“, zitierte sie Darwin. Für die Wirtschaft übersetzt bedeutet das: Erfolgreich sind diejenigen, die am besten erkennen, was der Kunde will. Das sind nicht unbedingt die Technologieführer – Beispiel Tesla. Damit bestehende Unternehmen mit den disruptiven Entwicklungen der vergangenen Jahre – Internet, Smartphone – mithalten können, brauchen sie einen permanenten Veränderungs- und Anpassungsprozess. „Das ist ein riesiger Kulturwandel für Firmen und ihre Führungskräfte“, sagte Welpé. Sie müssten beidhändig fahren, neben dem Tages- auch das Geschäft von morgen im Blick haben. Sie sollten die

Zusammenarbeit neu organisieren und zulassen, dass disruptive Ideen entstehen. „Kreativität lässt sich nicht berechnen“, betonte Welppe. „Sie entsteht aus der Ecke des Chaos.“ Das zuzulassen, sei eine Herausforderung für Führungskräfte, Druck von oben das falsche Mittel. „Digitalisierung ist eine Machtverschiebung“, konstatierte Welppe. Statt von oben nach unten müsse Führung immer mehr bereichsübergreifend denken – „3D: digital, demokratisch, divers“. Solange Mitarbeiter noch lieber von einem Roboter, als einem Mensch geführt werden – wie eine weitere von Welppe zitierte Studie herausgefunden hat – gibt es Handlungsbedarf für Chefs. Bestimmt nicht alles, aber vieles scheint der Droge-riemarkt „dm“ richtig zu machen, der sich seit seiner Gründung 1973 zu einem Konzern mit 3.450 Märkten und 59.000 Mitarbeitern in zwölf europäischen Ländern entwickelt hat. Geschäftsführer Roman Melcher erklärte in einem der Workshops beim Freiburger Personalkongress, was die Führungskultur von dm ausmacht. Die Grundidee ist: Jeder Mensch will leisten, niemand kommt faul oder ohne Kreativität auf die Welt. Bei dm geht man davon aus, dass man die Mitarbeiter nicht antreiben, sondern die richtige Aufgabe für jeden finden muss. Zutrauen in den Menschen, nannte Melcher als wichtiges „Default“, also Grundeinstellung dafür. „Lernen, anderen etwas zuzutrauen, befreit ungemein“, sagte er. Wenn man zum Beispiel darauf vertraut, dass Reisekostenabrechnungen ohnehin meist richtig sind

und sich die Prüfungen spart, hat man viel Zeit für andere Dinge. Wichtig sei auch, wie das Unternehmen mit Fehlern umgeht. „Niemand lernt, ohne Fehler zu machen“, betonte Melcher, er sieht sie als „Quelle einer Verbesserung“. Das gelte insbesondere für Innovationen: „Wenn wir neue Ideen wollen, müssen wir den Leuten zugestehen, dass sie rumprobieren.“ Die Unternehmensführung funktioniert bei dm nach einem alten katholischen Prinzip – der Subsidiarität. Das bedeutet: Jeder entscheidet und trägt dafür die Verantwortung, so weit er kann. Das bedeutet aber nicht, dass es keine Hierarchie gibt. „Im Notfall, wenn das Schiff auf den Eisberg zusteuert, kann man keine Teamsitzung machen“, verdeutlichte Melcher. „Dann muss einer entscheiden.“ Mündige Mitarbeiter suchten nach Erklärungen, sie wollten einen Sinn in ihrer Arbeit sehen. In der Führung brauche es deshalb Menschen, die erklären können und nicht sagen: Ich habe Recht. Bei dm gebe es keine Anreizsysteme, berichtete Melcher. Wertschätzung sei nicht die Wahl eines „Mitarbeiters des Monats“, sondern funktioniere nur mit Authentizität und Ernsthaftigkeit. „Gute Chefs müssen Visionen vermitteln können“, sagte Melcher und präzierte mit Blick durch die großen Fenster auf das Freiburger Münster, wie unterschiedlich die Motivation von Steinmetzen sein kann: Die einen klopfen nur Steine, die anderen bauen eine Kathedrale.



»Die einen klopfen Steine, die anderen bauen eine Kathedrale«

kat

ANZEIGE

**BESICHTIGUNG  
SONNTAG 11-13 UHR  
IN DER BADSTRASSE 10-12**

**FLIEGAUF**  
**WOHNBAU GMBH**  
BAUEN MIT IDEEN. SEIT 1989.



**HELL, MODERN, GEMÜTLICH  
WOHNEN & LEBEN AM WARBACH  
IN MÜLLHEIM**

Nur noch wenige  
3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen mit  
großzügigen Grundrissen, großen privaten Gärten  
und Balkons, mit hochwertiger Ausstattung und  
innovativem Energiekonzept!  
Fertigstellung Mai 2018

T 0761 456389-0 | [info@fliegauf-wohnbau.de](mailto:info@fliegauf-wohnbau.de) | [www.fliegauf-wohnbau.de](http://www.fliegauf-wohnbau.de)

## Koalitionsvertrag I

## Die neue Groko und das Arbeitsrecht

Der Koalitionsvertrag der neuen Großen Koalition bringt auch und insbesondere im Bereich des Arbeitsrechtes diverse Neuerungen, wobei freilich abzuwarten bleibt, welche Gesetze mit welchem Inhalt am Ende tatsächlich umgesetzt werden. Beabsichtigt ist Folgendes:

**Befristete Teilzeitarbeit:** Während der zeitlich begrenzten Teilzeitarbeit soll kein Anspruch auf Verlängerung oder Verkürzung der Arbeitszeit oder eine vorzeitige Rückkehr zur früheren Arbeitszeit möglich sein. Der befristete Teilzeitantrag soll nur für Unternehmen gelten, die in der Regel insgesamt mehr als 45 Mitarbeiter beschäftigen. Für Unternehmen mit 46 bis 200 Mitarbeitern soll eine Zumutbarkeitsgrenze eingeführt werden, die lediglich einem Arbeitnehmer pro angefangener 15 Mitarbeiter einen entsprechenden Anspruch gewähren soll. Bei der Berechnung sollen die ersten 45 Mitarbeiter mitgezählt werden. Bei Überschreitung dieser Grenze soll der Arbeitgeber einen Teilzeitantrag ablehnen können. Abgelehnt werden kann ein entsprechender Antrag auf eine befristete Teilzeit auch dann, wenn dieser ein Jahr unter- oder fünf Jahre überschreitet. Nach Ablauf der zeitlich begrenzten Teilzeitarbeit soll der Arbeitnehmer frühestens nach einem Jahr eine erneute Verringerung der Arbeitszeit verlangen können.

**Befristete Arbeitsverhältnisse:** Hierzu soll gelten, dass Arbeitgeber mit mehr als 75 Beschäftigten nur noch maximal 2,5 Prozent der Belegschaft sachgrundlos mit einem befristeten Arbeitsvertrag ausstatten dürfen. Bei Überschreiten dieser Quote soll jedes weitere sachgrundlos befristete Arbeitsverhältnis als unbefristet gelten. Die Quote soll sich jeweils auf den Zeitpunkt der letzten Einstellung ohne Sachgrund beziehen. Künftig soll die Befristung eines Arbeitsverhältnisses ohne sachlichen Grund nur noch für die Dauer von insgesamt 18 statt bislang 24 Monaten zulässig sein; während dieser Gesamtdauer soll auch nur noch eine einmalige, statt wie bisher eine dreimalige, Verlängerungsoption bestehen. Die Koalitionspartner sind sich des Weiteren darüber einig, dass unendlich lange Ketten von befristeten Arbeitsverhältnissen künftig nicht mehr hingenommen werden sollen. Eine Befristung eines Arbeitsverhältnisses soll dann nicht zulässig sein, wenn mit demselben Arbeitgeber bereits zuvor ein unbefristetes oder ein oder mehrere befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Gesamtdauer von fünf oder mehr Jahren bestanden hatten. Davon

ausgenommen sein sollen befristete Arbeitsverhältnisse, beispielsweise mit Künstlern oder Profisportlern. Auf die Höchstdauer von fünf Jahren sollen künftig eine oder mehrere vorherige Entleihungen des nunmehr befristet eingestellten Arbeitnehmers durch ein oder mehrere Verleihunternehmen angerechnet werden. Ein erneutes befristetes Arbeitsverhältnis mit demselben Arbeitgeber soll erst nach Ablauf einer Karenzzeit von drei Jahren möglich sein.

**Arbeitszeit:** Es soll mobile Arbeit gefördert und erleichtert werden. Dazu soll ein rechtlicher Rahmen geschaffen werden. Zu diesem soll auch ein Auskunftsanspruch der Arbeitnehmer gegenüber ihren Arbeitgebern über die Entscheidungsgründe der Ablehnung sowie Rechtssicherheit für Arbeitnehmer wie Arbeitgeber im Umgang mit privat genutzter Firmentechnik gehören. Auch die Tarifpartner sollen Vereinbarungen zu mobiler Arbeit treffen. Da die Einführung digitaler Arbeitsprozesse, wie beispielsweise der E-Akte, zu mehr Transparenz führt, besteht bei den Koalitionspartnern die Sorge vor dem gläsernen Mitarbeiter. Es soll daher Klarheit über Rechte und Pflichten der Arbeitgeber sowie der Arbeitnehmer geschaffen werden und die Persönlichkeitsrechte der Beschäftigten sollen geschützt werden (Beschäftigtendatenschutz). Des Weiteren soll das sogenannte Statusfeststellungsverfahren für Selbstständige vereinfacht und zwischen den unterschiedlichen Zweigen der Sozialversicherung widerspruchsfrei ausgestaltet werden. Schließlich wollen die Koalitionspartner eine Tariföffnungsklausel im Arbeitszeitgesetz implementieren, mit der Experimentierräume für tarifgebundene Unternehmen geschaffen werden sollen, um eine Öffnung für mehr selbstbestimmte Arbeitszeit der Arbeitnehmer und mehr betriebliche Flexibilität in der zunehmend digitalen Arbeitswelt erprobt werden soll. Auf der Grundlage von diesen Tarifverträgen soll dann mittels Betriebsvereinbarung insbesondere die Höchstarbeitszeit wöchentlich flexibler geregelt werden.

**Betriebsräte:** Zum einen soll die Gründung und die Wahl von Betriebsräten erleichtert werden. Hierzu soll das vereinfachte Wahlverfahren für alle Betriebe mit fünf bis 100 wahlberechtigten Arbeitnehmern verpflichtend eingeführt werden. Für Betriebe mit 101 bis 200 wahlberechtigten Arbeitnehmern soll die Wahl zwischen dem vereinfachten und dem allgemeinen Wahlverfahren ermöglicht werden. **Olaf Müller, Endriß und Kollegen**

Beschränkungen  
bei befristeten  
Arbeitsverhältnissen

— ANZEIGE —

Oskar Burger GmbH & Co. KG  
Castrol Kompetenz Center  
78647 Trossingen  
Tel. 07425/9495-56

www.castrol-burger.de

Der führende Systemlieferant für  
Castrol Industrie-Schmierstoffe.

IT'S MORE THAN JUST OIL. IT'S LIQUID ENGINEERING.

 **Castrol**

**Industrial**



## Koalitionsvertrag II

# Vorhaben im Unternehmensrecht

Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung enthält etliche Überlegungen zu Änderungen und Anpassungen im Wirtschaftsrecht, die wir kurz darstellen möchten:

**Grenzüberschreitende Sitzverlegung, Europäische Privatgesellschaft:** Die Große Koalition will sich dafür einsetzen, dass zwei seit Langem diskutierte europäische Projekte umgesetzt werden: die Sitzverlegungsrichtlinie, die die grenzüberschreitende Sitzverlegung von (Kapital-)Gesellschaften innerhalb der EU erleichtern soll, sowie das Schaffen eines europäischen Pendantes zur GmbH, die sogenannte Europäische Privatgesellschaft. Offen bleibt allerdings, wie die Koalitionäre die in der EU bestehenden sehr unterschiedlichen Positionen zur Arbeitnehmermitbestimmung auflösen wollen.

**Onlineanmeldung von Gesellschaften:** Gesellschaften werden auch künftig nicht einfach per Internet gegründet werden können. Onlineanmeldungen von Gesellschaften lehnt der Koalitionsvertrag ausdrücklich ab; er spricht sich für präventive Kontrollen und zuverlässige Identitätsprüfungen aus. Beide Funktionen werden bislang vom Notar wahrgenommen. Und daran dürfte sich in den nächsten vier Jahren nicht viel ändern.

**Reform des Personengesellschaftsrechts:** Ob es im Personengesellschaftsrecht Bewegung gibt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist eine Expertenkommission zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts geplant. Dies dürfte insbesondere die Außengesellschaft bürgerlichen Rechts (BGB-Außengesellschaft) betreffen, die in den vergangenen 15 Jahren durch richterliche Rechtsfortbildung der offenen Handelsgesellschaft (OHG) stark angenähert wurde.

**Beschlussmängelrecht im Gesellschaftsrecht, Spruchverfahren:** Das aktienrechtliche Beschlussmängelrecht soll überprüft und verbessert werden. Offen bleibt, welche Defizite gesehen wurden und behoben werden sollen. Handlungsbedarf besteht eher bei GmbH und Personengesellschaften, wo ein vergleichbares gesetzliches Instrumentarium zur Beschlussanfechtung

fehlt. Es bleibt daher zu hoffen, dass die Große Koalition sich nicht nur auf die Reform des Aktienrechts beschränken wird. Zu begrüßen ist jedenfalls, dass CDU/CSU und SPD eine Evaluierung des „teuren und langwierigen“ Spruchverfahrens ankündigen.

**Überprüfung des AGB-Rechts im B2B-Bereich:** Beifall verdient auch die Absicht, die Anwendung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB-Recht) im unternehmerischen Rechtsverkehr (B2B) zu überprüfen. Die Gerichte wenden die ursprünglich für den Verbraucherschutz erdachten Regeln sehr weitgehend auch im B2B-Bereich an. Unternehmer- und Anwaltsverbände haben bislang erfolglos dagegen argumentiert. Das deutsche AGB-Recht, das beispielsweise auch im B2B-Bereich kaum Haftungsbeschränkungen ermöglicht, hat sich inzwischen zum echten Nachteil des Rechtsstandorts Deutschland entwickelt. Die Klauselkontrolle künftig auf Fälle zu beschränken, in denen ein Vertragspartner seine überlegene wirtschaftliche Position ausnutzt, wäre ein richtiger Schritt.

**Strengere Ahndung von Rechtsverstößen durch Unternehmen:** Straftaten, die aus Unternehmen heraus begangen werden, sollen künftig schärfer sanktioniert werden. Unter anderem soll bei Unternehmen mit mehr als 100 Millionen Euro Umsatz die Höchstgrenze künftig bei zehn Prozent des Umsatzes liegen (statt bislang 10 Millionen Euro). Angekündigt sind auch „weitere Sanktionsinstrumente“, zum Beispiel dass verhängte „Sanktionen an geeigneter Stelle bekannt gemacht werden“ sollen (sogenanntes naming and shaming). Gesetzliche Vorgaben für „Internal Investigations“ und gesetzliche Anreize zu deren Durchführung sowie der Veröffentlichung der Ergebnisse sollen die Aufklärung verbessern.

Fazit: Das Programm der CDU/CSU und SPD für die kommende Legislaturperiode enthält im Unternehmensrecht viel Altbekanntes, aber auch einige neue Impulse. Es bleibt zu hoffen, dass die Große Koalition ihrem eigenen Anspruch gerecht wird und die aufgeworfenen Themen offensiv angeht.

Barbara Mayer, Friedrich Graf von Westphalen

Viel Altbekanntes  
und einige  
neue Impulse

## Koalitionsvertrag III

## Die steuerlichen Schwerpunkte

Der Koalitionsvertrag von SPD und den Unionspartei-  
en enthält neben allgemeinen Absichtserklärungen  
auch konkrete steuerliche Änderungspläne:

**Steuerhinterziehung, -betrug, unfairen Wettbewerb  
und Geldwäsche** sollen weiterhin bekämpft, und  
Bemühungen für eine gerechte Besteuerung un-  
terstützt werden. Als Daueraufgabe wird Steu-  
ervereinfachung gesehen, hierbei sollen die  
technischen Datenverarbeitungsmöglichkeiten  
genutzt werden. Auch sollen Maßnahmen für eine  
angemessene Besteuerung der digitalen Wirtschaft  
ergriffen werden.

Durch die schrittweise Abschaffung des **Solidari-  
tätszuschlags** soll eine finanzielle Entlastung klei-  
nerer und mittlerer Einkommen erreicht werden.  
Der erste Schritt ist für 2021 vorgesehen: Dann  
soll durch eine Freigrenze für rund 90 Prozent aller  
Steuerzahler der Zuschlag entfallen.

Das **Kindergeld** soll in der Legislaturperiode in zwei  
Teilschritten, erstmals zum 1. Juli 2019, um 25 Euro pro  
Monat erhöht werden. Der **Kinderfreibetrag** soll ent-  
sprechend steigen. Bei Ersterwerb von Neubau- oder Be-  
standsimmobilen soll ein **Baukindergeld** als Zuschuss  
aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 1.200 Euro pro  
Kind und Jahr eingeführt werden und über einen Zeit-  
raum von zehn Jahren gezahlt werden.

Die **Abgeltungsteuer auf Zinserträge** soll mit der Eta-  
blierung des automatischen Informationsaustausches  
abgeschafft werden.

Die GroKo unterstützt die weltweite Implementierung der  
OECD-Verpflichtungen (BEPS) zum **fairen Steuerwettbe-  
werb** und möchte die Verpflichtungen aus der EU-Anti-



Steuervermeidungsrichtlinie umsetzen sowie die Rege-  
lungen zur Hinzurechnungsbesteuerung modernisieren  
und die Zinsschranke anpassen.

Zur **Vereinfachung des Besteuerungsverfahrens** wird  
die Einführung einer vorausgefüllten Steuererklärung  
für alle Steuerpflichtigen bis zum Veranlagungszeitraum  
2021 angestrebt.

Zur **Förderung von Start-ups** sollen Investitionsanreize  
geschaffen werden. Außerdem sollen Gründer in den  
ersten beiden Jahren von der Pflicht zur Abgabe von mo-  
natlichen Umsatzsteuervoranmeldungen befreit werden.

Claudio Schmitt, Bansbach GmbH

Anreize für  
Familien und  
Start-ups

## Zuwendungen an nahestehende Person des Gesellschafters

## Keine Schenkung der GmbH

Zahlt die GmbH an den Gesellschafter aufgrund ei-  
nes Vertrages für dessen Leistung ein überhöhtes  
(das heißt dem Drittvergleich nicht standhaltendes)  
Entgelt, liegt eine sogenannte verdeckte Gewinnaus-  
schüttung (vGA) vor. Auf Ebene der Gesellschaft ist  
die Zahlung damit kein steuerlich relevanter Aufwand,  
und der Gesellschafter muss die Zahlung als Gewinn  
versteuern. Aber wie ist es, wenn die überhöhte  
Entgeltzahlung nicht an den Gesellschafter fließt,  
sondern an eine nahestehende Person, zum Beispiel  
Angehörige?

Bislang hatte die Rechtsprechung in diesen Fällen  
eine gemischte freigebige Zuwendung der GmbH an  
die dem Gesellschafter nahestehende Person an-  
genommen. Folglich fiel Schenkungssteuer an. Der  
Bundesfinanzhof (BFH) hat diese Rechtsprechung nun  
geändert (Urteile vom 13.09.2017, Az. II R 54/15, II  
R 32/16 und II R 42/16): Wenn der Gesellschafter

an der Vereinbarung zwischen der GmbH und der  
nahestehenden Person mitgewirkt hat (etwa durch  
Unterzeichnung als Gesellschafter-Geschäftsführer  
oder Anweisung an den Geschäftsführer, den Vertrag  
abzuschließen), beruht die Vorteilsgewährung danach  
auf dem Gesellschaftsverhältnis zwischen der GmbH  
und dem Gesellschafter.

Der BFH spaltet den Vorgang in zwei Teile auf, nämlich  
erstens in eine vGA der Gesellschaft an den Gesell-  
schafter und zweitens eine Zuwendung des Gesell-  
schafters an die nahestehende Person, die im abge-  
kürzten Zahlungsweg durch die Gesellschaft geleistet  
wird. Dieser zweite Teil, also die Rechtsbeziehung  
zwischen Gesellschafter und nahestehender Person,  
kann – jedenfalls im Vorfeld – privatrechtlich gestaltet  
werden. Welche Gestaltung steuerlich vorteilhaft ist,  
sollten Betroffene im Einzelfall prüfen.

Stefan Lammel, Friedrich Graf von Westphalen

Bundesfinanzhof  
hat Rechtspre-  
chung geändert



ERFINDERBERATUNG

Die **IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg**, Romäusring 4, VS-Villingen, bietet Erfinderberatungen am zweiten Dienstag im Monat von **14 bis 17.30 Uhr** an. Nächste Termine: **10. April und 8. Mai**. Anmeldung: Geschäftsbereich Innovation, Technologie der IHK, Telefon 07721 922-181 (Rebecca Wetzel) oder Fax 07721 922-9181.

Die **IHK Südlicher Oberrhein** bietet Erfinderberatungen in Freiburg und Lahr an. Im IHK-Gebäude in **Freiburg**, Schnewlinstraße 11, finden diese immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **5. April und 3. Mai**. Im IHK-Gebäude in **Lahr**, Lotzbeckstraße 31, finden die Erfinderberatungen immer am dritten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **19. April und 17. Mai**. Anmeldung: Synthia Groß, Telefon 0761 3858-263, [synthia.gross@freiburg.ihk.de](mailto:synthia.gross@freiburg.ihk.de)

IT-Verschlüsselung

Leitfaden und Studie

Eine im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums durchgeführte Studie bietet Orientierungs- und Entscheidungshilfen für Unternehmen zum Einsatz von Verschlüsselungstechnologien. Die Themen reichen von der E-Mail-Verschlüsselung über Kollaborationslösungen bis zur Cloud. Insgesamt werden zehn Themenbereiche behandelt, die den Kategorien Datenübertragung und Datenspeicherung zugeordnet werden können. Zu jedem Thema werden nach einer kurzen Einführung gängige Lösungsmöglichkeiten aufgelistet, zudem werden die jeweiligen Vor- und Nachteile aufgezeigt sowie Fragestellungen zur Bewertung der Relevanz für

das eigene Unternehmen zusammengefasst. Darüber hinaus finden sich Links zu weiterführenden Informationsquellen, wie beispielsweise Grundschutzkatalogen, Leitfäden oder Anbieterverzeichnissen. In einer Studie zu Hemmnissen für die Wirtschaft hinsichtlich des Einsatzes elektronischer Verschlüsselung gab mehr als die Hälfte der Befragten an, nicht über ausreichende Kompetenzen für die Implementierung von Verschlüsselungstechnologien zu verfügen. **pk**

**i** Die Studie und der 48-seitige Leitfaden sowie zahlreiche weitere Informationen unter [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Beispielhafte Innovationen

Der nach dem früheren baden-württembergischen Wirtschaftsminister Rudolf Eberle benannte Innovationspreis des Landes zeichnet auch 2018 kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie und Handwerk für beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung oder Anwendung neuer Produkte und technischer Verfahren moderner Technologien aus. An dem mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Wettbewerb können Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten, einem maximalen Jahresumsatz von 100 Millionen Euro und Sitz in Baden-Württemberg teilnehmen. Die

bis **31. Mai** eingereichten Bewerbungen werden von einer Fachjury aus Wirtschaft und Wissenschaft nach technischem Fortschritt, besonderer unternehmerischer Leistung und nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg bewertet. Die Preise werden im Herbst verliehen. Ergänzend dazu hat die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft auch dieses Jahr einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro ausgelobt, der an ein junges Unternehmen vergeben werden soll. **pk**

**i** [www.innovationspreis-bw.de](http://www.innovationspreis-bw.de)

**INDUSTRIEBAU**

**WAS BEDEUTET KOMPETENZ?**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BUEHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

**Bohrerhof**  
*... wo Gutes gedeiht*

**FRÜHLING SPARGEL LEBENSLEUST**

Landmarkt  
täglich von 8 - 20 Uhr  
Täglich ab 12 Uhr · Sonn- und Feiertags  
ab 11.30 Uhr durchgehend geöffnet  
**Telefon: 07633/92332-160**  
Bachstrasse 6 · D-79258 Hartheim  
[www.bohrerhof.de](http://www.bohrerhof.de) · [info@bohrerhof.de](mailto:info@bohrerhof.de)

**MIT UNS DREHEN SIE IMMER RICHTIG!**

Videoproduktionen für Unternehmen

[www.inspectrum.de](http://www.inspectrum.de)  
erfahren flexibel kostenbewusst

## Europäisches Mehrwertsteuersystem

# Kommission plant Reform

Die Europäische Kommission plant eine umfangreiche Reform des Mehrwertsteuersystems in der Europäischen Union. Noch gibt es viele Unsicherheiten, wie die Reform am Ende tatsächlich aussieht. Sicher ist aber, dass grundlegende Änderungen auf Unternehmen zukommen. Im Kern sollen Unternehmen ihre Umsätze in anderen EU-Staaten steuerlich so behandeln wie inländische Umsätze. Derzeit ist vorgesehen, dass die Umstellung spätestens ab 2022 erfolgt. Die Eckpfeiler des Reformentwurfs sind:

**Bestimmungslandprinzip:** Auf den grenzüberschreitenden Handel zwischen Unternehmen soll künftig Mehrwertsteuer im Bestimmungsland erhoben werden und zwar mit dem dort geltenden Mehrwertsteuersatz. Die Steuerfreiheit von Lieferungen in andere EU-Länder soll abgeschafft werden. Stattdessen soll der Lieferant – wie bei reinen Inlandslieferungen – Umsatzsteuer auf diese Lieferungen abführen, es sei denn, der Erwerber ist sogenannter „zertifizierter Steuerpflichtiger“.

**Zentrales Mehrwertsteuer-Portal:** Um den Verwaltungsaufwand für Unternehmen möglichst gering zu halten und eine umsatzsteuerliche Registrierung im Bestimmungsland

zu vermeiden, soll ein zentrales Onlineportal eingerichtet werden. Die Mitgliedstaaten leiten einander dann die von den Unternehmen über das Portal abgeführten Mehrwertsteuerbeträge weiter. Vorbild ist hier der sogenannte „Mini-one-stop-shop“ (MOSS), den es für grenzüberschreitende elektronische Dienstleistungen bereits gibt.

**Bürokratieabbau:** Die Vorschriften für die Rechnungslegung sollen vereinfacht werden, so dass die Verkäufer auch beim grenzüberschreitenden Handel Rechnungen gemäß der Vorschriften ihres eigenen Landes stellen können. Eine zusammenfassende Meldung würde dann künftig entfallen.

**Zuverlässiger Steuerpflichtiger:** Zudem soll der Status des „zertifizierten Steuerpflichtigen“ (certified taxable person – CTP) eingeführt werden, der sich an dem Konzept des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO) im Zollbereich orientiert. Zertifizierte Steuerpflichtige, das heißt als zuverlässige Steuerzahler zertifizierte Unternehmen, sollen bestimmter Vereinfachungen erhalten. ste

**i** Petra Steck-Brill, Tel. 07821 2703-690, [petra.steck@freiburg.ihk.de](mailto:petra.steck@freiburg.ihk.de)

## Einsatz in den Nachbarländern

# Veranstaltung informiert

Aufträge aus dem europäischen Ausland bergen mehr Tücken als im ersten Moment gedacht. Spätestens, wenn mit dem Auftrag ein Arbeitseinsatz im Ausland oder eine Dienstreise verbunden sind, muss der Arbeitgeber umfangreiche Vorschriften beachten. Auch kurze Einsätze zu Montagen, Reparaturen oder Messebesuchen sind oft mit Auflagen wie Melde- oder Dokumentationspflichten (unter anderem A1-Bescheinigung) verbunden. Fehler werden schnell teuer. Wem der Durchblick fehlt, der sollte sich schon jetzt den **20. Juni** notieren. Im Rahmen der Messe „GlobalConnect“ in Stuttgart, soll die Veranstaltung „Arbeitseinsätze von Mitarbeitern innerhalb Europas“ durch den Dschungel der Vorschriften in unseren Nachbarländern Frankreich, Schweiz, Österreich und Polen führen. ste

**i** Petra Steck-Brill, Tel. 07821 2703-690, [petra.steck@freiburg.ihk.de](mailto:petra.steck@freiburg.ihk.de)

## Verkauf von Möbeln nach Frankreich

# Umweltabgabe fällig

Beim Verkauf von Möbeln und deren Bestandteilen muss in Frankreich eine Umweltabgabe gezahlt werden. Dadurch soll eine Recycling- und Wiederverwendungsquote für Haushaltsmöbel von 45 Prozent beziehungsweise von 75 Prozent für professionelle Möbel erreicht werden. Laut der französischen Verordnung ist der „Erstinverkehrbringer“ betroffen. Das ist in der Regel die Person, die zum ersten Mal einen Artikel mit französischer Mehrwertsteuer in Rechnung stellt, sofern der Artikel nicht unter Eigenmarke des Vertreibers oder Weiterverkäufers verkauft wird. Unternehmen, die direkt an französische Endkunden liefern (Direktvertrieb, Versand- und Onlinehandel), gelten ebenfalls als Erstinverkehrbringer und unterliegen somit der Rücknahmepflicht.

Betroffen sind laut dem französischen Umweltgesetzbuch Möbel und ihre Bestandteile. Darunter fallen neben Wohn- auch Büroausstattungen sowie technische Möbel, die in Geschäften oder öffentlichen Einrichtungen verwendet werden. Die Höhe der zu zahlenden Umweltabgabe wird je nach Art des Möbels unterschiedlich berechnet.

Die Umweltabgabe wird zusätzlich zum Verkaufspreis in Rechnung gestellt. Die Zusammensetzung des

Preises muss für den Endkunden nachvollziehbar sein. Die vereinnahmte Umweltabgabe wird an die in Frankreich überwachende Stelle „Eco-Mobilier“ abgeführt. Mit den Einnahmen werden die Sammlung und das Recyceln der Altmöbel finanziert und organisiert. fc

**i** [www.eco-mobilier.fr/la-filiere-de-recyclage-du-meuble](http://www.eco-mobilier.fr/la-filiere-de-recyclage-du-meuble)



Mikroplastikpartikel

# ECHA befragt Unternehmen

**M**ikroskopisch kleine Plastikteile in den Weltmeeren entwickeln sich zu einem immer größeren Umweltproblem mit Auswirkungen auf das maritime Ökosystem und die menschliche Nahrungskette. Die EU-Kommission erwägt deshalb, die Verwendung von „Mikroplastik“ rechtlich einzuschränken. Vor diesem Hintergrund bittet die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) betroffene Unternehmen um Hinweise hinsichtlich des bewussten Zusatzes von Mikroplastikpartikeln in Produkten. Die ECHA führt dazu bis 11. Mai eine Konsultation durch. Hierbei geht es um die bewusste Nutzung von Mikroplastikpartikeln. Im Fokus steht sowohl das Inverkehrbringen als auch die Verwendung absichtlich beigefügter Mikroplastikpartikel in Produkten oder Verwendungen, welche absichtlich Mikroplastikpartikel an die Umwelt abgeben. Mikroplastik ist häufig in Kosmetika, Zahncreme oder Reinigungsmitteln enthalten. Im Rahmen der Konsultation können betroffene Unternehmen ihre Sichtweise darlegen oder Bedenken vorbringen, sofern sie mikroplastische Bestandteile auch künftig einsetzen wollen. Die Konsultation in englischer Sprache findet sich auf der ECHA-Homepage. sch

Bild: Olexandr - Fotolia



**i** [www.echa.eu](http://www.echa.eu), (Suchwort „microplastics“)

Ausweitung von Schutzgebieten

# Eindeutige Grenzen

**D**as Regierungspräsidium Freiburg hat im März in acht Veranstaltungen über die geplante FFH-Verordnung informiert. „FFH“ steht für „Flora, Fauna, Habitat“ und beruht auf einer EU-Richtlinie. Zahlreiche Gebiete wurden schon vor Jahren als FFH- oder Vogelschutzgebietsflächen ausgewiesen; das gesamte Flächennetz wird auch als „Natura-2000“ bezeichnet. Die EU verlangt nun, dass sämtliche FFH-Flächen durch Verordnungen rechtlich abgesichert werden. In Baden-Württemberg sind hierfür die vier Regierungspräsidien zuständig, welche deshalb gleichlautende Verordnungen mit jeweils regionalen Flächenaufstellungen im Anhang planen. Neue Flächen sollen dabei nicht aufgenommen werden, aber im Detail können sich Abweichungen ergeben. Denn der Karten-Maßstab wird um den Faktor fünf genauer, von 1:25.000 auf 1:5.000. Dadurch können an den bisherigen zum Teil unscharfen Grenzen kleinere Teilflächen entfallen oder neu betroffen sein. Dies ist besonders für Unternehmen relevant, deren Betriebsflächen direkt an FFH-Flächen angrenzen, zum Beispiel am Waldrand oder nahe an Gewässern. Denn sie müssen in Einzelfällen nachweisen, dass sich durch ihre Tätigkeiten der Erhaltungszustand der angrenzenden FFH-Gebiete nicht verschlechtert. ba

**i** Die Verordnungsentwürfe und die neuen genaueren Karten können ab 9. April auf den Homepages der Regierungspräsidien eingesehen werden. Stellungnahmen sind bis 9. Juli möglich. Kontakt: Wilfried Baumann, Tel. 0761 3858-265, wilfried.baumann@freiburg.ihk.de

**INDUSTRIEBAU**



**KOMPETENZ BEDEUTET, DAS BAUEN DEN FACHLEUTEN ZU ÜBERLASSEN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

**ZUKUNFTS WORKSHOP FÜR GUTE IDEEN**

**WIR HELFEN IHNEN ÜBER JEDE HÜRDE**

- Attraktivere Produkte
- Neue Geschäftsmodelle
- Schlankere Prozesse



**bernhard beringer**  
beringer-consulting.de

**Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen**

**Wir helfen Ihnen**



**STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM PRODUKTION UND QUALITÄT**

Dr.-Ing. J. Schmidt  
Büro Trossingen: Fon 07425-32410  
[schmidt@stw-proqua.de](mailto:schmidt@stw-proqua.de) · [www.stw-proqua.de](http://www.stw-proqua.de)

**Salon de l'Habitat**, Straßburg: Bauen, Bauen mit Holz, Möbel, Außengestaltung des Hauses und Garten, Immobilien, 6. bis 9. April, 10 bis 19 Uhr (Sa bis 21 Uhr, Mo bis 18 Uhr), Messegelände/Parc des Expositions „Wacken“, Tel. +33 3 88 37 21 46, [www.salonhabitat-strasbourg.com](http://www.salonhabitat-strasbourg.com)



**RDA Group Travel Expo**, Friedrichshafen Leitmesse für die Bus- und Gruppentouristik, diesjähriges Leitmotiv „Magic Nature“, mit Trendforum (Fachvorträge), 10. und 11. April, 9.30 bis 18 Uhr (nur für Fachbesucher), Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +49 221 91 39 46-0, [www.rda-workshop.de](http://www.rda-workshop.de)

**Offa**, St. Gallen, 42. Frühlings- und Trendmesse (Mehrbranchen-Verbundausstellung), Sonderschauen und breites Rahmenprogramm, mit **35. Offa-Pferdemesse** mit Sport und Show, 11. bis 15. April, 10 bis 18 Uhr, Gastronomiehallen Di/Mi bis 21 Uhr, Olma-Messegelände, Tel. +41 71 242 01 44, [www.offa.ch](http://www.offa.ch)

**122. Südbadische Gebrauchtwagen-Verkaufsschau**, Freiburg, rund 600 eingefahrene Fahrzeuge, 13. bis 15. April, Fr 14 bis 19 Uhr, Sa/So 10 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 761 38 81-02, [www.messe.freiburg.de](http://www.messe.freiburg.de) (Termine)

**Forst Live 2018**, Offenburg, 19. Internationale Demoshow für Forstwirtschaft, Forsttechnik, Erneuerbare Energien und Outdoor, Fachvorträge, 13. bis 15. April, 9 bis 17.30 Uhr, Messegelände, Tel. +49 781 92 26-0, [www.forst-live.de](http://www.forst-live.de) - Parallele Messe: **Wild und Fisch**, 4. Fachmesse für Jäger und Angler, [www.wild-und-fisch.de](http://www.wild-und-fisch.de)

**35. Forum du Livre**, Saint-Louis/Südeßs: Buchmesse, Autoren-Gaststadt das benachbarte Basel, 13. bis 15. April, Fr 14 bis 20 Uhr, Sa 10 bis 19 Uhr, So 10 bis 18 Uhr, Veranstaltungshalle Forum, Tel. +33 3 89 69 52 43, [www.forumlivre.fr](http://www.forumlivre.fr)

**PaintExpo 2018**, Karlsruhe, Weltleitmesse für industrielle Lackiertechnik, 17. bis 20. April, 9 bis 17 Uhr, letzter Tag bis 16 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +49 7022 602 55-0, [www.paintexpo.de](http://www.paintexpo.de)

**Aero 2018**, Friedrichshafen, 26. Weltleitmesse The Global Show for General Aviation:

Neu- und Gebrauchtflugzeuge, mehrere Sonderthemen, 18. bis 21. April, 9 bis 18 Uhr, letzter Tag bis 17 Uhr, Messegelände, Tel. +49 7541 708-405, [www.aero-expo.com](http://www.aero-expo.com)

**Jobdays 2018**, Singen: Ausbildungsberufe, schulische Bildungsmöglichkeiten, Ausbildungsplatzbörse, 19. und 20. April, 8.30 bis 16 Uhr, Stadthalle, Kooperationsmesse, Tel. +49 831 20 69 95-0, [www.jobdays-singen.com](http://www.jobdays-singen.com)

**Berufsinfomesse 2018**, Offenburg: Ausbildung, Weiterbildung, Berufe, Studium und Praktika im In- und Ausland, Workshops und Vortragsprogramm, 20. und 21. April, 9 bis 17 Uhr, Messe in Zusammenarbeit mit der Ausbildungsinitiative Ortenau, Messegelände, Tel. +49 781 92 26-0, [www.berufsinfomesse.de](http://www.berufsinfomesse.de)

**102. Muba**, Basel, Mehrbranchen-Verbundausstellung: Trends und Inspirationen, Food, Live, Mobilität und Energie, Family Highlights, 20. bis 29. April, 10 bis 19 Uhr, Gastronomie bis 20 Uhr, Messegelände, Tel. +41 58 200 20 20, [www.muba.ch](http://www.muba.ch)

**21. Internationale Antik-Uhrenbörse Eisenbach**, Eisenbach/Schwarzwald, 21. und 22. April, Sa 9 bis 17 Uhr, So 10 bis 16 Uhr, (Händlertag 20. April, 12 bis 17 Uhr), Wolfwinkelhalle, Gastveranstaltung, Tel. +49 7657 471, [www.antikuhrenboerse-eisenbach.de](http://www.antikuhrenboerse-eisenbach.de)

**9. Baby und Kind**, Messe für Familien, Rahmenprogramm Informationen und Unterhaltung, 21. und 22. April, 10 bis 18 Uhr, +49 761 38 81-02, [www.baby-messe.freiburg.de](http://www.baby-messe.freiburg.de)

**16. Ausbildungsbörse**, Tuttlingen: Berufsbilder, Ausbildungs- und Studienplätze, Fachvorträge, 21. und 22. April, 11 bis 16 Uhr, Stadthalle, Tel. +49 7461 966 27-431, [www.tuttlinger-hallen.de](http://www.tuttlinger-hallen.de) (Für Besucher, Stadthalle Tuttlingen)



**E-Mobil Süd**, VS-Schwenningen, Fachausstellung für Elektromobilität: E-Bikes und Pedelecs, E-Autos, Motorräder und Roller, E-Funnys, Zubehör, Touren und Reisen, E-Bike-Gebrauchtmarkt, 21. und 22. April, Sa 10 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +49 7721 2 84 76, [www.e-mobilsued.de](http://www.e-mobilsued.de)

**SPIE Photonics Europe 2018**, Straßburg, Fachmesse für Optische und Photonische

Technologie, 24. und 25. April, Di 10 bis 17 Uhr, Do 10 bis 16 Uhr, mit Fachkongress (22. bis 26. April), Kongresszentrum/Palais des Congrès, Gastveranstaltung, Tel. +44 29 2089 47 47, [www.spie.org](http://www.spie.org) (conferences + exhibitions, photonics europe)



**Creativa Basel**, Messe für kreative Ideen, mit Sonderschauen und Workshops, 26. bis 29. April, 10 bis 19 Uhr, Messegelände, Tel. +41 58 206 51 30, [www.creativa-schweiz.ch](http://www.creativa-schweiz.ch)

**4. Regio Gartenzauber**, Weil am Rhein, Gartenmesse, 27. bis 29. April, Fr/Sa 10 bis 18 Uhr, So 11 bis 18 Uhr, Ausstellungsgelände Dreiländergarten, Gastveranstaltung, Tel. +49 7623 741 92-0, [www.diga-gartenmessen.de](http://www.diga-gartenmessen.de)

**Salon Auto Moto Classic**, Straßburg: Oldtimer, Motorradveteranen, Sonderschauen, 28. April bis 1. Mai, Sa/So 10 bis 19 Uhr, Mo 10 bis 21 Uhr, Di 10 bis 17 Uhr, Messegelände/Parc des Expositions „Wacken“, Tel. +33 3 88 37 67 86, [www.automoto-classic.com](http://www.automoto-classic.com)

**9. Blickfang Basel**, Internationale Designverkaufsmesse: Möbel, Mode, Schmuck, 4. bis 6. Mai, Fr 14 bis 20 Uhr, Sa 11 bis 20 Uhr, So 11 bis 18 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +49 711 990 93 30, [www.blickfang.com](http://www.blickfang.com)

**Nadelwelt Karlsruhe 2018**, Internationale Messe für Handarbeiten, breite Palette der Textilkunst, Kurse, 4. bis 6. Mai, 10 bis 18 Uhr, letzter Tag bis 17 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +49 6196 972 90-40, [www.nadel-welt.de](http://www.nadel-welt.de)



**Badische Weinmesse**, Offenburg: Badische Weine, Winzersekte, Brände, Kulinarik, Weinseminare, externes Abendmenü Oenologique (Sa), diesjährige Gastregion Großherzogtum Luxemburg, mit

**Baden Spirits**: Messe für feine Spirituosen, 5. und 6. Mai, 11 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 781 92 26-0, [www.badische-weinmesse.de](http://www.badische-weinmesse.de), [www.baden-spirits.de](http://www.baden-spirits.de)

Die Angaben über die oben ausgewählten Messen publizieren wir ohne Gewähr. **epm**

## Messe Geotherm in Offenburg

# Chancentechnologie Geothermie

Die Geotherm ist laut der veranstaltenden Messe Offenburg die weltweit größte Messe mit Kongress für oberflächennahe und tiefe Geothermie. Verbunden damit ist eine wachsende Internationalisierung.

**A**uf der diesjährigen Messeausgabe Anfang März waren 203 Aussteller vertreten (Vorjahr 191). 54 davon reisten aus dem Ausland an. Man zählte 3.665 Besucher aus der ganzen Welt, im Vorjahr kamen an den zwei Messtagen über 3.600 aus 47 Nationen. Die internationale Bedeutung der Messe unterstrich in diesem Jahr auch ein Asien-Symposium in Zusammenarbeit unter anderem mit der Internationalen Energieagentur.

Das Besondere der Geotherm ist die starke Verbindung von Theorie und Praxis. Parallel zur Ausstellung von Maschinen und Dienstleistungen fanden zwei Kongresse mit insgesamt 40 Fachvorträgen zur oberflächennahen und tiefen Geothermie statt. Einhellige Aussage der Fachvertreter: Die Energiewende kann nur mit der ständig zur Verfügung stehenden sauberen Energie aus Erdwärme geschafft werden. Die ökonomischen und ökologischen Vorteile weisen die Geothermie als bedeutende Chancentechnologie aus. Im Oberrheingraben bestehen bereits mehrere große Geothermieanlagen, darunter in Illkirch bei Straßburg, im pfälzischen Insheim und im Schweizer Riehen. Im Straßburger Raum wird an drei weiteren Projekten gebaut, und auf deutscher Seite ist ein Erdwärmekraftwerk



Geothermie-Technik und Dienstleistungen auf 2.700 Quadratmeter Nettofläche in den Hallen der Messe Offenburg,

zwischen Kehl und Neuried geplant. Ängste bei Anwohnern über seismologische Gefahren durch die Nutzung der Tiefengeothermie brachte der Bürgerdialog um Ausdruck, der erstmals auf der Messe im Rahmen einer grenzüberschreitenden Konferenz über Geothermieprojekte am Oberrhein stattfand. Die Diskussion mit Experten zeigte die Notwendigkeit besserer Bürgerinformation. Hinsichtlich der Tiefengeothermie hat das baden-württembergische Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LRGB) im Zuge des Interreg-Projekts GeORG zusammen mit französischen und Schweizer Instituten das geologische Modell „Geopotenziale des tieferen Untergrundes im Oberrheingraben“ entwi-

ckelt. Das LRGB ist beim Regierungspräsidium Freiburg angesiedelt und war mit einem Informationsstand auf der Geotherm vertreten. Im Bereich der oberflächennahen Geothermie finden derzeit in Baden Württemberg pro Jahr etwa 800 Bohrungen statt. Mit dem Informationssystem ISONG des Landesamtes können sich interessierte Bauherren über die Website [lrgb-bw.de](http://lrgb-bw.de) (Produkte, Geothermie) kostenlos informieren, ob die Nutzung von Erdwärme mit Erdwärmesonden auf ihrem Grundstück möglich und sinnvoll ist. **epm**

## Messe VS-Schwenningen

## Gut ausgelastet

**D**as für verschiedene Veranstaltungsformate ausgelegte Messegelände am Stadtrand von Schwenningen an der B27 misst 78.000 Quadratmeter. Dabei bilden drei moderne Hallen eine zusammenhängende Funktionseinheit von 5.700 Quadratmetern, und auf 20.000 Quadratmetern können temporäre Leichtbauhallen errichtet werden. 2017 fanden hier 28 Veranstaltungen statt.

Zu ihnen kamen rund 200.000 Besucher. Die Betreibergesellschaft SMA Südwest Messe- und Ausstellungs-GmbH beschäftigt 14 Festangestellte. Für das laufende Jahr sind aktuell 29 Veranstaltungen gebucht, darunter das Flaggschiff der SMA-Eigenveranstaltungen, die Verbraucherausstellung „Südwest Messe“, vom 26. Mai bis 3. Juni. Neuheiten sind unter anderem die Gastmessen „E-Mobil Süd“ mit

E-Autos und -Rollern, Pedelecs, Fun-Mobilen sowie Reisetouren am 21. und 22. April (siehe auch Kalender links) und „Pro Bier“ vom 12. bis 14. Oktober. Neu aufgestellt wird die Eigenmesse Schmuck, Edelsteine, Mineralien, Fossilien mit neuem Outfit und zusätzlichen Produkten, darunter Uhren, und unter neuem Namen „Collect Expo – Schätze aus Natur und Werkstatt“ am 6. und 7. Oktober. **epm**



## Automarken aus dem Ländle

Die Erfolgsgeschichte von Carl Benz und Gottlieb Daimler, die das Automobil 1886 in Mannheim und in Cannstatt erfunden haben, ist bekannt. Dass sich Hans Trippel nach dem Zweiten Weltkrieg unter anderem in Tuttlingen als Hersteller von Kleinwagen probierte und später einen Schwimmwagen entwickelte, eher weniger. Bekannte und unbekannt, mal mehr, mal weniger erfolgreiche Automobilgeschichten aus dem Ländle wie diese erzählt der Journalist Jochen Fischer in dem Band „Einfach abgefahren“. Rund 30 Automarken – von Maybach über Kässbohrer bis Unimog und Volkswagen – stehen dabei im Mittelpunkt. Hingucker sind die zahlreichen historischen sowie einige aktuelle Aufnahmen. **mae**

Jochen Fischer | Einfach abgefahren! Über 30 Automarken aus Baden-Württemberg und ihre Geschichte | Silberburg-Verlag | 176 Seiten | 19,90 Euro

## IHK-Broschüre zur Gewerbeförderung

Sie ist eine Hilfe für Unternehmer und Existenzgründer: Die IHK-Broschüre „Finanzielle Gewerbeförderung im Land Baden-Württemberg“ wurde neu aufgelegt. Darin werden die wichtigsten Förderprogramme von Bund und Land vorgestellt. Es wird darüber informiert, wer antragsberechtigt ist, was gefördert wird, wie die Konditionen lauten und wo die Förderanträge zu stellen sind. Die Förderinstitute unterstützen Unternehmen bei Investitions- und Finanzierungsvorhaben am häufigsten mit zinsgünstigen Krediten. Auch Zuschüsse zum Beispiel für Unternehmensberatungen sind möglich. Bei fehlenden Sicherheiten sind Bürgschaften möglich, zum Verbessern der Eigenkapitalausstattung Beteiligungen. **BWIIHK**

BWIIHK (Hg.) | Finanzielle Gewerbeförderung im Land Baden-Württemberg  
24 Seiten | PDF-Download unter [www.bw.ihk.de/veroeffentlichungen/publikationen](http://www.bw.ihk.de/veroeffentlichungen/publikationen)



## Handbuch für Transportunternehmer

Hilfestellungen dafür, Verstöße und Bußgelder zu vermeiden sowie ihren Betrieb zuverlässig zu führen, gibt die Fachanwältin für Transport- und Speditionsrecht Celina Werbinsky Transportunternehmern in ihrem Praxishandbuch. Rechtliche Änderungen sind darin genauso Thema wie Tipps zum Einstellen von Fahrpersonal aus dem In- und Ausland. Halterpflichten und dem Schutz des Transportguts ist ein Kapitel gewidmet; weitere Bereiche, die Werbinsky darstellt, sind Arbeitszeit- und Sozialvorschriften sowie Datenschutz. Bei Letzterem geht es zum einen um neue rechtliche Änderungen wie die im Rahmen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und zum anderen um moderne Formen der Überwachung. Beispiele und Musterformulare veranschaulichen das Erklärte. **sum**

Celina Werbinsky | Transportunternehmen zuverlässig führen  
Verlag Heinrich Vogel | 125 Seiten | 48,15 Euro

## Praxishilfe zum Zollrecht

Die fünfte, vollständig gemäß dem Unionszollkodex aktualisierte Auflage des Bandes „Allgemeines Zollrecht – Prüfungsschemata und Übersichten“ versetzt den Leser in die Lage, zollrechtliche Sachverhalte planmäßig anzugehen und strukturiert zu bearbeiten. Komplexe Themen und Sachzusammenhänge werden anschaulich dargestellt. Die Prüfungsschemata und Übersichten sind sowohl für den Einsatz in der zollrechtlichen Ausbildung, als auch für die Arbeit unter anderem in außenwirtschaftlich orientierten Unternehmen konzipiert. Enthalten sind unter anderem Schemata und Übersichten zu Zollschild- und Zollwertrecht, Einfuhrumsatzsteuer, Zollverfahren, Erstattung und Erlass sowie Reiseverkehr. **fa**

Kai-Uwe Kock, Annegret Focke, Christoph Schulte | Allgemeines Zollrecht – Prüfungsschemata und Übersichten | Mendel-Verlag | 428 Seiten | 34,49 Euro

# Gesundheit | Vorsorge | Prävention

## Wieder strahlend lächeln

Ein schlechtes Gebiss mit fehlenden Zähnen kratzt oft am Selbstbewusstsein. Betroffene trauen sich nicht, den Mund beim Lächeln richtig zu öffnen und ihre Zähne zu zeigen. Bereits mit einem minimalinvasiven Eingriff lässt sich diese Situation heute ändern. Bei der modernen Implantologie wird das Zahnfleisch durch den Eingriff weniger verletzt, die Heilungsprozesse verkürzen sich.

Die neue behutsamere Behandlungsmethode, bei der sehr exakt mit Hilfe einer Schablone gearbeitet wird, nennt sich „Schlüsselloch-Chirurgie“. Während bei der klassischen Implantologie das Zahnfleisch mit einem Skalpell geöffnet wurde, um den Knochen freizulegen und dann zu bohren, ist bei der minimalinvasiven kein Skalpell mehr erforderlich. Das Zahnfleisch muss auch nicht mehrfach geöffnet und verschlossen werden, um das Implantat einheilen zu lassen und dann den Zahn zu setzen. Möglich macht das die 3D-Röntgendiagnose.

Auf deren Datenbasis werden auf den Bruchteil eines Millimeters genau Schablonen computertechnisch angefertigt. Auf dem 3D-Röntgenbild ist erkennbar, was der Mensch mit dem bloßen Auge nicht sieht: die unter dem Zahnfleisch liegenden Knochenstrukturen. Der „Volumentomograph“ erkennt und vermisst diese. Das führt dazu, dass für die künstliche Zahnwurzel lediglich eine Bohröffnung von drei bis vier Millimetern erfolgen muss. Nach dem Einbringen und Verankern des Implantats im Kieferknochen kann der Patient mit dem neuen Zahn versorgt werden. Da das Implantat mit dem Knochen verwächst, bietet es dem darauf befestigten Zahnersatz einen festen Sitz.

Die Vorteile der minimalinvasiven Implantologie liegen auf der Hand. Da das umliegende Gewebe weniger beeinträchtigt wird, sind die Schwellungen nicht so stark. Der Patient hat weniger Schmerzen und die Heilung geht schneller vonstatten. Es handelt sich lediglich um einen kleinen chirurgischen Eingriff von kürzerer Dauer. Zahn-OPs dieser Art können mit örtlicher Betäubung (Vollnarkose, wenn gewünscht) durchgeführt werden. Bei dem Verfahren wurde festgestellt, dass weniger Betäubungsspritzen nötig waren. Zudem wird der Zahnersatz von Fachärzten als sicherer eingeschätzt, weil durch das Schablonenverfahren eine hohe Genauigkeit gewährleistet ist. Die Implantatsysteme sind aus Zirkon (Keramik) oder Titan (Edelmetall). Ob der Zahnersatz auf Keramik- oder Edelmetallbasis hergestellt wird, hängt vom Fall ab. Jeder Mensch ist individuell und besitzt unterschiedliche Kiefer-, Knochen- und Zahneigenschaften. Deshalb sind bei chirurgischen Eingriffen dieser Art erfahrene Implantologen gefragt. Sie müssen abwägen, welche Behandlungsweise die richtige ist. Standard in der Implantologie sind heutzutage Titanimplantate, die als sehr körperverträglich gelten. An Zirkonimplantaten wird geschätzt, dass sie keine metallischen Eigenschaften aufweisen (etwa bei Allergien).

Auch bei einer sehr geringen Knochenhöhe und -dichte kann die moderne Implantologie einen festen und sicheren Zahnersatz bieten. Spezielle Implantate sind gefragt, wenn sich die Knochenstrukturen im Kieferbereich zurückgebildet haben. Das Problem tritt zum Beispiel nach Entzündungen, bei fehlenden Zähnen oder Belastungen durch Brücken auf. Vor allem ältere Menschen sind davon betroffen. In der Zahnmedizin stellt die fehlende Knochensubstanz ein Hauptproblem dar. Denn normalerweise benötigt das Implantat genügend umliegende Knochenmasse, um fest verankert werden zu können.

Drei Verfahren werden – je nach individuellem Fall – aktuell angewendet, um einen festen Sitz der Implantate zu erreichen. Erstens: Das „Sinuslift“. Dabei handelt es sich um ein aufwendiges und langwieriges Verfahren. Granulat wird auf den Knochen aufgebracht, das vom Knochen in eigene Knochenmasse umgebaut wird. Zweitens: Spezielle Implantate. Diese geben durch ihre besondere Konstruktion auch bei verringertem Knochenvolumen ausreichend Halt. Drittens: Die „Zygoma-Implantologie“. Das lange Titan-Implantat, das hier verwendet wird, reicht bis zum Jochbein und gibt unmittelbar nach der Operation festen Halt.

Neue Zähne, die sich anfühlen wie die alten und das möglichst schnell – das ist die Wunschvorstellung jedes Patienten, der mal einen zahnlosen Kiefer hatte. Inzwischen kann in solchen Fällen eine Sofortversorgung durch die Zahnmedizin erfolgen. „Fast & fixed“ nennt sich das moderne Implantatsystem, das mit einem neuen Behandlungssystem einhergeht. Bei einer einzigen Sitzung werden die Implantate eingebracht und anschließend mit einer Brücke abgedeckt. Die Implantate stützen und stabilisieren sich durch die feste Verschraubung der Brücke gegenseitig.

Zahnverlust tritt bekanntlich nicht erst im Alter auf, auch ein Unfall kann eine Zahn-OP mit sich bringen. Die Zahnmedizin bietet heute sehr gute Behandlungsmöglichkeiten. Die Zahnimplantate sind belastbar. Mit Unverträglichkeiten der Zahn-Implantate ist statistisch gesehen sehr selten zu rechnen. Wichtig für den Langzeiterfolg des Eingriffs und ein strahlendes Lächeln ist die Nachsorge in der Praxis mit einer regelmäßigen Prophylaxe sowie die sorgfältige Mundhygiene.



# Das andere Zahnarzteerlebnis

Individueller Service und Zahnmedizin auf dem neusten Stand der Wissenschaft

## Das unterscheidet uns!

- » Behandlungen unter Vollnarkose für schnelle und stressfreie Ergebnisse
- » Modernste medizinische Methoden und High-End-Technik
- » Wunschtermine auch außerhalb der üblichen Sprechzeiten
- » Praxisintegriertes Meisterlabor für Zahnästhetik auf höchstem Niveau
- » Sensibilisierte Mitarbeiter für eine angstfreie Zahnbehandlung
- » Wohlfühlambiente vom Empfang bis in den OP
- » Spezialimplantate und minimalinvasive Implantatverfahren – Lösungen wenn andere aufgeben

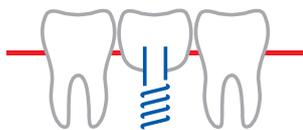
## Zahlen die für uns sprechen!

- » 35 Jahre Erfahrung in der Implantologie
- » 30.000 gesetzte Implantate
- » 2.000 Behandlungen unter Vollnarkose



**Dr. med. dent. (R) Alexander Hopf**  
Spezialist der Implantologie und Praxischef

*„Für 99% aller Zahnprobleme finden wir eine Lösung!“*



**Dr. (R) Hopf + Kollegen** GbR MVZ  
**Implantologische Praxisklinik**

Oberndorf am Neckar  
Tel. 07423 920450

[www.implantologie-hopf.de](http://www.implantologie-hopf.de)

**Dr. med. dent. Sandra Hartmann**  
Fachfrau der Endodontie und Implantologie

*„Die Zahnerhaltung ist immer unser primäres Ziel!“*



# MEDIZINTECHNIK

## Weltweit weiterhin wachsende Umsätze

Nach dem aktuellen Branchenbericht des Bundesverbands Medizintechnologien, der Anfang 2018 erschienen ist, ist die wirtschaftliche Lage in der Medizintechnik gut. Die Umsätze der Unternehmen in der MedTech-Branche sind weltweit gestiegen, im Inland fiel das Wachstum allerdings geringer aus als im Vorjahr.

Der Bundesverband Medizintechnologien (BVMed) hatte im vergangenen Jahr eine Online-Befragung durchgeführt, an der sich etwa die Hälfte der über 200 Mitgliedsunternehmen beteiligt hatte. Dabei waren die größten Hersteller von Medizinprodukten aus Deutschland und den USA. 73 Prozent Hersteller, 21 Prozent Handelsunternehmen, 4 Prozent Zulieferer und 2 Prozent sonstige Leistungsbringer beteiligten sich. Vertreten waren die Produktbereiche Implantate, Hilfsmittel, OP-Produkte/-Sets, Verbandmittel und sonstige Dienstleistungen. Die Umfrage hat ergeben: Weltweit sind die Umsätze im Schnitt um knapp 6 Prozent gestiegen. Auf dem inländischen Markt war dagegen ein geringeres Umsatzwachstum zu verzeichnen als 2016 (minus 2,8 Prozent). Laut Umfrage hat sich die Gewinnsituation in Deutschland verschlechtert. Verantwortlich dafür gemacht wurden sinkende Preise und höhere Kosten. Die demografische Entwicklung und neue Behandlungsmethoden führten zwar zu einer Steigerung der Menge, doch der Preisdruck hatte den Gewinn geschmälert.

### Investitionen in deutsche Standorte

Etwa Dreiviertel der Unternehmen gingen davon aus, dass sich der Umsatz im Inland in der Folge wieder verbessern wird im Vergleich zu 2016. Viele Unternehmen investieren der Umfrage zufolge in ihre deutschen Produktionsstandorte. 50 Prozent gaben an, das Investitionsniveau zu halten, 26 Prozent wollten ihre Investitionen sogar erhöhen. Auch ein Blick auf die Forschungsausgaben spiegelt den hohen Stellenwert des Standorts Deutschland wider: 45 Prozent der Befragten planten, ihren Standard zu halten, 29 Prozent hatten vor, ihre Ausgaben zu erhöhen. Lediglich 4 Prozent wollten ihre Forschungsausgaben reduzieren. Als positiv am Standort Deutschland wurde die Infrastruktur – beispielsweise die Verkehrswege – genannt. Auch das hohe Ausbildungsniveau der Fachkräfte wurde gelobt, ebenso wie das Versorgungsniveau der Patienten durch hervorragende Ärzte.

Der Standard der klinischen Forschung wurde von einem Drittel erwähnt und als besonders hoch eingeschätzt. Negativ werden von den Unternehmen etwa die Rahmenbedingungen bei der Rückerstattung wahrgenommen. Auch die Forschungsförderung in Deutschland erscheint nach dem Umfrageergebnis verbesserungswürdig.



Deutschland ist ein wichtiger Standort der MedTech-Branche.

### Hemmnis: Neue EU-Verordnung

Ein Hemmnis für die MedTech-Unternehmen ist unter anderem der Preisdruck durch Einkaufsgemeinschaften. „Als größtes Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnik-Branche sehen die Unternehmen die gestiegenen Anforderungen und die steigenden Kosten durch die neue EU-Medizinprodukte-Verordnung“, heißt es in dem Branchenbericht. Produkte könnten aufgrund der EU-Verordnung aus wirtschaftlichen Gründen vom Markt genommen oder erst gar nicht auf den Markt gebracht wer-

weiter S. 61

# Weltweit aktiv – Regional verbunden



Intraoperatives Neuromonitoring  
Funktionelle Neurochirurgie  
Schmerztherapie  
Neurologische Diagnostik



**inomed**

inomed Medizintechnik GmbH, 79312 Emmendingen  
Tel. +49 7641 9414-0, info@inomed.com, www.inomed.com

INOMED MEDIZINTECHNIK GMBH

## Spitzentechnologie aus der Region

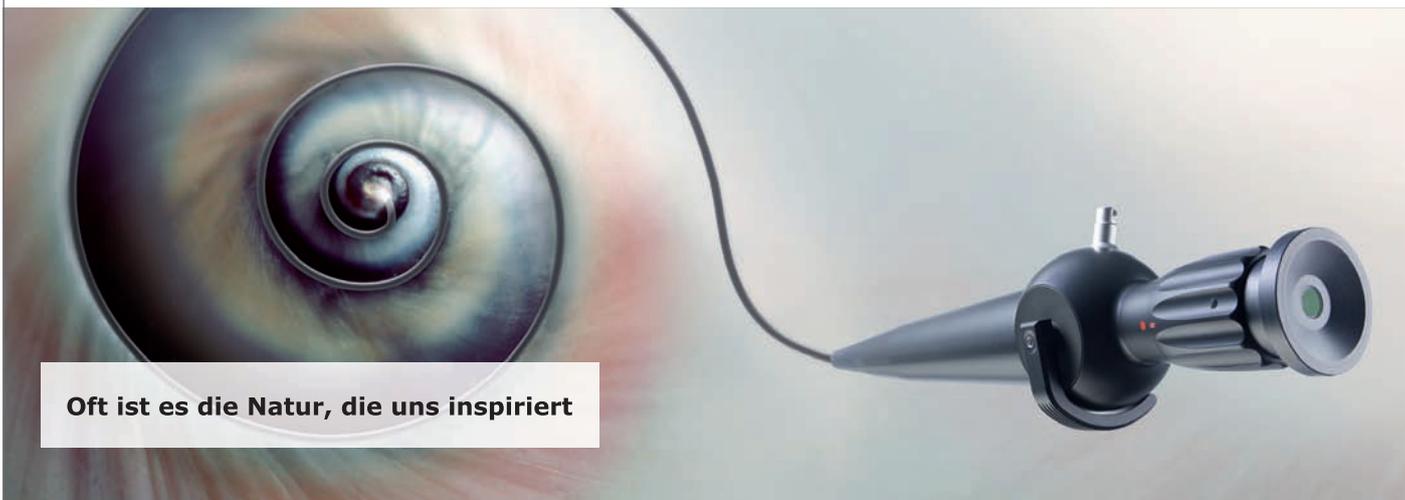
Seit mehr als 25 Jahren vertrauen Spezialisten auf maximalen Nervenschutz durch inomed Produkte

Als Pionier im Bereich der Nervenüberwachung hat die inomed Medizintechnik GmbH mit Sitz in Emmendingen neue Standards in der Schilddrüsen-Chirurgie gesetzt und ist als stetig wachsendes mittelständisches Unternehmen global vertreten.

Seit 1991 entwickelt inomed gemeinsam mit Ärzten und Forschungspartnern Medizinprodukte in den Bereichen Intraoperatives Neuromonitoring, Funktionelle Neurochirurgie, Schmerztherapie und Diagnostik. Mit Pioniergeist und Know-How setzt inomed neue Impulse in der Forschung und Entwicklung innovativer Medizintech-

nologien. Mehr als 500.000 Patienten profitieren jährlich durch den Einsatz von inomed Produkten – in über 80 Ländern.

Die firmeneigene Produktion vor Ort und ein starkes Netzwerk aus regionalen Zulieferern bilden ein stabiles Fundament für stetiges Wachstum. Als Unternehmen in einer zukunftsweisenden Branche sichert inomed seinen Erfolg durch ein qualifiziertes und hochmotiviertes Team. Mitarbeiter profitieren von modernen Arbeitsplätzen mit viel Raum für persönliche Entwicklung und attraktiven Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten.



**Oft ist es die Natur, die uns inspiriert**

### Aus Inspirationen werden Ideen, aus Ideen entstehen Innovationen

Seit der Gründung unseres Unternehmens 1921 setzen wir Maßstäbe in der Medizintechnik. Unsere Technologieführerschaft und die Qualität unserer medizinischen Produkte haben uns zu einem weltweit gefragten OEM-Partner wachsen lassen. So treiben wir als Global Player den medizinischen Fortschritt voran.

Henke-Sass, Wolf GmbH · Keltenstrasse 1 · 78532 Tuttlingen · Germany  
info@henkesasswolf.de · www.henkesasswolf.de



Fortsetzung von S. 59

den, befürchten zwei Drittel der Unternehmen. Auch die Versorgung der Patienten könnte leiden. Nahezu 50 Prozent der Befragten wünschen sich von der Gesundheitspolitik eine Beschleunigung der Med-Tech-Bewertungsverfahren und eine „aktivere Beteiligung der Industrie an G-BA-Prozessen“ (G-BA steht für „Gemeinsamer Bundesausschuss“). Ein weiterer wichtiger Punkt war, dass Studien international mehr Anerkennung finden. Durch die neue Medizinprodukte-Verordnung der Europäischen Union wird in der Branche mit einem höheren Personalbedarf gerechnet (53 Prozent der Unternehmen sehen das so, 33 Prozent planen keine Aufstockung). Allerdings gibt der Großteil der Befragten an, Schwierigkeiten zu haben, geeignetes Personal zu finden. Vor allem Vertriebsmitarbeiter werden gesucht, gefolgt von Spezialisten in Marketing/Kommunikation und Key-Account-Managern. Das bremste den Jobmotor im vergangenen Jahr. Immerhin schaffen 44 Prozent der Unternehmen neue Jobs, jedoch etwas weniger als im Vorjahr (2016: 66 Prozent).

### Auswirkungen der Digitalisierung

Von der Digitalisierung sind nicht alle Unternehmen gleich stark tangiert. Das liegt laut Bundesverband Medizintechnologie daran, dass der Verband „in erster Linie Unternehmen aus dem Bereich der Gebrauchs- und Verbrauchsgüter vertritt“. Weniger als die Hälfte (39 Prozent) gaben an, betroffen zu sein. Als „große Veränderungen“ im Zusammenhang mit der Digitalisierung wurden die „Digitalisierung administrativer Vorgänge, elektronische Beschaffungsmaßnahmen, medizinische Apps und elektronische Rechnungen“ aufgeführt. Etwas mehr als ein Drittel sah sich nach der Umfrage im Bereich Produktion/Industrie 4.0 betroffen. Als weitere bedeutungsvolle Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung, die von den Befragten genannt wurden, zählte der Branchenverband „3D-Prototyping/3D-Druck, telemedizinische Anwendungen und Big-Data-Anwendungen“ sowie „kognitive Systeme“ auf. Die Innovationskraft in der Medizintechnik ist groß. Aufgrund der branchenspezifischen Dynamik fordert der BVMed für die Zukunft einen „konsequenten Abbau der bürokratischen Hemmnisse“.

### RIETHO GMBH

## Produkte aus Blech auf hohem Niveau

Die Firma RIETHO GmbH fertigt seit der Gründung im Jahre 1986 als Zulieferer Laser-, Stanz- und Biegeteile für ein breites Spektrum der Industrie. Nach 2 Erweiterungsbauten 1999 und 2006 beträgt die Gesamtfläche für Produktion und Verwaltung heute 7.700 m<sup>2</sup>. Mit einer Belegschaft von über 130 Mitarbeitern fertigen wir für namhafte Hersteller aus den Bereichen Medizin-, Elektro-, Elektronik- und Küchentechnik, sowie dem allgemeinen Maschinenbau.

Konstruktion und Zeichnungserstellung mittels CAD sowie die Bearbeitung der CAM-Programme für Laser-, Biege- und Stanzanlagen stehen am Anfang der „Prozesskette Blech“. Genau hier können wir mit unserer Erfahrung den entscheidenden Einfluss auf die Fertigungskosten nehmen.

Schwerpunkt unserer Fertigung ist die Produktion von Laser- und Stanzteilen. Die vollautomatische Materialversorgung aus Hochregallagern sorgt für einen optimalen Materialfluss. Mit unseren Anlagen können wir mit bis zu 200 Tonnen Presskraft kontrolliert auf maximal 3 Metern biegen. Auf 3D-Schweißtischen können wir in verschiedenen Schweißverfahren Schweißkonstruktionen nach Ihren Wünschen herstellen. Für die Montage von Blechkomponenten gibt es eine Vielzahl von lösbaren und nicht lösbaren Verbindungstechniken. Die richtige Auswahl ist sehr wichtig, da diese Einfluss auf die Montagekosten, Servicefreundlichkeit und Produktsicherheit haben. Innovation, Qualität und zufriedene Kunden sind nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitern zu erreichen. Eine durchgehende Logistik von Auftragsannahme bis zur termingerechten Auslieferung der Ware sorgt für Kundenzufriedenheit.

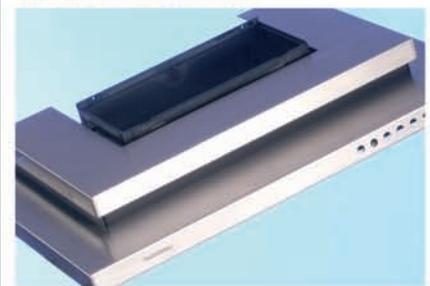
Als ISO 9001 zertifizierter Betrieb verfügen wir über dokumentierte Abläufe und Fertigungsprozesse. Nutzen Sie das Know-how und die Zuverlässigkeit von RIETHO, einem erfahrenen und zukunftsorientierten Unternehmen in der Laser-, Stanz- und Biegetechnik, für Ihre Aufgaben.

**RIETHO GmbH**  
Stanz- & Biegetechnik  
Bildstöckle 8  
D-77790 Steinach  
Tel. 0 78 32 - 91 97-0  
Fax 0 78 32 - 91 97-33  
info@rietho.de  
www.rietho.de



**Kompetenz  
in Blech für:**

... die Küchentechnik



Unsere Leistungen umfassen optisch hochwertige Sichtteile aus Edelstahl und Aluminium, aber auch die Produktion kompletter Baugruppen.

... die Elektrik- u. Elektronikindustrie



Gehäuse für die verschiedenen Anwendungsgebiete werden von unseren Spezialisten entsprechend Ihren Wünschen in den unterschiedlichsten Stückzahlen gefertigt.

... die Medizintechnik



Sowohl Einzelteile als auch Komplettgehäuse können von uns realisiert werden. Der Lieferumfang umfaßt zusätzlich sämtliche Oberflächenbehandlungen

**EXCELLENCE INSIDE**

Kundenspezifische Lösungen für intuitive Visualisierungssysteme.

**SCHÖLLY FIBEROPTIC GMBH****Innovationskraft für Anwendungen in Medizin und Inspektion.**

SCHÖLLY steht für die Kompetenz, Verborgenes mit Hilfe von Mikroskopie, Faseroptik, Mechanik, Software und Elektronik sichtbar und für die schonende Behandlung oder Inspektion zugänglich zu machen. Alle Elemente, die diesem Zweck dienen, entwickeln, produzieren und vertreiben wir selbst; vom Endoskop bis hin zum komplexen Visualisierungssystem.

SCHÖLLY ist seit 40 Jahren kompetenter OEM-Partner, wenn es um die Entwicklung kundenspezifischer Visualisierungssysteme mit bester Bildqualität und innovativen Produkteigenschaften geht. Von Endoskopen, Kamerasystemen und Lichtmodulen bis hin zu komplexen Visualisierungssystemen bieten wir unseren Kunden als Partner für die optoelektronische

Visualisierung ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen.

Der Ideenreichtum, der persönliche Einsatz und das Können unserer Mitarbeitenden sind die Grundpfeiler unseres Erfolges. Dieser Erfolg ist eng mit der Motivation und der Loyalität der Belegschaft bei SCHÖLLY verbunden. Eine menschliche und angenehme Arbeitsatmosphäre ist uns dabei sehr wichtig. Diese wird durch moderne und ergonomisch ausgerichtete Arbeitsplätze, eine angenehme und moderne Arbeitsumgebung und unseren offenen und ehrlichen Kommunikationsstil auf Augenhöhe umgesetzt.

► **Kontakt/Info**  
[www.schoelly.de](http://www.schoelly.de)

[www.august-faller.com](http://www.august-faller.com)

## LUST AUF NEUES?

### AUSBILDUNG BEI FALLER STARTEN!

**AUSBILDUNGSPLÄTZE 2018 IN WALDKIRCH**

- Packmitteltechnologie (m/w)
- Medientechnologie Druck (m/w)
- Elektroniker (m/w)
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w)

**AUSBILDUNGSPLÄTZE 2018 IN BINZEN**

- Medientechnologie Druck (m/w)
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w)
- Maschinen- & Anlagenführer (m/w)

**AUSBILDUNGSPLÄTZE 2018 IN SCHOPFHEIM**

- Medientechnologie Druck (m/w)

August Faller GmbH & Co. KG  
Hauptverwaltung  
Freiburger Straße 25  
79183 Waldkirch  
07681 405-0

Bewirb Dich jetzt: [ausbildung@august-faller.com](mailto:ausbildung@august-faller.com)

Waldkirch | Binzen | Schopfheim | Großbeeren | Hvidovre | Łódź

# Wirtschaftsraum rund um den Bodensee



## Von A wie Airbus bis Z wie Zeppelin

Die Wirtschaft im Bodenseekreis startet im April durch – wortwörtlich, denn die Luft- & Raumfahrtbranche präsentiert sich auf den Leitmesssen AERO Friedrichshafen und ILA Berlin.

Allein die Zahlen beflügeln: Mehr als 100 Jahre Luftfahrtgeschichte. Über 8.200 Beschäftigte in rund 110 Unternehmen. Der Bodenseekreis gehört zu den Top 5 deutschen Schwerpunkregionen in der Luft- und Raumfahrtbranche. Neben Global Playern wie Airbus Defence & Space, Diehl, Liebherr-Aerospace und Zeppelin Luftschifftechnik gehören auch zahlreiche Klein- und mittelständische Unternehmen zu den innovativen und erfolgreichen Luft- und Raumfahrt-Unternehmen im Bodenseekreis. Einige präsentieren sich auf den Leitmesssen der Branche, der AERO Friedrichshafen und der ILA Berlin. Organisiert wird das Ganze von der Clusterinitiative BodenseeAIRea, welche die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis (WFB) 2011 ins Leben gerufen hat. Im Cluster BodenseeAIRea haben sich 19 Unter-

nehmen, zwei Hochschulen, eine Universität und ein Fraunhofer Institut sowie fünf Clusterpartner zusammengeschlossen. Seit 2015 ist zudem die IHK Bodensee-Oberschwaben als Projektpartner beteiligt. Laut Benedikt Otte, Geschäftsführer der WFB, ist es BodenseeAIRea in den letzten sechs Jahren gelungen sich deutschlandweit einen Namen zu machen und somit den Bekanntheitsgrad der Wirtschaftsregion Bodenseekreis als bedeutender Luft- und Raumfahrtstandort zu steigern. Daher sind die Messepräsenzen von BodenseeAIRea auf der AERO, der internationalen Fachmesse für die allgemeine Luftfahrt in Friedrichshafen und der alle zwei Jahre stattfindenden ILA, Innovation and Leadership in Aerospace, in Berlin im Jahresprogramm fest verankert.

RAFI ELTEC GMBH

## Elektronik made am Bodensee

An unserem Standort in Überlingen am Bodensee setzen wir mit 330 Mitarbeitern Ihre Ideen in hochwertige Produkte um. Von der Entwicklung über die Materialbeschaffung, Prototypenfertigung, Testerstellung bis zur Serienfertigung erhalten Sie von uns Qualität aus einer Hand.

RAFI Eltec ist der flexible EMS-Dienstleister für komplexe Baugruppen, anspruchsvolle Technologien, qualifizierte Proto-

typenfertigung und für die zuverlässige Realisierung von Serienstückzahlen.

RAFI Eltec zeichnet sich durch nachhaltig stabile Produktionsprozesse und durch eine zuverlässige Abwicklung aller Projektrealisierungsabläufe aus.

► **Kontakt /Info**

Tel. 07551/8000-0  
www.rafi-eltec.de  
vertrieb@rafi-eltec.de

GET IN  
TOUCH

**ELEKTRONIK  
ZUVERLÄSSIG  
ENTWICKELN UND  
PRODUZIEREN**

Entwicklung | Chip on Board, FlipChip, Chip on Flex, Chip on Chip (Bonden) | Vollautomatisierte SMD-Highspeed- und Feinbestückung, Flip Chip, BGA, CSP, QFN, 0201, AOI, Finepitch | Bedrahtete Bestückung | Selektivlöten | Hub-Tauch-Löten | Einpresstechnik | Schutzbeschichtung von Baugruppen (Lackierung und Verguss) | Montage von kompletten Geräten und Systemen | Incircuittest, Flying Probe Test, Boundary Scan Test, Funktionstest, BurnIn

www.rafi-eltec.de

**RAFI**  
ELTEC



Vom 18. bis zum 21. April 2018 präsentieren sich auf dem BodenseeAIRea-Gemeinschaftsstand neben den Mitaussteller DHBW Ravensburg und Bodensee-Airport, ein Auszug der Mitgliedsunternehmen in der BodenseeAIRea-Leistungsschau. Diese zeigt mit ihren Exponaten die vielfältigen Kompetenzen und Innovationen der Unternehmen in der Bodenseeregion und macht diese für die Besucher erlebbar.

Auf der ILA vom 25. bis 28. April 2018 in Berlin unterstreicht die Leistungsschau zudem die Bedeutung des Standorts für die Luft- und Raumfahrt in Deutschland. Laut Dr. Georg Willich, Leiter Technik-Strategie Raumfahrt Deutschland der Airbus Defence and Space GmbH, ist dies von hoher Bedeutung, da ihm die Aussage „Wie, es gibt Raumfahrtunternehmen am Bodensee?“ noch viel zu oft vorkommt. Tatsächlich ist vielen nicht bekannt, dass seit über 50 Jahren in Immenstaad Satelliten gebaut werden. Dr. Willich ist davon überzeugt, dass die Bodenseeregion durch die gemeinsamen BodenseeAIRea-Messeauftritte endlich auch als Raumfahrtstandort wahrgenommen wird. Die Cluster-Unternehmen profitieren davon vor allem bei der Suche nach zukünftigen Fachkräften. Diese können sich nicht nur auf Messen über die potenziellen Arbeitgeber informieren, sondern auch direkt vor Ort. Denn im Vorfeld der allgemeinen Luftfahrtmesse AERO Friedrichshafen findet 2018 bereits zum vierten Mal die dreitägige Karriereveranstaltung „AIRstudent“ statt. Über 80 Studierende aus ganz Deutschland haben sich für AIRstudent angemeldet, das unter dem Motto „Kontakte | Erlebnis | Karriere“ steht. Zum Auftakt des Karriere-

Events dürfen die Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen bei Airbus in Immenstaad werfen. Hier wird momentan das neue Integrations- und Technologiezentrum gebaut, welches zukünftig auf rund 2.000 m<sup>2</sup> Reinraumfläche bis zu acht große Satelliten beherbergen kann. Um den Austausch der angehenden Ingenieure zu fördern, sieht der Willkommensabend ein lockeres Get-Together mit Weinverkostung vor.

Bei AIRstudent nutzen Firmen wie Brunel und Ingenieurbüro Heimann die Möglichkeit sich als zukunftsfähige Arbeitgeber zu präsentieren. Unternehmenseinblicke gibt es bei Diehl Aerospace und Diehl Defence in Überlingen sowie bei Liebherr-Aerospace in Lindenberg, wo Komponenten für die Airbus-Flugzeugflotte produziert werden. Außerdem wird die Historie und Gegenwart der Luft- und Raumfahrt am Bodensee mit Besichtigung des Zeppelin-Museums und der Zeppelin-Werft beleuchtet.

Diese beiden Einrichtungen sowie das Dornier Museum, der Bodensee-Airport und die Initiative #bodenseeeinnovativ sind seit Anfang des Jahres Clusterpartner von BodenseeAIRea. Durch das Engagement der Clusterpartner fließen neue Kompetenzen und zusätzliche Kooperationsmöglichkeiten für die Mitgliedsunternehmen ins Cluster ein. Dies fördert die Zukunftsfähigkeit der Region, ist sich Sarah Kluge, Projektleiterin von #bodenseeeinnovativ der IWT Wirtschaft und Technik GmbH, sicher. Sie und ihr Team unterstützen Unternehmen beim Einsatz moderner Innovationsmethoden zur Förderung des Technologietransfers und zur Stimulierung innovativer Produkte und Prozesse.



Wirtschaftsförderung  
Bodenseekreis

#### ► Kontakt/Info

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH

BodenseeAIRea

Heiligenbreite 34 | 88662 Überlingen

T: +49 7551 9471937

info@bodenseeAIRea.de | www.bodenseeAIRea.de



# Schneller ans Ziel ...

## mit Ihrem kompetenten TomTom Telematics Partner in der Region

**Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Beratungs- und Präsentationstermin.**

- Fahrzeugortung
- digitales Fahrtenbuch
- Arbeitszeiterfassung
- papierloser Auftragsversand ins Fahrzeug
- Fahrersicherheit und ecoDriving
- Fernauslesen digitaler Tachograph mit Archivierung der Lenk- und Ruhezeiten
- professionelle Navigation (TRUCK-Navigation)
- Vermeiden von Verkehrsstörungen (TomTom Traffic)
- und vieles mehr ...



**TELEMATIK PARTNER GmbH**  
Ziegelei 3  
88090 Immenstaad a. B.  
Tel: +49(0)7545\_53 66 7-0  
Fax: +49(0)7545\_53 66 7-99  
**Freecall: 0800\_947 36 00**  
(kostenlos aus dem deutschen Festnetz)  
hello@telematik-partner.com

[www.telematik-partner.com](http://www.telematik-partner.com)

BAUGRUND SÜD GESELLSCHAFT FÜR GEOTHERMIE MBH

# Drucksondierungen in der Geotechnik

**D**rucksondierungen werden verstärkt zur Ergänzung der geotechnischen Erkundungen eingesetzt, um detailliertere Angaben zu bekommen hinsichtlich Porenwasserdrücke und Belastbarkeiten von weichen Böden (Tone, Torfe, Schluffe etc.) in tiefere Gründungsbereiche. Besonderes Einsatzgebiet ist unsere Bodenseeregion wo in Seenähe häufig weiche und breiige Böden anstehen, welche nur gering tragfähig sind.

Zur klassischen Erkundung mit DIN-gerechten Bohrungen (keine Rammkernsondierungen) und Rammsondierungen werden die Drucksondierungen z.B. als Ergänzung benötigt für die präzise Dimensionierung von Spundwandverbauten und Pfahlgründungen.

Die neuen und umfangreich geänderten DIN - Normen mit Ihren verbindlichen Einführungen seit 2016 und den Homogenbereichen (GK 1 - 3) wird es verstärkt eingesetzt.



Drucksondier-Anlage Griffin 200 kN von BauGrund Süd

Die planenden Ingenieurbüros aus dem Spezialtiefbau werden dadurch weitere wertvolle Zusatz-Parameter zur Verfügung gestellt zur Optimierung der Berechnungen und letztendlich zur Kostenoptimierung für das jeweilige Bauwerk bzw. für den Bauherrn.

Die BauGrund Süd ergänzt damit ihr umfangreiches Portfolio seit Einführung der umfangreich geänderten DIN - Normen mit Ihren verbindlichen Einführungen seit 2016 und den Homogenbereichen der Gefahrenklassen 1 - 3, ohne das Nachunternehmer erforderlich sind.

Die hohe Flexibilität welche die BauGrund Süd in der geotechnischen Erkundung auszeichnet da alle Leistungen aus einem Hause kommen und intern koordiniert werden können, wird somit nachhaltig ausgebaut.

[www.baugrundsued.de](http://www.baugrundsued.de)

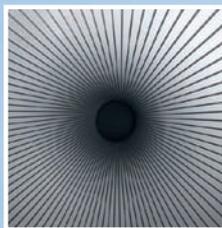
**baugrund süd**  
weishaupt gruppe



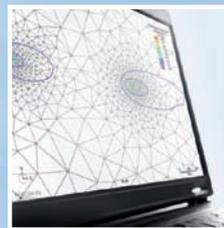
Erdsonden



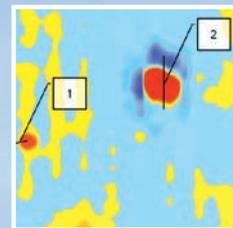
Baugrund



Brunnen



Projektierung



Kampfmittel

[info@baugrundsued.de](mailto:info@baugrundsued.de) · [www.baugrundsued.de](http://www.baugrundsued.de)

winterhalter®

# Maultaschen. Rösti. Kaiserschmarren. Und wer kümmert sich ums Spülen?

»Ich!«

Karl Winterhalter, 1947  
Gründung

»Ich!«

Jürgen Winterhalter, 1971  
Globalisierung

»Ich!«

Ralph Winterhalter, 2008  
Digitalisierung

Ein See. Drei Länder. Und mittendrin: der Spülspezialist Winterhalter. In Meckenbeuren, Eningen und Rüthi entwickeln und produzieren wir seit drei Generationen professionelle Lösungen für das gewerbliche Spülen. Tag für Tag arbeiten wir an der perfekten Sauberkeit und Hygiene. Setzen konsequent auf Qualität und Zuverlässigkeit. Nutzen neue Technologien wie die Digitalisierung,

um Kunden in aller Welt zu begeistern. Hotels und Restaurants. Cafés und Bars. Die Systemgastronomie und Kantinen. Sie alle haben eines gemeinsam: einen hohen Anspruch beim Thema Spülen. Wir kümmern uns darum.

**Willkommen in der Welt von Winterhalter!**

Mehr Informationen unter [www.winterhalter.de](http://www.winterhalter.de)

## Stahl.Bau.Rettich

Rettich Stahlbau GmbH  
78351 Bodman  
Im Weiler 19  
Tel. +49(0) 7773 / 93150  
[www.rettich-stahlbau.de](http://www.rettich-stahlbau.de)



KOMPLETTBAU

STEG- UND HAFENBAU

SONDERKONSTRUKTIONEN

STAHLBAU



## Fragen rund um die Immobilie

Sachverständigenbüro  
Peter Kostenbäder



Dipl. Sachverständiger (DIA) für Bewertung  
von bebauten und unbebauten Grundstücken

Sachverständiger für Baulandentwicklung und  
Erschließung

Staatl. geprüfter Vermessungstechniker

Glückstr. 3 · 88046 Friedrichshafen · Tel: 07541/55229 · Fax: 55216  
[www.kostenbaeder.de](http://www.kostenbaeder.de)

### Beratung

- in Grundstücksfragen
- in Grundbuchfragen
- zum Baurecht/Baureife Ihres Grundstücks

Alles  
aus einer Hand  
seit 2007

### Bewertung

- Wertermittlung Ihrer Immobilie
- Verkehrswertgutachten

### Projektierung

- wir machen Ihre Wiese baureif,  
übertragbar, verkaufbar
- von der Planung bis zur Erschließung



Kompetent  
Authentisch  
Flexibel  
Individuell  
Zuverlässig  
Familiär

Innovative Ingenieurdienstleistungen  
& zuverlässige Technologielösungen

**kontech**  
ENGINEERING

kontech GmbH  
Byk-Gulden-Strasse 18  
78224 Singen  
tel. +49 7731 98 71 - 0

kontech GmbH  
Niederlassung Schopfheim  
Güldenhausen 39  
79650 Schopfheim  
tel. +49 7622 68 79 - 0

kontech GmbH  
Niederlassung Hagnau  
Kapellenstraße 7  
88709 Hagnau  
tel. +49 7532 44 601 - 0

[www.kontech.de](http://www.kontech.de)

KONTECH GMBH

## Schnell. Effektiv. Zielgerichtet

Kontech ist mit über 100 Mitarbeitern der renommierte Engineering Dienstleister in Süddeutschland. Wir bieten in unterschiedlichen Branchen seit über 20 Jahren innovative Technologiedienstleistungen wie mechanische und elektrische Konstruktion, Hard- und Soft-wareentwicklung, Mess-technik, Test- und Prüfdienstleistungen, Berechnung und Qualitätssicherung, Integration und weltweite Inbetriebnahme.

kontech unterstützt Sie mit Spezialisten und entlastet so Ihre Engineering-Teams.

Wir ermöglichen Ihnen dadurch personelle Freiräume. Jeder kontech Mitarbeiter bereichert Ihr Team um seine spezifische Berufserfahrung, oftmals auch Branchen übergreifend.

Kontaktieren Sie uns und kommen Sie mit uns schnell und effektiv ans Ziel.



Energiesystemtechnik GmbH

# Die EnergieMacher

für Gewerbe, Kommunen,  
Wohnungs- und Bauwirtschaft

**BHKW**  
**Solarstrom**  
**Energiemanagement**

**Vertrieb + Service + Wartung**

[www.enerquinn.de](http://www.enerquinn.de)

ENERQUINN ENERGIESYSTEMTECHNIK GMBH

## Die Krönung der Effizienz

BHKW mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) ermöglicht Dreifachnutzung des Brennstoffs

Für die neue 1.200 qm große Produktionshalle der kunststoffverarbeitenden Ikusto GmbH in Untermeitingen (Landkreis Augsburg) plante und lieferte enerquinn gemeinsam mit dem Projektpartner Kerker - Haustechniksysteme in Schwabmünchen ein Blockheizkraftwerk, das dank Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung gleichzeitig Strom, Kälte und Wärme erzeugt. So wird eine ganzjährige Nutzung möglich: Im Sommer und während der Übergangszeit treibt die Abwärme des BHKW einen Absorber an, der Kälte für die Kühlung der Produktionsmaschinen erzeugt. Im Winter werden Hallen und Büroräume beheizt. Diese hocheffiziente Lösung macht deutlich, warum

enerquinn zu den führenden Anbietern für dezentrale Energiesysteme zählt und ca. 1.000 BHKW betreut - darunter auch für die Stadtwerke Konstanz das „Blockheizkraftwerk des Jahres 2016“. Zu den Kunden des Unternehmens mit Sitz in Weingarten zählen in erster Linie Hotelbetreiber, aber auch Unternehmen und Einrichtungen aus anderen Branchen. enerquinn ist Kooperationspartner von Planern und Architekten sowie Fachbetrieben aus den Bereichen Installation, Bau und Handwerk.

### ► Kontakt /Info

Tel. 0751 / 18 97 057 - 0  
[www.enerquinn.de](http://www.enerquinn.de)  
[info@enerquinn.de](mailto:info@enerquinn.de)

ANZEIGEN-HOTLINE  
0 72 21 / 21 19-12

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

**WIRTSCHAFT**  
IM SÜDWESTEN

## EXISTENZGRÜNDUNGS- UND NACHFOLGEBÖRSE

Für etablierte Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäfte mit treuem Kundenstamm und überzeugendem Angebot an Demeter-, Bio-, regionalen und lokalen Produkten suchen wir im südlichen Baden-Württemberg Nachfolger/innen und/oder Marktleiter/innen, die auf dem Sprung in die Selbstständigkeit sind. **KN-EX-A-512/18**

Landtechnik/Fahrzeugbau-Produktprogramm zur Übernahme: Das Unternehmen hat ein neuartiges Ladefahrzeug (Anhänger) für landwirtschaftliche Erzeugnisse fertig entwickelt und vermarktet dieses erfolgreich seit 2015. Das Angebot richtet sich an ein produzierendes Unternehmen, das über ein etabliertes Händlernetz im Bereich Landtechnik verfügt. Der Unternehmenssitz ist dabei standortunabhängig. **KN-EX-A-511/18**

Es bestehen bereits sehr gute Kontakte zu anderen Expeditionen, Disponenten, und potenziellen Kunden, da ich selbst sechs Jahre im internationalen Fernverkehr tätig war. Ich suche idealerweise eine Expedition mit einem Fuhrpark zwischen 10 bis 25 Fahrzeugen am Standort Baden-Württemberg. Mein Bildungsabschluss: Kaufmännische Mittlere Reife. **VS-EX-N-01/18**

Inhabergeführte Surf- und SUP-Schule sucht nach 45 Jahren erfolgreicher Entwicklung aus Altersgründen motivierten Nachfolger als selbstständigen Pächter. Die Schuleinrichtungen befinden sich im ruhigen Landschaftsschutzgebiet direkt am See. Umfangreiche Räumlichkeiten stehen zur Verfügung. Zum Unternehmen gehört auch ein Surfshop. **KN-EX-A-508/18**

Sehr gut geführtes, laufend saniertes und profitables Hotel (20 Zimmer mit 36 Betten) im Südschwarzwald mit 19.000 qm zusammenhängender Grundstücksfläche in der Nähe von Basel und Lörrach zu verkaufen. Der Jahresumsatz liegt bei 1,5 Mio. Euro und generiert sich aus der Zimmervermietung sowie Eventgastronomie. **KN-EX-A-507/18**

Familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich Chemie, Pharma, Bio, Umwelttechnologie sucht einen weiteren bezugsfertigen Produktions- und Lagerstandort in Baden-Württemberg. Idealerweise südlich von Stuttgart mit Nähe zur A 81,

## SO GEHT'S

Sie suchen einen Handelsvertreter, einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder einen Betrieb, den Sie übernehmen können? Helfen kann ein Eintrag in den Börsen – ein kostenfreier Service der drei Industrie- und Handelskammern im Südwesten. Für allgemeine Geschäftsempfehlungen ist an dieser Stelle kein Platz.

Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse. Wenn Sie in den Börsen inserieren wollen: Bitte wenden Sie sich an den für die jeweilige Börse zuständigen Ansprechpartner bei Ihrer IHK (siehe Seite unten).

Angebote und Gesuche werden einmalig kostenfrei unter einer Chiffre-Nummer veröffentlicht. Wenn Sie auf ein Inserat antworten wollen: Richten Sie Ihre Zuschrift unter Angabe der Chiffre-Nummer an die zuständige IHK.

Welche IHK das ist, können Sie an den ersten beiden Buchstaben der Chiffre-Nummer erkennen – zum Beispiel **FR** oder **LR für Lahr (IHK Südlicher Oberrhein)**.

Ihre Zuschrift wird kostenfrei an den Inserenten weitergeleitet.

als Erweiterung seiner Präsenz im süddeutschen Raum, zum Kauf, als Mieter oder auch im Rahmen einer Unternehmensnachfolge. **VS-EX-N-02/18**

Inhabergeführtes, modernes Feinkostgeschäft mit Café und Außengastronomie in 1a-Lage im Landkreis Lörrach sucht Nachfolger. Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen bis zum 30.10.2018 (oder früher). 180 qm Verkaufsfläche, Büro und Lager. Die Immobilie ist gemietet. **KN-EX-A-510/18**

Bekanntes und anerkanntes Fachgeschäft für Schreib- und Spielwaren (200 qm) in einer Gemeinde im Landkreis Lörrach, direkt an der Hauptstraße in idealer Lage, zu verkaufen. **KN-EX-A-509/18**

Wir möchten in Rente gehen und suchen daher baldmöglichst einen Nachfolger für unsere Café-Pension im mittleren Schwarzwald. In ruhiger Panoramalage haben wir 12 Zimmer (Doppelzimmer, Einzelzimmer), 2 Gasträume mit 60 Plätzen, Sonnenterrasse mit 30 Plätzen. Privatwohnung separat. Das Haus betreiben wir seit über 35 Jahren. **VS-EX-A-04/18**

## HANDELSVERTRETERBÖRSE

Technische Handelsvertretung für Continius Tintenstrahldrucker zur Kennzeichnung von Produkten gesucht. Bewerber aus den Kennzeichnungsbereichen Laser, Tampo-Print, Etikettierer, Stempel wären von Vorteil. Der Tintenstrahldrucker sollte in Deutschland,

Österreich und der Schweiz angeboten werden. Einarbeitung ist selbstverständlich. **KN-HV 520/18**

Für einen Hersteller von CNC-gefertigten Präzisionsteilen und Baugruppen aus Metall, Aluminium und Kunststoff mit Sitz in Katalonien (Spanien) suchen wir deutschlandweit versierte Handelsvertreter/innen. Das Unternehmen produziert alle Arten von Teilen und Baugruppen; insbesondere für die Medizintechnik, optische Industrie und Labortechnik, daneben auch in den Bereichen Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt. Aufgaben: Akquisition von Neukunden in Ihrem Vertragsgebiet. Betreuung und Beratung Ihres aufgebauten Kundenstammes. Nachverfolgung bestehender Kontakte. Sprachen: Zwingend: Deutsch und Englisch, von Vorteil: Spanisch und/oder Katalanisch. **KN-HV 521/18**

## KOOPERATIONSBÖRSE

Wir suchen für die Weiterentwicklung unseres internationalen, zweisprachigen (zehn Sprachen) Kinderbuch- und Hörspielverlages Kooperationen gegen Firmenbeteiligung, vorrangig ein Partner, der über eine Marktposition im Bereich internationale Bücher/Medien/Film verfügt bzw. den Markteintritt initiieren kann. Gerade die Entwicklung der Serie als Zeichentrickfilm liegt uns am Herzen, weil unsere Bücher und Hörspiele als Serie aufgebaut sind und mit preisgekrönten Kinderliedern musikalisch aufgewertet sind. Die Entwicklung eines Serienkonzeptes, Zeichentrickfilmdemos, würde ideal zu einer Zeichentrickfilmproduktion passen. Wir sind z. Zt. mit ca. 200 Büchern, E-Books, Hörspielen mit Liedern im internationalen Markt vertreten. **LR-K-01/18**

## ANSPRECHPARTNER

### IHK Südlicher Oberrhein (FR/LR),

Hauptgeschäftsstelle Lahr  
Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr

Petra Klink

Telefon 07821 2703-620,  
petra.klink@freiburg.ihk.de

### IHK Hochrhein-Bodensee (KN),

Reichenastr. 21, 78467 Konstanz

Birgitt Richter

Telefon 07531 2860-139,  
birgitt.richter@konstanz.ihk.de

### IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg (VS),

Romäusring 4, 78050 VS-Villingen

Marlene Hauser

Telefon 07721 922-348, hauser@vs.ihk.de

Redaktionsschluss für Veröffentlichungen im Mai ist der 9. April.

## ONLINE-ADRESSEN

### Bundesweite Existenzgründungsbörse:

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Recyclingbörse:

<http://www.ihk-recyclingboerse.de>

# DIE BLAUEN SEITEN

ALPHABETISCHER  
BRANCHENSPIEGEL  
FÜR ANGBOTE AUS  
INDUSTRIE, HANDEL,  
DIENSTLEISTUNG  
UND WERBUNG

## Arbeitssicherheit



- Arbeitsicherheit & Betriebl. Gesundheitsmanagement
- Brandschutz
- Schulungen
- Stapler - Kran - Hubarbeitsbühnen
- SiGeKo Baustellenkoordination
- UVV Prüfungen

Schulstraße 13 - D-72250 Freudenstadt  
Bonndorfer Straße 8 - D-79805 Eggingen  
Fon +49 (0) 7441 / 93 297 52  
info@support-consulting.de  
www.support-consulting.de

## Baugruppen/Feinwerktechnik

# HeWa

Feinwerktechnik Engineering GmbH

- Gerätebau
- Einkauf, Lager, Logistik
- Entwicklung, Konstruktion
- Alle Arten von Zeichnungsteilen aus einer Hand
- Systemlieferant für elektromechanische Baugruppen

Marie-Curie-Str. 2  
79211 Denzlingen  
Telefon: 07666/9028-30

www.hewa-ft.de



## Beschriftungen

### Wir beschriften für Sie:

IHRE Muster-, Einzel oder Serienteile,  
QR-Codes, Dreh- und Frästeile,  
Medizinische Instrumente, Kunststoff,  
u.v.m. [www.bslaserbeschriftung.de](http://www.bslaserbeschriftung.de)

Präzise - Dauerhaft - Schnell

**BS LASER-BESCHRIFTUNG** Hintere Gasse 35 | 78588 Denzlingen  
Tel. 074 24-9012 04  
info@bslaserbeschriftung.de

# Kreativ-Print

Siebdruck rund / flach  
Tampondruck  
Textilveredelung  
Zubehör: Sieb- / Tampondruck  
Auf der Scherersmatt 9a  
77797 Ohlsbach  
Tel. 07803 / 927 40 34  
www.kreativprint-rendler.de  
kreativ-print@t-online.de

## Biegetechnik

# THOMAN

Wir biegen Aluminium-  
und Stahlprofile auf  
modernsten CNC-  
gesteuerten Biege-  
anlagen.



Rufen Sie uns  
an wenns ums  
biegen geht!

Thoman Biegemaschinen  
Mittelmatten1/Am Sportplatz, 79206 Breis-Oberrimsingen  
Tel. 07664 / 402 858-0, Fax 07664 / 402 858-99  
www.Thoman.de, biegen@thoman.de

## Blech- und Lasertechnik

Individuelle  
Lösungen aus Blech

# ADELMANN

Edelstahltechnik  
Adelmann GmbH  
Wilhelm-Leonhard-Str. 5  
77694 Kehl-Goldscheuer  
fon +49(0)7854 / 98339-0  
fax +49(0)7854 / 98339-39  
info@adelmann.net  
www.adelmann.net

## Blech- und Lasertechnik

LASERN | STANZEN | KANTEN |  
KOMPLETTFERTIGUNG



BUT Blech- und Tortechnik GmbH  
Archimedesstraße 23, D-77933 Lahr  
Tel. 07821 / 94 00-0, Fax 9400-20  
info@but-lahr.de, www.but-lahr.de

# SLE-TECHNIK

Laserschneiden & Blechverarbeitung GmbH



- Konstruktion / Planung
- Laserschneiden
- Kanten / Umformen
- Schweißen / Schleifen
- Oberflächenbehandlung
- Montage

D - 78052 VS - Villingen - info@sle-technik.de  
T +49 (0) 7721-40 44 6-0 - www.sle-technik.de

## Büroservice

TELEFONSERVICE WASSMER



Wir gehen ran,  
wenn Ihr Firmen-  
telefon klingelt.

Kostenfrei testen?

www.telefonservice-wassmer.de  
Tel.: 07633 500071

## Drehteile-Frästeile

# ZIPF

CNC-TECHNIK GmbH



Konstruktion - Maschinenbau  
Baugruppen [www.zipf.de](http://www.zipf.de)

77971 Kippenheim, Frankenstr. 9  
Tel. 0 78 25 / 75 31, Fax 15 64

## Etiketten

Etiketten mit Kommunikation!



KNOP Etiketten  
Einsteinstraße 15  
78549 Spaichingen  
Tel. 0 74 24/93 28-0  
Fax 0 74 24/93 28-22  
info@knop-etiketten.de

## Hallenbau

**Preiswerte  
Mehrzweckhallen**

sowie Stahlhallen jeglicher Art  
zu erschwinglichen Preisen.

Beispiel: 30x15 mit Dacheindeckung  
und Fassade, geliefert und montiert  
zum Preis ab netto 59.000,- €

**Schweizer Hallenbau GmbH**  
Telefon 0 78 22 / 86 72 34

## Immobilienbewertung

Ihr Spezialist für  
Marktwertgutachten von Wohn-/  
Gewerbe-/Industrieimmobilien

# GRUNDWERT

Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Sachverständiger

Lorettostraße 32 · 79100 Freiburg-Wiehre  
☎ 0761 – 58 99 815 ☎ 0761 – 58 99 800  
✉ wg@grundwert-gutachten.de  
🌐 www.grundwert-gutachten.de

## Anzeigen-Hotline:

07221 / 21 19-12

## Industriebau

DÜRRSCHNABEL GmbH  
**INDUSTRIEBAU**  
Zum Übergang 3, 79312 Emmendingen

## Industrie- und Gewerbebau

Entwurf schlüsselfertig  
Planung Festpreis  
Ausführung Termingarantie

Tel. 07641 / 4608-0 / Fax: 07641 / 4608-99  
www.duerrschnabel.de / info@duerrschnabel.de



# IW BAU

www.iw-bau.de

Generalunternehmer für  
schlüsselfertiges Bauen

IW Bau GmbH  
79331 Teningen  
Auf der Ziegelbreite 14  
Telefon 07663 / 91 35 42

## Industriebau



**Schlüsselfertiges Bauen  
mit Architektenleistungen**

**Stahlbau Schauenberg GmbH**  
79199 Kirchzarten  
Tel. 07661/397-0, Fax 397-128  
[www.schauenberg.de](http://www.schauenberg.de)

## Konstruktionsbüro

**ZSE ZIMMERMANN**  
Stahlbau-Engineering

- Statiken
- Werkstatt- und Montagepläne



+49 (0) 7623 2333  
mail@zse-rhf.de • www.zse-rhf.de

**Anzeigen-Hotline:**  
**07221/2119-12**

## Maschinenbau-Komponente

- Schweißkonstruktionen bis 20t
- CNC fräsen und bohren mit autom. 5 Positionen Winkelkopf 2,5° Teilung, X10500-Y2500-Z1500 mit Werkzeugwechsler (60 Werkzeuge)
- CNC-Brennschneiden 2500x6500mm
- schneiden und kanten bis L=6000mm

**SCHAUB**  
fertigungstechnik

77723 Gengenbach, Flößerstraße 5  
Tel. 07803/96610, Fax 07803/966124  
[www.schaub-fertigungstechnik.de](http://www.schaub-fertigungstechnik.de)

## Montageeinheiten/Fertigung

**FEROTEC**  
Industry  
**Komplettservice**

- CNC- Metall- und Kunststoffzerspanung
- Oberflächenveredelung aller Art
- Feinmechanische Baugruppen
- Kleine bis mittlere Serien
- Designgehäuse Feroline

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.fero-tec.com](http://www.fero-tec.com)

Ferotec e.K.  
Marie-Curie-Str. 2 · 79211 Denzlingen  
+49 (0) 76 65 / 88 48 89-99 - info@fero-tec.com

## Sicherheitsnetze



- Personenauffangnetze
- Randsicherung
- Vogelschutznetze
- Treppentürme

**Tel. 0173/63 54 203**  
info@adler-montagen.de  
www.adler-montagen.de

**Standorte:**  
Rheinfelden · Darmstadt  
Deutschlandweit im Einsatz

## Industriebau

**TRÖTSCHLER**  
BEISPIELHAFT INDUSTRIELL BAUEN

Trötschler Industrie- und Gewerbebau GmbH

Heinrich-von-Andlau-Str. 16  
79232 March-Hugstetten

Tel.: 07665 93418-0  
Fax: 07665 93418-10

info@troetschler.de  
www.industrie-gewerbebau.de

## Kunststoff-Formteile

**Formteile aus:** PUR-IHS, Kompaktschaum, RIM, RRIM, High-Speed-RIM und RRIM

**Kunststoffwerk GmbH**  
77656 Offenburg  
Industriestraße 9  
Tel. 07 81 / 9 69 34 - 0  
Fax 07 81 / 9 69 34 - 99  
vertrieb@friedmann-formteile.de



## Industriebodenbeschichtung

BODENBESICHTUNGEN • KUGELSTRAHLEN • SCHLEIFEN

**BOCKSTAHLER**



**BODENBESICHTUNGEN GmbH**

Industriebodenbeschichtungen • Reparaturen  
ESD-Böden • Fachbetrieb nach WHG

79288 Gottenheim  
Telefon 07665-940317 • info@bockstahler.de

[www.bockstahler.de](http://www.bockstahler.de)

## Kunststoffspritzerei

**Perfekte Kunststoffteile**

**JAUCH-PLASTIC**  
Philipp-Lösch-Weg 10  
78052 VS-Obereschach  
Telefon 0 77 21/8 86 99-0  
Telefax 0 77 21/8 86 99-22  
[www.jauch-plastic.de](http://www.jauch-plastic.de)  
info@jauch-plastic.de



## Kunststoff-Spritzgussteile

- Technische Kunststoffspritzteile
- Eigener Werkzeug- und Formenbau
- Siebdruck und Ultraschallschweißen

**rihaplastic**

RIHA plastic GmbH, 79215 Biederbach  
Tel. 0 76 82 / 91 07 - 0, Fax 91 07 - 25  
info@rihaplastic.de - www.rihaplastic.de

## Präzisionsdrehteile

**GEM Müllerleile GmbH**

Sonderwerkzeuge und Schleifservice  
Schnell und zuverlässig fertigen wir für Sie in höchster Präzision:

**Sonder-, Bohr-, Fräs-,  
Reibwerkzeuge  
aus VHM und HSS**

**GEM Müllerleile GmbH**  
77736 Zell a. Harmersbach - Am Galgenfeld 6  
Tel. 078 35 / 547 59-0 - Fax 078 35 / 547 59-20  
e-mail: info@gem-sonderwerkzeuge.de

## Stellenangebot/Entsorgung

**Kaufm. Mitarbeiter (m/w)**

für Entsorgungsfachbetrieb  
in Südbaden/Dreiländereck  
gesucht, zur späteren Über-  
nahme der Standortleitung.

Anfragen unter Chiffre 43123 an:  
Prüfer Medienmarketing GmbH  
Postfach 1462, 76494 Baden-Baden

## Inkasso

**Creditreform**

**UNTERNEHMEN  
SIE NICHTS  
OHNE UNS!**

- Inkasso
- Wirtschaftsinformationen
- Marketing Services
- Software
- Factoring
- Warenkreditversicherung

Freiburg 0761 - 20700 - 60  
Konstanz 07531 - 8950 - 0  
Offenburg 0781 - 7907 - 30  
Villingen 07721 - 9481 - 0

[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

## Kunststofftechnik

**Erwin Schiff GmbH**

**Kunststofftechnik**

- Spritzgussteile
- Ultraschallschweißen
- Tampon-/Prägedruck

77963 Schwanaun-Nonnenweier  
Wittenweierer Str. 49  
Tel. 0 78 24/26 23 Fax 21 92  
[www.schiff-kunststofftechnik.de](http://www.schiff-kunststofftechnik.de)

## Lagertechnik

**REGATIX**

**Lagertechnik**  
Tel. 07062 23902-0  
[www.regatix.com](http://www.regatix.com)  
Fax 07062 23902-29

**Regalsysteme**

## Pulverbeschichtung

gerhard  
**baumgärtner**  
GmbH

**PULVERBESICHTUNGEN  
STRAHLARBEITEN**

79232 March 1, Benzstr. 11  
Tel. 0 76 65 / 10 57, Fax 0 76 65 / 4 19 20

**Anzeigen-Hotline:**  
**07221/2119-12**

## Versorgungstechnik

**SCHÖNECKER**  
Gebäudetechnik GmbH

- Lufttechnische Anlagen
- Industrielle Prozessluftanlagen
- Klima- u. Kälteanlagen
- Systeme zur Wärmerückgewinnung
- Anlagen- u. Rohrleitungsbau
- Medienversorgung
- Edelstahlbearbeitung
- Orbitalweißtechnik

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG SERVICE  
☎ 0761 - 81030 Fax 0761 - 83770  
Mülhauser Str. 11b · 79110 Freiburg  
[www.schoenecker-gmbh.de](http://www.schoenecker-gmbh.de)

## Wasseraufbereitung

**WASSERAUFBEREITUNG**

ENVIRO  
1995 22 2017  
Trinkwasser  
Prozesswasser  
Rein-/Reinstwasser  
info@environ-gmbh.de [www.environ-gmbh.de](http://www.environ-gmbh.de)

## Zeiterfassung/Zutrittskontrolle

**ZEIT + SICHERHEIT** **IVS**

Zeiterfassung,  
Zutrittskontrolle,  
BDE und MDE,  
Personaleinsatz-  
planung

Trossingen | Lahr | Kempten | CH-Wallisellen  
[www.ivs-zeit.de](http://www.ivs-zeit.de)

## Achterbahnen aus Waldkirch

# Spaß auf Schienen

In unserer Rubrik „Aus dem Südwesten“ stellen wir Produkte vor, die viele kennen, von denen aber wenige wissen, dass sie in der Region hergestellt werden. Diesmal: eine Achterbahn von Mack Rides aus Waldkirch, dem traditionsreichen Mutterunternehmen des Europa-Parks.

## Mehr Freizeitparks

Seit Ende März flitzen die Achterbahnen wieder durch den Europa-Park. Blue Fire & Co. stammen aus dem Hause Mack Rides, genauso wie fast alle Karussells, Wasser- und Themenfahrten. Der Waldkircher Wagen- und Karussellbauer hat über 90 Prozent der Fahrgeschäfte im Europa-Park gebaut – und viele mehr. In Freizeitparks auf allen Kontinenten sind Attraktionen von Mack Rides im Einsatz. „Achterbahnen sind mittlerweile der Topseller“, sagt Mack-Marketingleiter Maximilian Röser. Über 150 haben die Waldkircher bereits gefertigt. Das Geschäft boomt, weil weltweit immer mehr Freizeitparks entstehen – vor allem in aufstrebenden Ländern wie China und Indien, wo eine wachsende Mittelschicht sich diese Angebote leisten kann. Mobile Fahrgeschäfte stellt Mack Rides dagegen nicht mehr her, weil die Nachfrage der Schausteller stark nachgelassen hat. Aber auf den Jahrmärkten sind noch viele im Einsatz.

## Viel Stahl

Jede Achterbahn ist ein Unikat und erfordert viel Handarbeit. Gerade entsteht in Waldkirch beispielsweise eine dem „Blue Fire“ ähnliche Bahn für einen Kunden in China. Mack Rides bezieht viele Einzelteile wie Räder, Zylindersysteme, Sensoren, Elektro- oder Schaumteile von Zulieferern aus der Region, die zum Teil von ehemaligen Mack-Mitarbeitern gegründet wurden. Die wichtigsten Arbeiten erfolgen aber nach wie vor im eigenen Haus: Fahrzeugbauteile wie Sitzgestelle, Bügelrohre, Rahmen oder Radkästen entstehen an vier riesigen CNC-Fräsen. Und auch die rund tausend Meter Schienen pro Achterbahn sind Eigenbau. Sie bestehen aus bis zu vier parallelen nahtlosen Stahlrohren mit gut zehn Zentimeter Durchmesser. An selbst entwickelten Maschinen werden die neun bis zehn Meter langen Schienenstücke (die Länge passt in einen Container) gebogen, gedreht – das ergibt später die Loopings und Schrauben – und anschließend mit rund 3.000 Querstücken verschweißt. Etwa 380 Tonnen wiegt der für die „Blue Fire“ verarbeitete Stahl. Per Ultraschall werden alle Teile genauestens geprüft. Weil Sicherheit an oberster Stelle steht, legt man „großen Wert auf Redundanzen“, wie Marketingchef Röser sagt – beispielsweise zwei Haltebügel an den Sitzen, zwei Hydraulikkreisläufe. Doppelt hält besser.

## Weite Reise

In der Kunststoffwerkstatt formen Mitarbeiter die Fahrzeugoberteile, die ein Bildhauer nach Kundenwunsch entworfen hat, aus glasfaserverstärktem Kunststoff und verbinden diesen mit dem Fahrzeuggestell. Die Produktionsteile werden von zwei externen Lackierbetrieben sandgestrahlt und lackiert sowie teilweise von Hand bemalt, ehe sie zur Montage zurück nach Waldkirch kommen. Verpackt in selbst gebauten Holzkisten geht die Achterbahn schließlich auf ihre mitunter weite Reise und wird vor Ort das erste Mal aufgebaut. Rund zweieinhalb Jahre sind dann seit dem ersten Entwurf am Computer vergangen. Circa fünfzehn Projekte entstehen jährlich in Waldkirch, je sechs bis sieben laufen parallel. Mack Rides ist im vergangenen Jahr deutlich gewachsen und beschäftigt mittlerweile rund 210 Mitarbeiter, davon 60 Prozent in der Fertigung und 25 Prozent in der Entwicklung. Produziert wird in vier Schichten. Die Auftragsbücher sind voll, die Lieferzeit für eine Achterbahn beträgt derzeit mindestens vier Jahre.

## Lange Tradition

Der Europa-Park ist heute das bekanntere Unternehmen, Mack Rides aber das traditionsreichere. 1780 wurde es von dem Wagenbauer Paul Mack in Waldkirch gegründet. Roland, Jürgen und Michael Mack, die heutigen Gesellschafter der Mack Rides GmbH & Co KG, sind die siebte und achte Generation des Familienunternehmens. Den Europa-Park gründeten Roland Mack und sein Vater Franz Mack 1975 als Ausstellungsfläche für ihre Fahrgeschäfte. Diese Kombination ist weltweit einzigartig. Die meisten Konkurrenten – etwa ein halbes Dutzend in Europa – sind Ingenieurbüros und haben weder eine eigene Fertigung noch einen eigenen Freizeitpark. Der Anteil des Europa-Parks am Umsatz von Mack Rides (2017: 65 Millionen Euro) variiert je nach Anzahl der Neuheiten zwischen null und vierzig Prozent. Dieses Jahr steht eine Bestellung des Europa-Parks kurz vor der Lieferung: Die Eurosat-Kugel bekommt im Sommer eine neue Achterbahn.

# KLEINBUB

innovativ . präzise . perfekt

## Lasertechnik auf höchstem Niveau



www.walbereu

Allmendstraße 6    Tel. 0 78 34 / 335    info@kleinbub-gmbh.de  
77709 Oberwolfach    Fax 0 78 34 / 503    www.kleinbub-gmbh.de

Konstruieren. Lasern. Biegen. Runden.  
Schweißen. Schleifen. Polieren.  
Ganz individuell. In höchster Qualität.  
Seit über 30 Jahren.

## ADELMANN

EDELSTAHLTECHNIK

Wilhelm-Leonhard-Str. 5    +49 (0) 7854 983390  
77694 Kehl-Goldscheuer    www.adelmann.net

## Unsere Leistungen für Industrie und Gewerbe:



Entwurf  
Planung  
Ausführung

schlüsselfertig  
zum Festpreis  
mit Termingarantie

# DÜRRSCHNABEL

GmbH

# INDUSTRIEBAU

Emmendingen ■ 07641/46080 ■ [www.duerrschnabel.de](http://www.duerrschnabel.de)

Mitten im Schwarzwald –  
am Kabel der Welt

Digitale Buchführung vereinfacht das Leben

Regional,  
kollegial,  
digital



**Tradition trifft Technologie:** Know-how aus über 50 Jahren klassischer Steuerberatung, kombiniert mit über 9 Jahren Erfahrung in digitaler Buchführung. BGS: Steuerberatung auf gut südbadisch!

BGS Guagliardo & Schätzle  
Steuerberater PartG mbB  
info@bgs-steuerberater.de  
www.bgs-steuerberater.de

Telfer Straße 1  
79215 Elzach  
Tel.: 07682/9105-0  
Fax: 07682/9105-55

Moltkestraße 10  
79183 Waldkirch  
Tel.: 07681/4021-0  
Fax: 07681/4021-26



BGS Guagliardo & Schätzle  
Steuerberater PartG mbB

DER NEUE JAGUAR E-PACE

# LÄSST NIEMANDEN UNBEWEGT.



**3** JAGUAR CARE  
INSPEKTION OHNE  
KILOMETERBEGRENZUNG  
JAHRE GARANTIE BIS 100.000KM

## AB 244,- €/MONAT\* LEASEN.

Nicht zu übersehen: Der neue E-PACE ist ein echter Jaguar. Beeindruckende Fahrdynamik, verbunden mit erstaunlicher Vielseitigkeit. Bei dem Herz und Verstand Hand in Hand gehen. Einer, der Sie bewegt wie kein zweiter: unser erster Kompakt-SUV. Überzeugen Sie sich selbst. Jetzt bei uns testen.

### JAGUAR HOUSE FREIBURG

Premium Automobile Freiburg GmbH  
Bötzingen Straße 25 · D-79111 Freiburg  
55 Jahre Jaguar & Land Rover in Südbaden  
Telefon 0761 4 52 35 0 · Fax 0761 4 52 35 27  
E-Mail: jaguar@auto.ag · www.auto.ag  
Ein Unternehmen der Kollinger-Gruppe

### THE ART OF PERFORMANCE

Mehr Informationen und Bedingungen zu Jaguar Care unter: [jaguar.de/JaguarCare](http://jaguar.de/JaguarCare)

\* Alle Preise Nettopreise zzgl. ges. MwSt. Leasingangebot vermittelt für die Jaguar Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. In den Monatsraten sowie dem Gesamtbetrag ist eine GAP Plus+ Versicherung (Differenzkaskoversicherung) der AXA enthalten. Die Vermittlung erfolgt unabhängig. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher.

Kraftstoffverbrauch Jaguar E-PACE D150 (17" Rad) 110 kW (Manuell) in l/100 km: 5,6 (innerorts); 4,2 (außerorts); 4,7 (komb.); CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 124; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A+; RL 80/1268/EWG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

#### LEASINGKONDITIONEN

##### JAGUAR E-PACE D150 (17" RAD) 110 KW (MANUELL)

Mtl. Leasingrate:	244,- €* <hr/>
Barpreis:	27.800,- €* <hr/>
Leasingsonderzahlung:	0,- € <hr/>
Laufzeit:	36 Monate <hr/>
Gesamtlaufleistung:	45.000 km <hr/>

Inkl. 3 Jahren Garantie und Inspektion ohne Kilometerbegrenzung gemäß Garantiebedingungen.

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!  
[www.facebook.com/jaguarlandroversuedbaden](http://www.facebook.com/jaguarlandroversuedbaden)